



IN INTERKULTUR IN STUTTGART MAGAZIN

ENGAGIERT GEGEN DISKRIMINIERUNG IM ALLTAG – Sketchsammlung der Laientheatergruppe *Rüya*

AND THE WINNER IS... – Comibuchpreis für Tochter-Vater-Duo Maren und Ahmadjan Amiri

EXPERTISE HIER UND VOR ORT – Stuttgarter Migrantenvereine in der Erdbebenkatastrophenhilfe

30 JAHRE INTERNATIONALES TRICKFILM-FESTIVAL (ITFS): ANIMATION CONNECTS!

- ++ Sechs Tage Themenvielfalt: Migration und Traumata, kostenloses ukrainisches Kurzfilmprogramm und Länderschwerpunkt Südafrika
- ++ Interview mit dem Regisseur von *Nayola* über Frauen im angolanischen Bürgerkrieg

BIX Jazzclub & Lounge

DO | 06.04.2023
LEONA BERLIN & MAGRO

FR | 12.05.2023
JACOB KARLZON TRIO

DO | 18.05.2023
ALFREDO RODRIGUEZ TRIO

DO | 25.05.2023
MAMMAL HANDS

SA | 27.05.2023
LAILA BIALI

MI | 14.06.2023
HUTMAN | ZUNINO | REITER FEAT. PETER BERNSTEIN

BIX JAZZCLUB | STUTTGART
www.bix-stuttgart.de

WER HAT NOCH LUFT ZUM ATMEN?

TANZ-PERFORMANCE VON DONYA AHMADIFAR & TEAM

PREMIERE: 22.04.23

THTR RMPE

THEATERRAMPE.DE

Liebe Leser*innen,



Stuttgarter*innen haben (oft sehr enge) Bezüge zu vielen Regionen dieser Welt. Es sind Freundschaften, Geschäftsbeziehungen, oft aber auch familiäre Bindungen. Und deshalb sind Menschen, die hier leben, immer auch betroffen, wenn irgendwo auf dieser Welt die Erde bebzt, überschwemmt wird oder austrocknet, oder wenn gar ein Krieg tobt. Und so treffen der Tod und das Elend von unzähligen Verwandten, Freundinnen und Freunden in den türkischen, kurdischen und syrischen Erdbebengebieten auch große Teile der Stuttgarter Bevölkerung ganz persönlich. Dieses Erdbeben ist auch eine Tragödie für Stuttgart.

Umso bedeutsamer ist es, wie sich die Stuttgarter Bevölkerung in einer beispiellosen Art und Weise engagierte und sich immer noch engagiert, um die Not der Menschen in den Erdbebengebieten mildern zu helfen. Zahlreiche migrantische Vereine und Initiativen vollbringen Enormes, hier in Stuttgart und vor Ort. Es ist eine Welle der Hilfsbereitschaft, die weit über die Grenzen der eigenen Communities hinausgeht. Der vielbeschworene „gesellschaftliche Zusammenhalt“ ist mit Händen zu greifen. Einige Beispiele hierfür finden sich auch in dieser Zeitschrift ab Seite 24.

Viele der engagierten Vereine und auch der Internationale Ausschuss des Gemeinderats drängten die Stadtverwaltung, sich noch stärker einzubringen und das enorme Engagement der migrantischen Initiativen zu unterstützen. Und so trafen sich dann auch Vertreterinnen und Vertreter engagierter Gruppen unter Anwesenheit des Oberbürgermeisters, Dr. Frank Nopper, im Rathaus, um über eine bessere Koordination und Möglichkeiten der Unterstützung zu reden. Auf der Webseite der Stadt wurde dann auch das mehrsprachige und stets aktuell gehaltene Portal *Erdbebenhilfe für Türkei und Sy-*

rien eingerichtet, auf dem nun alles Wissenswerte zu finden ist. Trotz des schrecklichen Unglücks, das mit diesem Erdbeben über uns alle hereingebrochen ist, sind es also auch positive Nachrichten, die es zu berichten gibt.

Und dennoch gibt es immer noch viel zu tun und viel zu bewegen. So ist die schleppende Vergabe befristeter Visa für Menschen, die dort alles verloren, hier aber Angehörige haben, die ihnen helfen könnten, immer noch ein Problem. So darf Angehörige aus der Erdbebengebieten nur bei sich aufnehmen, wer über ein entsprechend hohes Einkommen verfügt. Die Hürden für's Helfen sind immer noch sehr hoch.

Doch wenn die Welt „enger zusammenrückt“ sollte dies nicht nur globalisierte Warenströme ermöglichen, sondern auch praktische Solidarität und gegenseitige Hilfe vereinfachen. Und hierzu gehört eben auch die Möglichkeit, Notleidende bei sich aufnehmen zu dürfen.

Auch wenn in den letzten Wochen alle Augen auf die Erdbebenopfer gerichtet waren, so geraten andere Opfer von (meist menschengemachten) weltweiten Katastrophen gerne in Vergessenheit, wie zum Beispiel die unzähligen Überschwemmungsoffer in Mosambik, für die sich derzeit Bazaruto e. V. engagiert.

Netzwerke der Solidarität und der Unterstützung braucht es in allen Bereichen – so wie wir Stuttgarter auch Bezüge zu allen Regionen dieser Welt haben – Bezüge, die auch verpflichten!

Ihr
Sami Aras

Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

sez
Stiftung Entwicklungszusammenarbeit
Baden-Württemberg

Fair Handeln

Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln

13.–16. April 2023
Messe Stuttgart | www.fair-handeln.com

Mitten im Markt Messe Stuttgart

Nachhaltig, glaubwürdig und zukunftsorientiert

Die **Fair Handeln** ist eine Messe für alle, die sich für ein weltweit faires und nachhaltiges Handeln einsetzen. Hier finden sie zahlreiche Ideen für eine gerechtere Zukunft auf unserem Planeten – ob fair gehandelte Produkte, Lebensmittel und Slow Fashion sowie Anregungen für eine bewusste Lebensweise und Informationen zu entwicklungspolitischen Engagement. Mit ihren zahlreichen Forumsvorträgen und Podiumsdiskussionen ist die Fair Handeln in Deutschland die Leitmesse für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln.

Themenbereiche:

- Fairer Handel
- Entwicklungszusammenarbeit
- Nachhaltigkeit
- Future Fashion

2,- EUR ERMÄSSIGUNG

So geht's:
Einfach im Ticketshop unter messe-stuttgart.de/fairhandeln/tickets den Vorteilscode **KULTURFAIR23** einlösen und vorfreuen!

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung), Myriam Schäfer,
Barbara Asare, Anke Bauer
Redaktionelle Mitarbeit: Lisa Aechtler

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr. © Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2023

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Aprilausgabe ist am 6. April 2023.



Titelbild:
Abdolvahap Cihuseyin

Regisseur der Laien-Theatergruppe Rüya
Aufführung
15. April, 20 Uhr,
Theater Atelier, S-Ost
Foto: Tatjana Eberhardt

kulturhaus schwanen waiblingen

04.04. 20 UHR
SINGEN FÜR ALLE
Frauen Spezial

13.04. 19.30 UHR
DAS TROJANISCHE PFERD
Stuttgart 21 – Der Film

15.04. 21 UHR
Ü-40 PARTY MIT DJ ANDY

19.04. 20 UHR
SORGLOS SONG SLAM

20.04. 20 UHR
KLIMAGERECHTE MOBILITÄT
WN Klimaneutral lädt zum Diskurs

21.04. 19 UHR
AUSSTELLUNG:
MARIE ENGELHARDT

21.04. 20 UHR
FILM: ICH LIEBE EUCH ALLE
freie bühne stgt at the movies

22.04. 20 UHR
KULT!UFER: DR. ALEKS & THE FUCKERS

26.04. 20 UHR
WORTGEWAND(T)
Der Waiblinger Poetry Slam

28.04. 20 UHR
HELMUT A. BINSER
Bavarian Influencer

Tickets & aktuelle Infos auf:
kulturhaus-schwanen.de.

→ DR. ALEKS & THE FUCKERS
am 22.04.



ITFS
25.–30. APRIL 2023

#itfs
www.ITFS.de

CREATED BY
film & medien festival
gmbh

In partnership with
FMX 2023

A joint venture of ITFS & FMX
animation
production days

Supporter
Creative Europe
MEDIA




Am 27. April präsentiert Dona Rosa ihr Programm *Ich schließe die Augen, damit ich besser sehen kann* im Laboratorium. Die blinde Fado-Sängerin singt über Liebe und Armut.

10



Den spanischen Gitarristen José Fernández Nuevo kennt man nur als „Tomatito“. Woher der Künstlernaam kommt, wie er entstanden ist und seinen Werdegang: all das auf Seite 11.

11

„Wer bin ich?“ und „Wo will ich hin?“ Diese Fragen beantwortet der georgische Künstler Shalva Gelitashvili in der Ausstellung *Reasons to live* in der Galerie Schacher. Seine surrealen Gemälde bieten individuelle Antworten.



20



22

Was heißt Bildung heute? Und wer bildet eigentlich wen? Das Forum der Kulturen hat sein Bildungskonzept überarbeitet und trägt damit auch einer Gesellschaft Rechnung, in der Bildung längst nicht mehr als Einbahnstraße verstanden wird. Ein Interview darüber, was Bildung und ein zeitgemäßer Umgang mit ihr bedeuten.



Authentische koreanische Küche: das bietet das neue asiatische Restaurant *Bulogi Queen* in der Stuttgarter Innenstadt. Von BBQ und Kimchi über Mandu – hier findet man das, was die koreanische Küche zu bieten hat – bald auch in einer Meta-Welt.

28



Hohes Engagement und viele Veranstaltungen: das zeichnet den im Juli gegründeten Verein *Mamma Mia!* aus. Gerardo Piccirillo berichtet über die Arbeit und die Herzensangelegenheiten des italienischen Vereins.

29

Kultur

CDs, World Music Charts	8
Stille Melancholie Fado-Sängerin Dona Rosa	10
Mit dem Flamenco verbunden Tomatito und seine neue Show	11
Begegnungen und andere Katastrophen Laien-Theatergruppe Rüya	12
Tausend Vögel für ein friedvolles Afghanistan Comicbuchpreis für Maren und Ahmadjan Amiri	14

Bücher	15
30. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart Interview mit José Miguel Ribeiro	16

Filme	18
Reasons to live Künstler Shalva Gelitashvili	20

Gesellschaft

Im Zentrum steht der Mensch Gespräch über ein zeitgemäßes Bildungskonzept	22
Migrantenvereine schlagen die Brücke Vereine unterstützen Opfer der Erdbebenkatastrophe	24

Stadtleben

Metaverse und koreanisches Essen Restaurant <i>Bulgogi Queen</i>	28
„Italienische Kultur muss in Deutschland gelebt werden“ Verein <i>Mamma Mia!</i>	29

Service	Workshops	27
	Der interkulturelle Veranstaltungskalender	30
	Ausstellungen	39
	Treffs und Unterricht	41

Impressum	3
-----------	---

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 25. April 2023.

Roma Tag Festival in Stuttgart

Mehr kulturelle Vielfalt und Akzeptanz

Die Vielfalt der Kultur und Lebenswelt der Sinti und Roma sichtbar machen: das möchte das jährliche Roma Tag Festival erreichen. Dieses Jahr findet es vom 14. bis 24. April im Theater am Olgaek statt und setzt damit ein Zeichen gegen Rassismus, Populismus und Antizyganismus in Stuttgart und Umgebung.

Roma Tag Festival

14.-24. April
Theater am Olgaek, S-Mitte
www.theateramolgaek.de
Tel. 0711/ 860 232 62

Zum Auftakt des Festivals am 14. April gibt es eine Gesprächsrunde mit dem Beauftragten der Bundesregierung gegen Antizyganismus, Mehmet Daimagüler, dem Landesvorsitzenden des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Daniel Straus, und Romeo Franz (MdeP), zum Thema *Solidarität mit den ukrainischen Roma*. Im Mittelpunkt steht außerdem die Premiere des Theaterstücks *Zigeuner-Boxer* von Rike Reiniger (Schulauaufführungen am 15. und 16.4.). Das Stück handelt von dem Sinto-Boxer Johann Trollmann, der aufgrund seiner Herkunft von den



Nationalsozialisten verfolgt wurde – ein Werk über Herkunft, Unrecht und die Freundschaft. Der Flamenco-Star Noe-

lia tritt am 21. April mit seiner Gruppe *Latcho Drom* auf, am 22. April spielen *Manu Guttenberger and Friends* und am 23. April wird in Anwesenheit des Regisseurs Radu Ciorniciuc der rumänische Film *Acasa/My Home* (Bild) gezeigt. Den Schlusspunkt setzen am 24. April eine Kundgebung und Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus am Karlsplatz.

Das *Roma Tag Festival* findet in Kooperation mit dem Verband deutscher Sinti und Roma und dem Land Baden-Württemberg sowie der Stadt Stuttgart statt. lae

Messe Fair Handeln

Ver-Handeln oder Fair-Handeln?

Im Rahmen der Stuttgarter Frühjahrmessen findet vom 13. bis 16. April wieder die Messe *Fair Handeln* statt.

Messe Fair Handeln

13.-16. April
Messehalle 1,
Leinfelden-Echterdingen
www.messe-stuttgart.de/fairhandeln

Die Messe zeigt den Umfang an Möglichkeiten des fairen Handelns und der globalen Verantwortung eines jeden Einzelnen auf. Ziel ist es, die Bevölkerung zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft anzuregen. Das Motto der diesjährigen Messe lautet *Bewusster Konsum* und deckt damit neben dem Handeln im Be-

reich der Wirtschaft auch Themenfelder wie Mode, Finanzwesen und Tourismus ab. Höhepunkt der desjährigen Nachhaltigkeits-Messe bilden die zwei Gemeinschaftsstände aus verschiedenen Nationalparks Siziliens, an denen über zwölf Produzent*innen ihre Erzeugnisse aus vier Regio-

nen des sizilianischen Naturschutzgebietes entlang des Flusses Alcantara präsentieren. Desweiteren findet am 14. April im Rahmen der Messe das *BW-Burundi Treffen* statt. Hier berichten Frauen aus Baden-Württemberg und Burundi darüber, was sie bewegt, und stellen hierzu politische Forderungen. lae

ERD - HERZ - BEBEN

BENEFIZKONZERT
Unterstützung der Erdbebenopfer in Syrien

IG KULTUR PAVILLON SINDELINGEN

So 16.04.
19:00 Uhr
www.igkultur.de

Renitenztheater

17. DEUTSCH-TÜRKISCHE KABARETTWOCHE
31. März – 9. April 2023

31.03. Osan Yaran AUSVERKAUFT	06.04. Özgür Cebe
01.04. Idil Nuna Baydar	07.04. Comedy Orient Express u.a. mit Ozan Akhan, Fatih Çevikkollu
02.04. Tan Çağlar	08.04. Fatih Çevikkollu
04.04. Serdar Karibik AUSVERKAUFT	09.04. Hayko Bağdat (auch türkisch-sprachig)
05.04. Kerim Pamuk	

www.renitenztheater.de

Primavera Flamenca
Freitag, 14. April, 20 Uhr

Jerez sin Fronteras
Flamenco Live Show

mit **Saray García** (Tanz)
Pascual de Lorca (Gitarre)
und **Tamara Tañé** (Gesang)

Altes Feuerwehrhaus Stuttgart-Süd
Tickets: www.easyticket.de
Tel. 0711 2 555 555

Alle Infos:
www.primavera-flamenca.de

Nachgefragt

Warum engagierst Du Dich ehrenamtlich beim Sommerfestival der Kulturen?

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des Sommerfestivals der Kulturen erzählen zwei ehrenamtlich Engagierte von ihren Beweggründen und ihrer Motivation, sich an diesem großen Bürgerfest zu beteiligen.



Daniela Attene

„Letztes Jahr war ich das erste Mal beim Sommerfestival der Kulturen dabei und so begeistert, dass ich dieses Jahr definitiv wieder ein Teil davon sein werde.“

Als Standleitung des Bierstandes hatte ich die Gelegenheit, mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen und mich mit ihnen über das Festival auszutauschen.

Ich selbst bin gebürtige Italienerin und gerade deswegen bedeutet das Sommerfestival der Kulturen viel für mich: das Sommerfestival der Kulturen bietet die tolle Möglichkeit, die Interkultur Stuttgarts zu sehen und vor allem zu spüren. So viele verschiedene Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Kulturen! Das alles vereint zu sehen, macht mich glücklich. Stuttgart ist so bunt und vielfältig, das muss uns bewusst sein.

Beim Forum der Kulturen bin ich total herzlich empfangen worden. Deswegen helfe ich auch so gerne, die Zusammenarbeit macht einfach Spaß!“

Kurz gesagt, das ehrenamtliche Engagement bedeutet für mich: Ich bin Teil des Forums der Kulturen und daher auch ein Teil des Sommerfestivals.



Joseph Ginciauskas

„Ich bin schon lange Zeit Teil des Sommerfestivals und werde meist als Springer an den Kassen eingesetzt.“

Die Arbeit des Forms der Kulturen finde ich sehr wichtig, und gerade deswegen ist die Hilfe beim Sommerfestival eine gute Möglichkeit, den Mitarbeiter*innen etwas zurückzugeben und sie zu unterstützen.

Außerdem ist das Sommerfestival der Kulturen eine der Veranstaltungen in der Stuttgarter Innenstadt, es bringt Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen und verbindet untereinander. Es ist schön zu sehen, wie dankbar die Besucher*innen sind und wie sehr das Programm angenommen wird. Ein Grund mehr sich zu engagieren, ist das kulinarische Angebot des Sommerfestivals, das in den Seitenstraßen des Marktplatzes zu finden ist. Hier werden leckere Gerichte von Vereinen zubereitet, das Probieren lohnt sich!

Kurz gesagt, das ehrenamtliche Engagement bedeutet für mich: Ich bin Teil des Forums der Kulturen und daher auch ein Teil des Sommerfestivals.

Ehrenamtliche gesucht!

Sommerfestival der Kulturen – wer ist dabei?

Vom 11. bis 16. Juli findet das 20. Sommerfestival der Kulturen auf dem Stuttgarter Marktplatz statt. Auf das Programm dürfen alle noch ein wenig gespannt sein, doch wer mag, kann sich schon ab Mitte April für die eine oder andere Ehrenamtsschicht anmelden. Sei es an den Getränkeständen, bei der festivaleigenen Tombola – durch Spenden oder Mithilfe bei der Akquise – oder im Aufbau und Abbau: In allen Bereichen wird Unterstützung gebraucht.

Ohne die ehrenamtliche Mithilfe zahlreicher Menschen wäre dieses Festival nicht zu stemmen – das Forum der Kulturen sagt bereits an dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die durch ihre Mithilfe zum Gelingen des Festivals beitragen!

Sommerfestival der Kulturen

11.-16. Juli
Marktplatz S-Mitte

Helfer*innen Getränkestände

getraenkestaende@forum-der-kulturen.de

Helfer*innen Tombola

mehtap.sahin-markovic@forum-der-kulturen.de

Mehr Infos ab Mitte April:
www.sommerfestival-der-kulturen.de/mitmachen

Mujer Activa 2023

Herausforderungen zusammen meistern

Der gemeinnützige spanisch-sprechende Verein *Punto de Encuentro* verfolgt das Ziel einer interkulturellen Gesellschaft, in der insbesondere die spanischsprachigen Menschen geschätzt und respektiert werden.

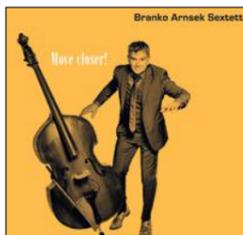
Aus diesem Grund veranstaltet der Verein eine neue Auflage seiner erfolgreichen Reihe *Mujer Activa* (= „aktive Frau“) und bietet damit spanischsprachigen Frauen die Möglichkeit, die Herausforderungen des Alltags anzugehen und sie gemeinsam zu meistern.

Die Veranstaltungsreihe bietet auf die Teilnehmerinnen zugeschnittene Themenblöcke mit über 15 Vorträgen, Workshops oder anderen Aktivitäten an. Diese stehen unter dem Motto *Aktiviere dich* und sollen dadurch mehr Bewusstsein für den Körper und die eigene Gesundheit schaffen. Hierzu gehört auch die Zeit nach der Schwangerschaft und Geburt.

Insgesamt steht der Verein *Punto de Encuentro* für die spanisch-deutsche Völkerverständigung und für die Förderung sozialer und kultureller Integration. lae

Mujer Activa 2023

Punto de Encuentro e. V.
S-Mitte
mail@punto-de-encuentro.net
www.punto-de-encuentro.net



Branko Arnsek Sextett:
Move Closer!

59music
www.59music.com

Das Debütalbum *Move closer!* des Branko Arnsek Sextetts ist ein Resümee des langjährigen musikalischen Schaffens ihres Bandleaders. Dafür hat der Stuttgarter Bassist Branko Arnsek sechs junge Musiker*innen um sich geschart, die mit dem Material umgehen können, das Einflüsse vom Balkan bis Kuba im modernen Jazzgewand beinhaltet.

Dabei bewegt sich das neu gegründete Branko Arnsek Sextett in Bahnen, die man ganz ohne Häme als traditionell begreifen kann. Basierend auf der Tradition des Jazz, ist zwischen den Themen spannendes Experimentieren angesagt. Ausgewogene Solobeiträge vermischen sich mit dynamischen Klangbildern, wobei die Ausflüge in den freien Raum und in die afrokubanische Folklore immer wieder von einem pulsierenden und swingenden Rhythmus aufgefangen werden. Gleichzeitig ist diese Musik ganz von heute. Denn obwohl die Hülle vorgegeben ist, ist nichts Wesentliches gesetzt. Und nicht zuletzt überzeugt bei diesem Album noch etwas anderes: Die Improvisation. Hier offenbart jeder

der beteiligten Musiker*innen seine persönliche Sicht der Fusion von Jazz und kubanischer Musik. Die Trommel-Eruptionen von Michael Mischl am Schlagzeug und dem Kubaner Reinier Ceruto an den Congas und Batas werden von Bassist Branko Arnsek, Pianist Frank Eberle und bei vier Titeln auch von der kubanischen Sängerin Johana Jo Jones unterstützt. Spätestens wenn sie mit ihren auf Spanisch gesungenen Einlagen zum Zug kommt, ist die Verbindung zwischen den verschiedenen Musikkulturen besiegelt. Für die nötige Würze sorgen ein zweiköpfiger Bläsersatz mit Anton Mangold am Altsaxophon und Janos Löber an der Trompete.

Das Album beweist: Im zeitgenössischen Jazz ist es inzwischen nicht mehr notwendig, auf Groove und Funktionsharmonik zu verzichten, um Neues zu schaffen. Innerhalb eines auf kollektive Spielfreude gepolten Ensembles treffen neben kubanischer Improvisationskunst auch Melismen aus dem nordamerikanischen R&B-Genre aufeinander. Jürgen Spieß

Bereits mit 18 ist Etta Scollo von Sizilien nach Turin umgesiedelt. Und für den Blues hat sie das Architekturstudium an den Nagel gehängt, tourte mit Champion Jack Dupree, Eddie Lockjaw Davis und Sunnyland Slim. Aber die Musik Siziliens hat sie immer wieder eingeholt. So auch auf ihrem neuen Album *Ora*, dass sie in ihrer ersten Heimat Catania mit dem japanischen Produzenten Taketo Gohara produziert hat.

Die sizilianische Sängerin mischt ihre klassische Ausbildung mit wirbelnden Walzern und ironischen Sechssachtel-Takten, ihre Schlager-Vergangenheit mit Songwriterqualitäten und die Folklore Siziliens mit geografisch kaum bestimmbar Ethno-Klängen. Was dabei herauskommt, ist für keine Schublade bestimmt, aber für kleinere, intime Konzertsäle wie geschaffen. So klingen ihre Balladen wie leichter, mediterraner Kaffeehausblues, dem die feinsinnige Kolorierung der Streicher und das Theremin auch gerne eine Spur von Melancholie

verleiht. In Songs wie *Lingua e dialettu* zeigt die Sizilianerin, was sie etwa von Gianna Nannini unterscheidet: Ihre Lieder sind, wenn auch eingängig, selten einfach gestrickt. Aufs Arrangement legt Etta Scollo viel Wert, und ihre Mitmusiker beherrschen das Drama so gut wie das Dahinschmelzen. Vor allem mit ihrer dunklen Stimme verleiht sie den 13 Liedern ihre gewisse Universalität. Dabei gleicht Scollos Musik keinem Vulkanausbruch, eher einem dahinfließenden Lavastrom, der durch kleinere Eruptionen unterbrochen wird. Denn droht es zu sentimental zu werden, steuert Scollo gegen, setzt kleine Kanten und Nasenstüber.

Gern beschwört sie Vergangenes herauf, Alltagserfahrungen und Situationen, die sie selber erlebt hat. Wiederentdeckt hat sie die Lieder und Kultur ihrer Heimat, aber die seit Ende der 90er-Jahre in Berlin heimisch gewordene Musikerin betrachtet dieses Erbe mit Abstand - und mit viel Poesie. Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom März 2023

- (-) SILENT TEARS
Payadora Tango Ensemble
(Kanada) Six Degrees Records
- (14) O PARAISO
Lucas Santtana
(Brasilien) No Format
- (48) WORK HARD
King Ayisoba
(Ghana) Glitterbeat
- (1) LADY SINGS THE BALKAN BLUES
Mostar Sevdah Reunion
(Bosnien) Snail Records
- (114) TROIS
Acid Arab
(Frankreich) Crammed Discs
- (2) ANADOLU EJDERI
Gaye Su Akyol
(Türkei) Glitterbeat
- (4) BRAIDS OF INNOCENCE
Mahsa Vahdat & SKRUK
(Iran/Norwegen) KKV
- (-) DUNJALUK
Dunjuluk
(Kroatien/Bosnien) Cantus
- (81) PASSARINHO
Joao Selva
(Brasilien) Underdog
- (6) DINDIN
Kimi Djabaté
(Guinea-Bissau) Cumbancha
- (-) DUHOVI
Faith I Branko
(Vereinigtes Königreich/Serbien) World Music Network
- (-) SIRTO
Jiraan
(Belgien) Zephyrus

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de
copyright: www.worldmusicnight.com

Open World Music Stage

Musik und Tanz aus Georgien

Eine besondere *Open World Music Stage* gibt es am Sonntag, 23. April um 20 Uhr im Kulturzentrum Laboratorium: An diesem Konzertabend dreht sich alles um Tanz und Musik aus Georgien.

Zur *Open World Music Stage* hat die renommierte Ziryab-Akademie des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. zwei auf ihrem Gebiet unvergleichliche Künstler eingeladen: Den georgischen Choreografen und Tänzer Alexander Tchumburidze sowie den Sänger und Experten für georgische Volksmusik Mikheil Javakhishvili.

Ein wichtiger Baustein der Ziryab-Akademie und Teil des Konzepts ist auch die Masterclass, die der *Open World Music Stage* jeweils vorausgeht. Für die Meisterkurse werden bedeutende Vertreter*innen unterschiedlichster musikalischer Traditionen und Stile nach Stuttgart eingeladen, um an ein- bis zweitägigen, offenen Workshops mit den Teilnehmenden die je-



weiligen musikalischen Schwerpunkte der eingeladenen Künstler*innen zu vertiefen. Dieses Mal vermitteln Alexander Tchumburidze und Mikheil Javakhishvili ihr musikalisches Wissen rund um georgische Musik und Tanz.

Gemeinsam mit Teilnehmenden der Masterclass erarbeiten sie Stücke, bei denen auch das Improvisieren eine wichtige Rolle spielt. Im Anschluss an die Masterclass findet das Konzert statt. aba/lae

Open World Music Stage

23. April, 20 Uhr
Kulturzentrum Laboratorium,
S-Ost
Anmeldung zur Masterclass:
ziryab@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de

10 Jahre Theater La Lune

Am 29. April wird in Stuttgart Gablenberg groß gefeiert: denn das *Theater La Lune* hat Geburtstag und wird zehn Jahre alt!

Gegründet wurde das *Theater La Lune* im Jahr 2012 und war zunächst nahe des Ostendplatzes in einer ehemaligen Bäckerei, die als Theater umgebaut wurde, beheimatet. Das Theater sollte einem Wohnzimmertheater mit französischem Flair ähneln – was auch heute noch gilt. Im April 2013 wurde das Theater zum offiziellen Verein mit sieben Gründungsmitgliedern. Initiatorin war Juliana Herzberg, die gleichzeitig Gründerin des Theaters ist.

In den vergangenen Jahren wurden im *Theater La Lune* hauptsächlich Eigenproduktionen gespielt, aber es wurde auch viel ausprobiert. Veranstaltungen gingen über einen Tango-Brunch bis zu diversen Straßenperformances.

Im Jahr 2020 ist das *La Lune* in das ehemalige Schulhaus am Schmalzmarkt umgezogen. Heute, nach zehn Jahren Theatergeschichte, zeichnet sich das Theater vor allem durch seine vielfältigen Veranstaltungen, die gelebte Interkultur sowie durch Konzerte und weltweit bekannte Theaterstücke, die ebenso für Kinder geeignet sind, aus.

Am 29. April tritt Künstler Tommy Mammel, der im Jahr 2018 eine Kooperation mit dem Theater startete, auf und zeigt Ausschnitte aus seinem Programm *Salon Litteraire* der vergange-

nen Jahre. Die Gäste werden anlässlich des Jubiläums mit einem Glas Sekt empfangen. Es erwartet sie einen bunten Abend voller Erinnerungen, Musik und Tanz. lae

10 Jahre Theater La Lune

29. April, 20 Uhr
Theater La Lune, S-Gablenberg
Instagram:
theaterlalunestuttgart



Etta Scollo: Ora

Label: Jazzhaus Records
Vertrieb: Q-rious Music,
www.qrious.de

Unter den Neuabonnent*innen im April verlosen wir 3 CDs von Etta Scollo!

Theater am Faden

INDIEN Klassische Musik Klassischer Tanz

Supratik Sengupta Sitar, Subrata Manna Tabla
Sa 1.4. 20:00, So 2.4. 11:00

Shirin Sengupta Vocal, Rajarshi Sengupta Mandoline, Kousik Banerjee Tabla
Sa 15.4. 20:00, So 16.4. 11:00

Kalyanjit Das Sitar, Florian Schiertz Tabla
Sa 21.4. 20:00, So 22.4. 11:00

Monalisa Ghosh Odissi-Tanz
Sa 6.5. 20:00, So 7.5. 11:00

Jorinde und Joringel Fr 7.4. 16:00

Der sternäugige Schäfer
Do 13.4. 11:00, Sa 15.4. So 23.4. 16:00

Der Hecht hat's gesagt
russisches Märchen in deutscher Sprache
Sa 29.4. 16:00, Di 9.5. 14:30, Sa 13.5. 16:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de



APRIL 2023

JAZZTAGE SINDELFINGEN

- Fr 31.03.** Christoph Neuhaus „Ramblin' Bird“
20:00 feat. Caro Trischler, Jazzpreisträger BW 2021
- Sa 01.04.** Jazz + Rock Kommando
20:00 Rockjazz mit messerscharfen Bläsern
- So 02.04.** Jakob Manz Project
20:00 Jazzpreisträger BW 2022
- Sa 08.04.** Sifis Silent Disco
20:00 Disco die die Nachbarschaft schont
- Mi 12.04.** The Wednesday Sessions
20:00 Musiksession für Profis und Amateure mit Konzertcharakter **Eintritt frei**
- Sa 15.04.** Hotel Burlesque - The Burly Show
20:00 Tanz, Gesang, Burlesque, Drag und Comedy
- 22./23.04.** Swinging Spring
20:00/18:00 „All-Time Heroes“ MVS Big Band Oscen der SMIT, Walboldstraße
- So 30.04.** Tanz in den Mai mit Go Ahead
20:00 Cover-Rock

PAVILLON · SINDELFINGEN · CALWER STRASSE 36
WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE
Tickets: i-Punkt Sindelfingen (07031 / 94-3 25) - alle VVK-Stellen von reservix.de

Fado-Sängerin Dona Rosa im Laboratorium

Stille Melancholie

Die ehemalige Straßensängerin Dona Rosa singt von der Liebe, der Bitternis der Armut und dem Fado-spezifischen Genuss, traurig zu sein.

Am 27. April stellt die blinde Sängerin aus Lissabon ihr Programm *Ich schließe die Augen, damit ich besser sehen kann* im Laboratorium vor.

Dona Rosa und Ensemble

Do, 27. April, 20.30 Uhr
Laboratorium, S-Ost
www.laboratorium-stuttgart.de

„Die Lieder der Portugiesen sind wie Schiffe zur See, sie ziehen von Seele zu Seele und drohen unterzugehen“, schrieb der unvergessene Dichter Fernando Pessoa einst. Dona Rosa singt und geht nicht unter. Ihr Repertoire besteht zwar aus wehmütigen Volksliedern von einfacher Melodik, in einfachem, geradem Rhythmus, aber intensiv gelebt und verkörpert. Und sie singt diese Lieder, die von der Liebe und der Bitternis der Armut handeln, mit einer sehr voluminösen, dabei trotzdem sanften Stimme. Selbstinszenierung ist nicht ihre Sache und mit der hierzulande viel berühmteren Kollegin Mísia hat sie wenig gemein. Dona Rosa ist eine kleine, freundliche, etwas schüchtern wirkende Frau mit einer klaren, beweglichen Stimme. Die Bühne sei ihr Zuhause, sagt die 66-Jährige mit dem Echtnamen Rosa Francelina Dias Martins, „die Musiker sind meine Familie, und die Klänge sind mir die Verinnerlichung der Gefühle.“

Die Geschichte der in Porto geborenen Fadosängerin wird von ihrer Plattenfirma gerne erzählt. Denn Dona Rosa, vierjährig durch eine Gehirnhautentzündung erblindet, ist die Tochter buchstäblich bettelarmer Leute und wuchs als Waise im Lissabonner Armenviertel *Rua Augusta* auf. Hier schlug sie sich als Straßensängerin durch oder spielte, begleitet von einem Triangel, für die Nachbarn – mal für ein paar Escudos, mal für etwas zu essen. Der Legende nach hörte nun ausgerechnet André Heller sie dort zufällig singen. 1999, als er Künstler*in-

nen für seine Fernsehaufzeichnung *Stimmen Gottes* in Marrakesch zusammensuchte, erinnerte er sich daran, ließ die damals 42-Jährige suchen und brachte damit ihre Karriere ins Rollen. Es war das erste Mal in ihrem Leben, dass sie aus der engen urbanen Heimat hinauskam.

Inzwischen tourt sie durch zahlreiche Länder und begeistert ihr Publikum durch eine geradezu naive Interpretation – schließlich lernte sie diese Lieder bereits als Kind kennen und trug dazu bei, dass die nächste Generation Kinder ebenfalls mit diesen Volksliedern aufwuchs. In Stuttgart hat die blinde Sängerin den Gitarristen José Miguel Tapadas, Raul Abreu an der portugiesischen Gitarre und die Akkordeonistin Ines Vaz mit dabei, die sich darauf beschränken, zu grundieren und ab und zu Betonungen zu setzen oder kurze dezente Gegenmelodien zu spielen. Im Mittelpunkt steht stets der Gesang Dona Rosas, und in dessen Vordergrund wiederum stehen die Geschichten, die sie erzählt.

Den ersten Teil ihres Programms *Ich schließe meine Augen, um besser sehen zu können* präsentiert sie 40 Minuten lang in absoluter Dunkelheit. Der zweite Teil zeigt dann genau das Gegenteil und wird zur Hommage an das pulsierende Leben Lissabons, ihrer Heimatstadt auf den sieben Hügeln. Zu projizierten Fotos aus dem Bildband *Lisboa – Past & Present* wird eine Musik gespielt, die ohne das besondere Flair dieser Stadt so wohl nicht entstanden wäre.

Jürgen Spieß



Tomatito stellt neue Flamenco-Show in Ludwigsburg vor

Mit dem Flamenco verbunden

Er gilt als einer der begnadetsten Gitarristen unserer Zeit und als Inbegriff des Flamenco Nuevo: Der spanische Gitarrist José Fernández Torres, kurz Tomatito, kommt am 30. April mit seinem Ensemble in das Ludwigsburger Forum am Schlosspark.

Flamenco ist eine Jahrhunderte alte Kunstform und eine kulturell vielfältige dazu. In dem ebenso ritualisierten wie improvisierten Reigen tritt jede und jeder in den Dialog mit dem anderen. Und nicht zuletzt hat Tomatito das musikalische Vokabular der verschiedenen Spielarten des Flamenco um Einflüsse aus Jazz, Rock, Blues, Bossa Nova und anderen Quellen erweitert und so dem Flamenco seit den 80er-Jahren zu neuem Schwung verhol-

fen. Bereits im Alter von zehn Jahren hatte Tomatito (kleine Tomate) seinen ersten öffentlichen Auftritt mit der Gitarre und mit zwölf erlernte er darüber hinaus das Spielen der Klarinette. Drei Jahre später lernte er die Flamenco-Legende Camarón de la Isla kennen, der ihn entdeckte, förderte und mit dem er bis zu dessen Tod 18 Jahre intensiv zusammenarbeitete. Diese Begegnung war auch das Fundament für seine heutige ungewöhnliche Technik und Fingerfertigkeit, auf die auch der Gitarrist Paco de Lucía aufmerksam wurde, mit dem Tomatito in der Folge mehrere Schallplatten aufnahm: „Paco hat den Flamenco verbessert, er hat ihn aufgegriffen und raus in die Welt getragen“, so Tomatito über den international bekanntesten Flamenco-Gitarristen überhaupt.

Neben zahlreichen Konzertreisen stand Tomatito mit vielen bekannten Musikern des Flamencos, wie Enrique Morente, La Susi, Vicente Soto und Pansequito auf der Bühne. Selbst Künstler wie Frank Sinatra und Elton John

kamen in den 90er-Jahren auf ihn zu, um mit ihm zusammenzuarbeiten. Er schrieb 1997 mit *Madre Caballo* sein erstes Musical und wirkte ein Jahr später an der Filmmusik für den deutschen Erfolgsfilm *Bin ich schön?* von Doris Dörrie mit. 2000 folgte mit dem Grammy Latino für das beste Jazzalbum *Spain* mit dem Pianisten Michel Camilo ein weiterer Höhepunkt seiner Karriere. Für *París 1987* erhielt er zudem den Latin Grammy als bestes Flamenco-Album.

Besonders fühlte er sich immer dem Flamenco verbunden, denn keine Musik verkörpert für ihn so vielschichtige Emotionen und erfordert so viel Konzentration und technische Perfektion. Seine vierköpfige Grupo, darunter die Sänger Morenito De Illora und Kiki Cortinas sowie der Perkussionist Ramon Escobar und die Tänzerin Polito, bestätigt exakt die Vorstellungen, die man mit Flamenco gemeinhin verbindet: Leidenschaft, Eleganz, Sinnlichkeit – all das vereint die Profitruppe aus Spanien, bei der man mit jeder Bewegung und jedem Ton spürt, dass Flamenco ihr Leben bestimmt.

Was wenige wissen: Im Flamenco schlägt das Herz der andalusischen Bevölkerung, der indischen Kultur, der Mauren, die über acht Jahrhunderte lang in Andalusien lebten, ja sogar der jüdischen Kultur. Diese verschiedenen kulturellen Einflüsse durch den Flamenco herauszukristallisieren und im Flamenco Nuevo zu vereinen, ist das Hauptanliegen des Gitarristen Tomatito.

Jürgen Spieß

Tomatito y Grupo

So, 30. April, 19 Uhr
Forum am Schlosspark,
Ludwigsburg
www.forum.ludwigsburg.de



Foto:
Alain Jacq

Laien-Theatergruppe Rüya setzt sich künstlerisch mit Diskriminierung im Alltag auseinander

Begegnungen und andere Katastrophen

Die interkulturelle Laien-Theatergruppe Rüya führt am 15. April im Theater Atelier Sketche auf, die die Thematik „Diskriminierung im Alltag“ beleuchten. Die in Begegnungen und andere Katastrophen gezeigten Situationen beruhen auf Erfahrungen, die sowohl die Theatermitglieder als auch Regisseur Abdulvahap Cilhüseyin erlebt haben.

Laientheatergruppe Rüya:
Begegnungen und andere
Katastrophen

Sa, 15. April, 20 Uhr
Theater Atelier, S-Ost
www.theateratelier.eu

„Die Realität tut oftmals mehr weh als ihre vermeintliche Karikatur“, sagt Regisseur Abdulvahap Cilhüseyin, Leitung der Laien-Theatergruppe Rüya. Mit seinem Theaterstück *Begegnungen und andere Katastrophen*

setzt er sich gemeinsam mit seinem Ensemble künstlerisch mit Diskriminierungserfahrungen im Alltags- und Berufsleben auseinander. „Alle Situationen, die wir in dem Stück zeigen, haben ich, Theatermitglie-

der, Freunde sowie Bekannte in dieser oder ähnlicher Form im realen Leben bereits erlebt“, erklärt Cilhüseyin. Diese Erlebnisse werden dabei in kurzen Sketchen wiedergegeben, die durch eine überspitzte Darstellungsweise dem Publikum präsentiert werden. Cilhüseyin greift dabei nicht nur in die „Klischeekiste“, sondern spielt ebenfalls mit Vorurteilen – ein Sketch handelt beispielsweise davon, wie Menschen aufgrund ihres ausländisch klingenden Nachnamens Benachteiligung auf dem Wohnungsmarkt erfahren.

Die Laien-Theatergruppe selbst ist interkulturell aufgestellt. Mehrere Mitglieder haben Eltern oder Großeltern, die als Gastarbeiter*innen nach Deutschland kamen. Unter anderem aus der Türkei sowie Ex-Jugoslawien. Aber auch deutsche Mitglieder bereichern das Ensemble. „Wir alle erleben regel-



Foto:
Tatjana
Eberhardt

mäßig Situationen, in denen wir Diskriminierung aufgrund unserer Herkunft, Religion, aber auch unseres Geschlechts erfahren. Diskriminierung kann jede und jeden treffen. Daher ist es uns allen auch so wichtig, mit unserem Theaterstück einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und generell zu Diversität zu leisten – um aufzuklären, zu sensibilisieren oder einfach nur um einen Denkanstoß zu geben, um ein friedliches Miteinander zu fördern“, erklärt eine der Darstellerinnen. „Durch den Bezug zum ‚ganz normalen Leben‘ möchten wir einmal mehr deutlich machen, wie präsent Diskriminierung in unserer heutigen Gesellschaft leider immer noch ist.“

Eine einprägsame Szene des Theaters trägt sich in einem Park irgendwo in Deutschland zu: Drei Frauen, die eine Kopfbedeckung tragen, machen ein Picknick und plaudern miteinander. Passant*innen, die an ihnen vorübergehen, verhalten sich, als befänden sich die Frauen hinter einem „Schau-fensterkasten“: Ein alter Kauz mit seinem Hund, der sich über die „Kopftücher“ erbost, eine Passantin, die angst- erfüllt ihre Tasche hält und sich darüber auslässt, dass „die“ immer mehr werden, und eine Geschäftsfrau, die eine Mitarbeiterin aufgrund ihres Kopftuchs kündigen möchte. Am Ende der Szene

treten die drei Frauen nach vorne und erzählen, warum sie eine Kopfbedeckung tragen. Die Zuschauenden werden über die Gründe überrascht sein. „Humor und Tragik gehen Hand in Hand, das wird in jedem einzelnen unserer Sketche sehr deutlich“, so der Regisseur.

Doch wie kam es eigentlich zur Gründung der Theatergruppe Rüya? Cilhüseyins Großmutter kam als eine der ersten Gastarbeiterinnen in den Sechzigern alleine von Anatolien nach Deutschland. Ihre Biografie veröffentlichte er 2018 in dem Buch namens *Eine türkische Geschichte*, das er im Selbstverlag publiziert hat. Mit diesem Werk wollte er sich hierbei auch für die Sichtbarmachung von Gastarbeiter*innen in Deutschland einsetzen. Er engagiert sich seither zunehmend im Kultursektor, sodass in ihm eines Tages der Wunsch aufkam, Interkulturalität im Rahmen einer Laien-Theatergruppe zu fördern – und damit einhergehend kulturelle Vielfalt und kulturellen Austausch. „Mir war es wichtig, Menschen jedweden Alters oder Geschlechts aus den unterschiedlichsten Ländern – und egal welcher Ethnie oder Religion zugehörig –, in einem geschützten Rahmen zusammenzubringen. Jede und jeder darf hier so sein, wie sie oder er möchte. Akzeptanz, Empathie und Selbstentfaltung haben bei uns oberste Priorität“, erzählt Cilhüseyin.

Das Ensemble Rüya (das ist übrigens das türkische Wort für „Traum“), besteht nun bereits seit über fünf Jahren, die Besetzung war seit der Gründung 2017 stets in Bewegung. Angefangen hatte es mit Freunden, die gemeinsam Theater ausprobierten. Inzwischen spielt die

Give me five

Was bedeutet es „fremd“ zu sein?

Das multikulturelle Tanz-, Theater- und Musikensemble, die Freie Bühne Stuttgart, präsentiert ab dem 15. April im Club White Noise das Theaterstück Give me Five und rückt damit gesellschaftspolitische Problematiken in den Fokus.

Das Stück behandelt intensiv die Situation von jungen Menschen mit Fluchterfahrung und die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Sprachbarrieren. Rahmen des Stückes bildet der Umgang mit der eigenen Migrationserfahrung in Stuttgart. Die fünf Schauspieler des Stückes kommen von zwei Kontinenten und aus fünf Ländern, wie Syrien, Iran und dem Irak. Humorvoll teilen sie den Zuschauenden mit, was es bedeutet fremd zu sein.

Die Premiere des Stückes war bereits im September vergangenen Jahres, das Schauspiel wurde damals vom Publikum so gut angenommen, dass es nun erneut gezeigt wird. Für viele Zuschauer*innen war es schockierend, durch das Stück zu erfahren, wie mit Menschen mit Migrationsgeschichte und mit Fluchterfahrung in Deutschland umgegangen wird. Zusätzlich werden Workshops für Schulklassen zu unterschiedlichen Themen angeboten, die im Rahmen des Theaterstückes bearbeitet werden.

lae

Gruppe an verschiedenen Orten in Stuttgart, ehrenamtlich und ohne Gewinnerzielung. Und das ziemlich erfolgreich: Die aktuell geprobten Sketche, insgesamt acht an der Zahl, werden am 15. April 2023 zum ersten Mal im Theater Atelier im Stuttgarter Osten aufgeführt.

Geprobt wird übrigens jeden Mittwochabend im Eltern-Kind-Zentrum (EkiZ) in Stuttgart-West. Elke Arenskrieger, zuständig für Personal- und Öffentlichkeitsarbeit des EkiZ, bot Cilhüseyin die Räumlichkeiten zu einem Unkostenbeitrag dankenswerterweise an. Sie hatte schon länger den Wunsch gehabt, eine Theatergruppe im Haus zu haben. „Wir bedanken uns ganz herzlich beim EkiZ, dass wir hier einen Ort haben, an welchem wir uns künstlerisch sowie persönlich entfalten können“, betonen die Darsteller*innen. Das interkulturelle Ensemble ist stets offen für neue Gesichter. Die familiäre Atmosphäre und die humorvolle Umsetzung der Proben zaubern allen, die das Rüya-Ensemble besuchen, ein Lächeln auf die Lippen. „Man kann hier für ein paar Stunden dem Alltag entweichen, es ist magisch“, schwärmt eine Darstellerin. „Für die Zukunft wünschen wir uns, dass wir auch weiterhin die Möglichkeit haben, einem breitem Publikum diese so wichtigen Botschaften nahezubringen. Die Sketch-Sammlung lebt von den Geschichten der Menschen, die Diskriminierung erleben. Daher ist unser Drehbuch auch nicht in Stein gemeißelt.“ Fabienne Adler

„Die Realität tut oftmals mehr weh als ihre vermeintliche Karikatur.“

Warum das Kind in der Polenta kocht

Kindheit zwischen zwei Welten

Am Jungen Ensemble Stuttgart hat am 15. April das Stück Warum das Kind in der Polenta kocht Premiere. Es handelt von einem Kind, das zwischen zwei Welten aufwächst: der verklärten Heimat des Zirkus und der Realität der Heimatlosigkeit.

Gemeinsam mit Regisseurin Yesim Schaub widmen sich die zehnjährige Hauptdarstellerin Nela Awokou und Estelle Schmidlin der Frage „Wie kann die Erfahrung von Heimatlosigkeit trotz unterschiedlicher Geschichten und Hintergründen dennoch geteilt werden?“ und suchen nach Antworten.

Warum das Kind in der Polenta kocht, ein Werk nach dem Roman der Schweizer Schauspielerin und Schriftstellerin Aglaja Veteranyi, thematisiert die Gefühlswelt eines Kindes, das in einer rumänischen Artistenfamilie aufwächst und jederzeit mit dem Gedanken an einen Unfall und dem damit einhergehenden Tod der Mutter konfrontiert wird. Um diese Angst zu vergessen, erfindet der Protagonist mit seiner Schwester eine Geschichte von einem Kind, das in der Polenta kocht.

Die Künstler*innen des JES versuchen die Ambiguität des Stückes und des Kindes darzustellen, denn selbst die Polenta, die wie zuhause zubereitet wurde, schmeckt anders und befremdlich.

lae

Give me Five

15., 16., 22. und 23. April, 19 Uhr
Club White Noise
S-Mitte
mail@freiebuehnestuttgart.de
Instagram:
freiebuehnestuttgart

Warum das Kind in der Polenta kocht

Ab 12 Jahren.
Premiere: 15. April, 19 Uhr
Junges Ensemble Stuttgart
(JES), S-Mitte
www.jes-stuttgart.de

Berthold Leibinger Comicbuchpreis 2023 für Maren und Ahmadjan Amini

Tausende Vögel für ein friedvolles Afghanistan

Dem Hamburger Tochter-Vater-Duo Maren und Ahmadjan Amini wird am 24. April für ihr Comicbuch *Ahmadjan und der Wiedehopf* der Berthold Leibinger Comicbuchpreis 2023 im Literaturhaus Stuttgart verliehen. Das Werk handelt von der Emigrationsgeschichte Ahmadjan Aminis von Afghanistan nach Deutschland. Erinnert wird darin aber auch an die Vielfalt afghanischer Kultur, die einst das Land bereicherte.

Preisverleihung und Ausstellung

Ahmadjan und der Wiedehopf

Mo, 24. April, 18 Uhr
Literaturhaus, S-Mitte
www.literaturhaus-stuttgart.de

Maren Amini
www.maren-amini.de
Ahmadjan Amini
www.ahmadjanamini.com

„Wir möchten durch den Comic *Ahmadjan und der Wiedehopf* an ein Afghanistan erinnern, das aus gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt bestand. Wir wollen unsere afghanischen Wurzeln ehren, uns als Vater und Tochter im künstlerischen Dialog näherkommen und als Künstler nicht schweigend hinnehmen, dass die Taliban erneut die Kultur Afghanistans vernichten,“ erklärt Maren Amini. Die Illustratorin und Autorin erzählt in dem mit eindrucksvollen Bildern versehenen Band von der Emigrationsgeschichte und der Kunst ihres Vaters, der 1953 in Malaspa im Panjshir-Tal in Afghanistan geboren ist und seit 1980 in Hamburg lebt. Sie erinnert gemeinsam mit ihrem Vater aber auch an ein Afghanistan, das heute so nicht mehr besteht.

„Als ich noch ein kleines Mädchen war, erzählte mir mein Vater oft von den Gärten Afghanistans, von den Hippies, die dort lebten, wie er die Liebe zur Kunst entdeckte, und von seinem Bedürfnis in die Ferne zu reisen und die Welt zu entdecken – bis er letztlich in Deutschland sesshaft wurde und hier eine Familie gründete“, sagt Maren Amini. „Je älter ich wurde, desto stärker wurde mein Wunsch, ein Buch über sein Leben in Afghanistan, seine vielen Abenteuer und Kunstprojekte zu schreiben.“

Bis es dazu kam, sollten noch viele Jahre vergehen, wie sie berichtet. Bis zu diesem einen Tag, dem 15. August 2021, als die Taliban nach Afghanistan einfielen. „Es war ein Schreckenstag für meine Familie und mich. Die Bilder, die uns über unsere TV-Geräte und Smartphones erreichten, waren grauenvoll. Mein Vater wollte dieses erschütternde Ereignis unbedingt künstlerisch verarbeiten. Er wollte anhand seiner Kunst der Welt zeigen, was dort vor sich geht“, erklärt Maren Amini. „Das war der Moment als ich genau wusste, dass jetzt die Zeit reif ist, um ein Buch über meinen Vater und das friedliche Afghanistan, in dem er groß geworden ist und das einst eine so reiche kulturelle Vielfalt besaß, zu verfassen.“

Zwei Jahre lang schrieb und illustrierte Maren Amini sodann den Comic in Form einer Parabel. Das Besondere dabei ist, dass sich das Vater-Tochter-Duo von einem der bedeutendsten Werke der persischen Literatur inspirieren hat lassen: *Die Konferenz der Vögel* von Fariduddin Attar (1136–1220). Für ihr Buch nutzt sie hierbei eine deutsche Übersetzung und Interpretation von Ayten Mutlu Saray. „Es ist ein wunderschönes, literarisches Werk, das über 800 Jahre alt ist und aktueller nicht sein könnte: Es handelt von der Welt der Vögel, die sich in

„Wir möchten an ein Afghanistan erinnern, das aus gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt bestand.“



Foto: Manfred Bogner

einem schlimmen Zustand befindet. Sie halten daher eine Konferenz ab, in welcher der Beschluss gefasst wird, den Wundervogel Simurgh aufzusuchen. Sie wollen ihn um Rat bitten, wie denn der Frieden in der Welt wieder einkehren könne. Auf ihrer Reise stoßen die Vögel immer wieder auf Hindernisse, doch sie geben nicht auf...“, erzählt Maren Amini. „Mein Vater hatte sich bereits mit diesem Werk künstlerisch auseinandergesetzt und tausende Vögel gezeichnet – unmittelbar bevor wir mit unserem Buch starteten. Er meinte, er möchte unbedingt, dass seine Arbeiten hierin erscheinen. Die Vögel ziehen sich daher durch das ganze Buch und ‚begleiten‘ ihn quasi auf seinem Lebensweg voller Höhen und Tiefen.“

Das Comicbuch-Projekt *Ahmadjan und der Wiedehopf* soll laut Maren Amini außerdem einen Ort bieten, der Kraft in schwierigen Zeiten schenkt – und Frieden, vor allem inneren Frieden. „Die Kunst ist für meinen Vater schon immer ein solcher Ort gewesen und sie hat ihm schon so oft das Leben gerettet. Mit diesem Buch wollen wir uns nun beide retten“, betont die Autorin, die Mitglied der Hamburger Cartoonistengruppe *Hamburger Strich*, sowie des Hamburger und Berliner Zeichnerinnen-Kollektivs *SPRING* ist. „Wir möchten damit an das Gute denken und zeigen, wie schön die damalige Zeit für meinen Vater war, wie schön Afghanistan war, das heute als traurigstes Land der Welt bekannt ist. Wir wollen zeigen, was für Schätze die persische Kultur und Sprache bereithält und was für ein Schatz *Die Konferenz der Vögel* ist. Ich würde mir wünschen, durch den Comic Menschen zu berühren, und dass sich jede und jeder mit afghanischen Menschen verbunden fühlt.“

Die Jury des Berthold Leibinger Comicbuchpreises berührte die Lebensgeschichte von Ahmadjan Amini in jedem Fall, so dass das Comicbuch-Projekt den mit 20.000 Euro dotierten Preis erhalten hat. Am 24. April erfolgt die Preisverleihung im Literaturhaus Stuttgart. Es wird hierzu eine Ausstellung geben, in welcher Seiten aus dem Buch sowie Kunstwerke von Ahmadjan Amini präsentiert werden. Eine große Chance hat sich den beiden durch den Preis ebenfalls bereits eröffnet: „Der Carlsen-Verlag ist auf unser Buch, das ungefähr 200 Seiten umfassen soll, aufmerksam geworden, worüber wir uns sehr gefreut haben. Die Publikation soll im Herbst 2024 erfolgen“, erzählt Maren Amini. „Mein Vater und ich werden das Buch noch bis Ende des Jahres fertigstellen und uns in dessen schöne und traurige Welten, die uns retten, uns beflügeln und uns heilen, zurückziehen.“

Tatjana Eberhardt

Buchtipps

Ljudmila Ulitzkaja gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Schriftstellerinnen aus Russland. Nun hat sie ein neues Buch vorgelegt. Die Moskauerin emigrierte letztes Frühjahr als 79-jährige nach Berlin, weil Putin die Ukraine überfiel.

Ihre Verbindung zur Heimat ist die Erinnerung. Ihr Buch *Die Erinnerung nicht vergessen* versammelt Essays und autobiografische Erzählungen. Wie wachsen Kinder in Russland auf? Wovon träumen die Menschen? Wie wehren sie sich gegen Totalitarismus? Ulitzkaja bietet Lesenden einen sehr persönlichen Einblick in den russischen Alltag, berührende Gedanken zu Liebe und Freundschaft sowie die Einsicht, dass sich Russland niemals auf Putin reduzieren lässt.

Die Autorin mit jüdischen Vorfahren hält ihre Erinnerungen fest, um die Familiengeschichte für die Nachkommenschaft zu bewahren. Die Kreml-Gegnerin will der eigenen Vergesslichkeit entkommen und das Leben im Stalinismus ins Gedächtnis rufen, um aus der Geschichte zu lernen. Die 80-jährige Schriftstellerin erzählt von den Narben an ihrem Körper und an ihrer Seele. Lakonisch berichtet sie von ihrer Krebsbehandlung und der Angst vor der bedrohlichen Krankheit, wenn man aus einer „Krebsfamilie“ stammt. Und die Autorin setzt – erschüttert über das Verbot 2021 – der Moskauer Menschenrechtsorganisation *Memorial* ein Denkmal. Diese richtet ihren Blick auf stalinistische Unterdrückung und Kriegsverbrechen und setzt sich für politische Gefangene und Minderheiten ein.

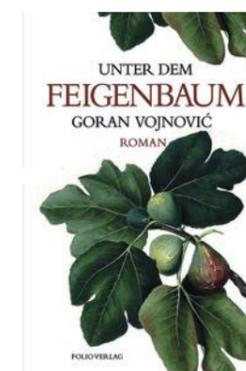
Ulitzkaja schreibt Romane, Hörspiele, Theaterstücke und Erzählungen. Die preisgekrönte Autorin erhielt unter anderem den Alexander-Men-Preis für interkulturelle Vermittlung zwischen Russland und Deutschland.

Sylvia Rizvi



Ljudmila Ulitzkaja:
Die Erinnerung nicht vergessen

Aus dem Russischen von
Ganna-Maria Braungardt und
Christina Links.
Hanser Verlag 2023.
192 Seiten.



Goran Vojnović:
Unter dem Feigenbaum

Aus dem Slowenischen von
Klaus Dettlef Olof.
Folio Verlag 2016 (HC).
und btb (TB) 2023.
336 Seiten.

Von Heimatverlust und Neubeginn, vom Verlassen und Verlassenwerden, vom Vergessen und Erinnern – und vor allem von Einsamkeit: Der Roman *Unter dem Feigenbaum* von Goran Vojnović führt anhand einer berührenden Familiengeschichte tief in die Wirren auf dem Balkan. Genauer wird dabei die Geschichte dreier Generationen zu Zeiten des Vielvölkerstaats Jugoslawien, der postjugoslawischen Kriege sowie der Nachfolgestaaten erzählt. Ausgangspunkt ist der Tod des Großvaters von Ich-Erzähler Jadran, der sich aufgrund dieses Ereignisses auf die Suche nach der eigenen Identität begibt. Jadran's Kindheit und Jugend als auch das Leben seiner Eltern und Großeltern werden beleuchtet.

Vojnović folgt hierbei keiner strengen Chronologie und setzt auf unterschiedliche Zeitläufe, Rückblenden und Perspektivenwechsel, für welche er teils einen auktorialen Erzähler einsetzt. Die vielen Zeitsprünge erfordern einiges an Konzentration, jedoch wird gerade durch diese Erzählweise eine immense Spannung aufgebaut. Die Leserinnen und Leser werden überrascht sein, wie sich die verschiedenen Geschichten nach und nach miteinander verbinden lassen.

Der slowenische Autor und Regisseur zeigt in seinem vielschichtigen Werk zudem in beeindruckender Weise auf, wie der Zerfall eines Staates und Kriege (im Buch ist es explizit der Bosnienkrieg) das Familienleben beeinflussen können. Die Leserinnen und Leser erhalten dabei intime Einblicke in die Welt einer aufgrund von Trennungen, Geheimnissen sowie Schicksalsschlägen zerrissenen Familie. Einzig der Feigenbaum im Garten von Jadrans Großvater scheint alle Stürme unbeschadet überstanden zu haben...

Tatjana Eberhardt



Das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart feiert Jubiläum

Ein Ort für Begegnungen

Unter dem Motto *Animation connects* entführt das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) vom 25. bis 30. April in die Welt der Animationen – und feiert gleichzeitig seine 30. Ausgabe.

Ende April verwandelt sich Stuttgart wieder für sechs Tage lang in ein buntes Mekka der Animationen und Trickfilme: Das Internationale Trickfilm-Festival lädt vom 25. bis 30. April Animationsfilm-Fans, Künstler*innen, Professionals und Familien zu faszinierenden Filmen und einem spannenden Rahmenprogramm. Dabei bespielt es unterschiedliche Veranstaltungsorte, darunter der Schlossplatz mit einem großen Open-Air-Kino und die Innenstadtkinos – und bringt so die Welt der Animation vor Ort zusammen.

Dementsprechend auch das Motto der diesjährigen Jubiläumsausgabe: *Animation Connects* verspricht animiertes Miteinander, neue Kontakte und Zusammenhalt. „Das ITFS 2023 soll ein Ort für Begegnungen sein, für Filmemacher*innen, denen wir Raum für Kontakte und Inspirationen bieten möchten“, sagt Annegret Richter vom ITFS-Leitungsteam. Und natürlich auch für die Menschen aus Stuttgart und Umgebung, die die Chance haben, die kreativen Köpfe hinter den Filmen kennenzulernen.

Bild:

Szene aus *Dounia und die Prinzessin von Aleppo* von Marya Zarf.



Das ITFS ist in 30 Ausgaben zu einem der weltweit wichtigsten Festivals für den Animationsfilm geworden. Zu sehen gibt es die aktuellsten animierten Kurz- und Langfilme in verschiedenen Wettbewerbskategorien sowie Tributes, Werkschauen und Retrospektiven. Das Programm setzt sich mit Themen wie Migration und Traumata, Sexualität und Gender, Umwelt, soziale Ängste und Einsamkeit sowie menschlichen Abgründen auseinander. Gezeigt werden außerdem für den Oscar 2023 nominierte Kurzfilme und ein extra Filmprogramm für Kids. In der Game Zone können sich Groß und Klein auf einer digitalen Spielwiese austoben und die Verbindung von Animation und Games erleben.

Länderschwerpunkt ist in diesem Jahr Südafrika. Mit Kurzfilmprogrammen, Werkstattgesprächen und Workshops bringt eine südafrikanische Delegation Geschichten, Design, Kunst und Musik des Landes nach Stuttgart. Das ITFS widmet sich dieses Jahr außerdem der Frage, welche Rolle künstliche Intelligenz in der Animation spielen kann. Zu sehen gibt es auch Filme, die sich mit Migration, Krieg und Flucht beschäftigen.

In *Salvation Has No Name* (2022) von Joseph Wallace geht es etwa um Migration und Engstirnigkeit: Eine Gruppe führt ein Theaterstück über einen Priester und eine geflüchtete Frau auf. Während sich ihre fehlgeleitete Geschichte entfaltet, beginnen die Grenzen zwischen Fiktion und Realität zu verschwimmen und die Situation eskaliert.

Nayola (2022) zeigt die Geschichte von drei Frauen-Generationen im 25 Jahre andauernden Bürgerkrieg in Angola (s. Interview). *Dounia und die Prinzessin von Aleppo* (2022) ist ein märchenhafter Animationsfilm um ein klei-

Fortsetzung auf gegenüberliegender Seite

Kultur: Film

José Miguel Ribeiro über seinen Animationsfilm „Nayola“ (2022)

Vergangenheit und Gegenwart

Drei Generationen von Frauen erleben Angola in Zeiten des Bürgerkriegs aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Interview erzählt der portugiesische Regisseur José Miguel Ribeiro über die Hintergründe des Films, der beim ITFS im Wettbewerb läuft.

Welche Idee steckt hinter *Nayola*?

Meine erste Inspiration war das Theaterstück *The black box* von Eduardo Agualusa und Mia Couto, das mir mein Freund Jorge Antonio – ein Portugiese, der seit 30 Jahren in Angola lebt – 2011 vorstellte. Angola wurde 500 Jahre lang von Portugal kolonisiert, was mit einem 13-jährigen Unabhängigkeitskrieg 1974 endete. Ein Jahr später begann dann leider ein langer Bürgerkrieg, der bis 2002 andauerte. Ich bin mit diesem Krieg aufgewachsen: Mein Vater kämpfte in Guinea-Bissau, einer alten portugiesischen Kolonie, und ich habe gesehen, wie er ihn, meine Mutter, mich und meine Schwestern beeinflusst hat und noch immer beeinflusst.



Um was geht es in dem Film?

Der Film besteht aus zwei Zeitebenen: In der Gegenwart bricht ein maskierter Eindringling in das Haus von Lelena und Yara (Mutter und Tochter von Nayola) ein. In der Vergangenheit begleiten wir Nayola im Krieg auf der Suche nach ihrem Mann Ekumbi. Die angolische Rapperin Meduza habe ich auf Youtube entdeckt und sie eingeladen, die Rolle der rebellischen Yara zu spielen, indem sie ihr wahres Leben in den Film bringt.

ITFS – Ort der Begegnung

Fortsetzung von Seite 16

nes Mädchen und ihre Familie, die vor den Kriegstreibern aus ihrer syrischen Heimatstadt Aleppo fliehen müssen. Außerdem zeigt das ITFS am Festivalsonntag Open Air auf dem Schlossplatz ein Familienprogramm mit ukrainischen Kurzfilmen, bei dem Menschen aus der Region Stuttgart die ukrainische Filmkultur kennenlernen können. Gleichzeitig haben geflüchtete Familien aus der Ukraine die Möglichkeit, kurzzeitig ein Stückchen Heimat zu erleben.

Anke Bauer

Ich habe neun Jahre lang an diesem Projekt gearbeitet und viel in der angolischen Geschichte, Natur, Musik und Kunst recherchiert. Im Jahr 2020 löste der gewaltsame Tod von George Floyd eine internationale Bewegung aus, die den Rassismus in den westlichen Ländern anprangerte – der wiederum tief mit dem kolonialen Erbe verbunden ist. Das beeinflusste meine Wahrnehmung der Wirklichkeit und inspirierte mich im kreativen Prozess.

Drei Frauengenerationen und der angolische (Bürger-)krieg: Was möchte der Film zeigen?

In den angolischen Kriegen war die Präsenz der Frauen immer zentral. Der Frauenanteil im Parlament lag im Jahr 2022 bei 37,7 Prozent, was eine Folge der Beteiligung und des Engagements der Frauen im Krieg ist. Lelena war eng mit dem Kampf gegen die Portugiesen verbunden. *Nayola* ist vielmehr mit der Idee verbunden, eine Familie zu haben und für sie zu kämpfen. Yara setzt sich für Gerechtigkeit und Menschenrechte ein. Alle von ihnen kämpfen, sind stark und zerbrechlich zugleich, haben ihre Geheimnisse, Schmerzen, Träume und vor allem eine große Liebe.

Gibt es eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart?

Um die Gegenwart zu verstehen, müssen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen. Mutter und Tochter leben in zwei verschiedenen und parallelen Zeitlinien, obwohl sie einen gemeinsamen Albtraum haben. Sie sind durch die Tagebücher von Nayola verbunden. Jede Gene-

Nayola
(Animation)
Portugal/Belgien 2022.
Regie: José Miguel Ribeiro.
83 Min.
Mi, 26. April, 18.30 Uhr
Innenstadtkinos, S-Mitte

Bild:
Szene aus *Nayola*

Fortsetzung auf Seite 18



Neneh Superstar

Sympathisches Energiebündel aus der Vorstadt

Gut gelaunt, selbstbewusst, bewegungsfreudig und tänzerisch talentiert – die zwölfjährige Neneh aus einer der Pariser Vorstädte weiß genau, was sie will. Auf nichts weniger als die Aufnahme an eine elitäre Ballettschule, die vorbereitet auf eine Karriere an der Pariser Oper, hat sie sich beworben. Doch Talent und sympathisches Auftreten allein reichen in einer Welt, die gerne Stereotypen folgt, nicht unbedingt aus.

Neneh Superstar

Frankreich 2022

Regie: Ramzi Ben Sliman

Mit: Oumy Bruni Garrel,

Maiwenn, Aïssa Maïga,

Steve Tientcheu, Cédric Kahn

Laufzeit: 97 Minuten

Bundesfilmstart: 6. April

Verleih: Weltkino

Neneh bekommt den begehrten Platz in der Kaderschmiede zwar, sieht sich aufgrund ihrer Hautfarbe und ihrer sozialen Herkunft aber trotzdem ausgegrenzt und ausgebremst. Doch sie weiß auch zu kämpfen.

Den Weg, der Neneh bevorsteht, ist in der Vergangenheit auch die für die Ballettausbildung zuständige Madame Belage gegangen. Dies ist allerdings ein Geheimnis, denn sie hat dazu ihre soziale Herkunft und ihre maghrebini-schen Wurzeln verleugnet, ihren arabisch klingenden Vor- und Nachnamen französisiert. Neneh und Madame sind daher auch so etwas wie Konkurrentinnen, oder passender in Verbin-

dung mit einem Ballettstück, das die jungen Ballerinas zur Aufführung bringen sollen: wie Schneewittchen und ihre böse Stiefmutter.

Auf der einen Seite die selbstbewusste Einzelkämpferin als *Black Swan*, auf der anderen die Institution, die lernen muss, sich wie die Gesellschaft der Diversität der Welt zu öffnen und tradierte Rollenmuster zu hinterfragen. „Ich wollte zeigen, dass man heute zu seinem Anderssein, seiner Persönlichkeit und seiner Einzigartigkeit stehen kann. Neneh versichert sich, verteidigt sich, plädiert für ihre Legitimität und schreckt vor nichts zurück. Ich sehe, dass dieser Aktivismus

bei französischen Schauspielern mit Diversitätshintergrund wächst“, sagt Regisseur Ramzi Ben Sliman und wünscht sich, dass sein Film ähnlich wie vor mehr als 20 Jahren Stephen Daldrys *Billy Elliot*, in dem ein britischer Junge sich in der überwiegend weiblich besetzten Welt des Balletts behauptete, dazu führt, dass es bei vielen kleinen Schwarzen Mädchen „klick“ macht und sie wissen, sie können tanzen und den Durchbruch in der Welt des klassischen Balletts schaffen. Die Tanzchoreografien und mitreißende Musik könnten diese Lust befeuern.

Dass im Film die Ballettschule diese Offenheit, Talente auch aus anderen Gesellschaftsschichten aufzunehmen und Vielfalt zu zeigen, tatsächlich an den Tag legt, ist dazu ein wichtiger Schritt. Von Bedeutung ist aber auch der Rückhalt aus der eigenen Familie, im Fall Neneh unterstützt vor allem der Vater den Traum seiner gerne auch Hip-Hop hörenden Tochter. Thematisiert wird darüber hinaus das hartnäckige Festhalten der Ballettwelt an körperlichen Normen. Die Neneh jedenfalls findet's nach wie vor cool, sich Chips genüsslich in den Mund zu stopfen. Gespielt wird der temperamentvolle Teenager übrigens von Oumy Bruni Garrel, die im Frühjahr 2009 von der Schauspielerin Valeria Bruni Tedeschi und ihrem damaligen Lebensgefährten Louis Garrel (auch er Schauspieler) im Alter von vier Monaten adoptiert wurde. Thomas Volkmann



Interview: Vergangenheit und Gegenwart

Fortsetzung von Seite 17

ration engagiert sich für den Aufbau eines neuen Angola und kämpft dafür. Der Krieg ist vorbei, aber der Kampf geht weiter. Eine neue Generation beteiligt sich aktiv an der Schaffung eines neuen, gerechteren Angola.

Wie ist der kraftvolle und expressionistische visuelle Stil des Animationsfilms entstanden?

Die Inspiration war in erster Linie die Natur. In Angola

bildet das Orange des Landes einen starken Kontrast zum Grün der Pflanzen. Der Expressionismus, der Fauvismus und die angolanischen Muster waren ebenfalls wichtig für die Entwicklung des grafischen Stils. Dieses Bildmaterial wurde vor allem auf der Reise von Nayola im Krieg verwendet, wo alles sehr intensiv ist, da die Menschen in einem bewaffneten Konflikt immer am Rande von Leben und Tod stehen. Die Schönheit und das Grauen, Seite an Seite.

Weitere Film-Tipps im April

Zeiten des Umbruchs in Ägypten und Chile



Die Kairo-Verschörung

Der Sohn eines Fischers aus dem ägyptischen Küstenort Marsa Alam hat ein Stipendium für die renommierte Azhar-Universität in Kairo erhalten. Sie gilt als Leuchtturm der islamischen Wissenschaften. Nur weil es offenbar „Gottes Wille“ ist, der Adam nun die Familie verlassen lässt, stellt sich der Vater dem Studienwunsch seines Sohnes nicht entgegen. Adam betritt eine ihm fremde Welt. Sein erstes Semester beginnt mit einem unerwarteten Ereignis: der Groß-Imam ist verstorben, um seine Nachfolge buhlen gleich drei Kandidaten, wobei nicht alle Kontinuität verheißen. Adam wird bald darauf nicht nur Zeuge eines Mordes, sondern von einem regierungstreuen Geheimdienst-Offizier auch um besondere Spitzeldienste gebeten – und gerät damit zwischen die Fronten der religiösen und politischen Eliten des Landes.

„Gott wird Dich leiten“, versucht der Imam in Adams Heimatgemeinde den ob der Ereignisse zurecht beunruhigten Studenten telefonisch zu beruhigen. „Folge dem Weg der Wahrheit“, heißt es aus dem Mund eines blinden Sheikhs, der für seine Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit verehrt wird und neben dem regierungstreuen Kandidaten und dem durch eine Muslim-Brüderschaft unterstützten Bewerber als neuer Groß-Imam in Frage kommt. Welche Wahrheit die wahre ist – nun, das muss Adam selbst herausfinden. Sein anfangs blau-

äugiger Blick auf die Gepflogenheiten und Machtstrukturen ist der eines Fremden, schnell aber auch klar, wohin der korrupte Machtspielhase läuft.

Eine klare Vorstellung vom gefährlichen Strippenziehen in Ägypten hat auch der schwedische Regisseur Tarik Saleh, der in der Heimat seines ägyptischen Vaters eine Persona Non Grata ist und mit seinem Politik und Religion verknüpfenden Thriller das beunruhigende Bild eines moralisch kaputten Landes präsentiert. tv

Mi País imaginario – Das Land meiner Träume

Steine, zuvor herausgelöst aus den Gehwegplatten von Chiles Hauptstadt, fliegen. Es ist ein Protest, der Hunderttausende meist junger Menschen auf die Straßen getrieben hat. Die Polizei



antwortet mit Tränengas und Wasserwerfern. Der Ruf nach Veränderung, er ist letztlich aber stärker, sodass im Nachgang der enormen, durch erhöhte Metro-Preise ausgelösten sozialen Proteste vom Oktober 2019 die Verfassung der chilenischen Militärdiktatur gekippt wird.

Für Regisseur Patricio Guzmán, der in den 1970er Jahren Dokumentarfilme über Salvador Allende und die Trilogie *Der Kampf um Chile* gedreht hatte, war das wie ein Déjà-Vu, wenngleich eines mit unvorstellbarem Ausmaß und Ausgang. „Ich hätte mir gewünscht, die Proteste hätten schon viel früher begonnen“, äußert sich eine der vielen für Demokratie, ein gerechteres Bildungs- und Gesundheitssystem sowie eine neue Verfassung – kurz: für ein besseres Leben – eintretenden Aktivist*innen.

Die einleitende Rückschau auf Allendes 1970 errungenen Wahlsieg ist eine realistische Reflexion und Relativierung der großen Hoffnungen auf einen sozialen Wandel im Andenstaat. Pinochets Terror erstickte ihn seinerzeit. Es ist also ein alter Traum, den Guzmán hier begleitet. Die beklemmend vertrauten Szenen systematischer Polizeigewalt gegen Zivilist*innen stehen also in einem konkreten sozialpolitischen Kontext. Guzmán überlässt dabei ausschließlich Frauen verschiedener Altersgruppen und Gesellschaftsschichten das Wort. Es sind viele, weshalb sich manche Aussagen über Träume und Hoffnungen wiederholen. Die Bilder der Demonstrationen aber sind stark und unterstreichen die Entschlossenheit, aber auch das Leid des chilenischen Volkes. tv

Die Kairo-Verschörung (Originaltitel: Walad Min Al Janna)

Schweden 2022 (Drama)

Regie: Tarik Saleh

Mit: Tawfeek Barhom, Fares

Fares, Mohammad Bakri u. a.

Start: 6. April

X-Verleih

Zu diesem Film verlosen wir 3x2 Tickets für ein Stuttgarter Kino!

Mail bis 4. April an:

praktikant_in@

forum-der-kulturen.de

Mi País imaginario – Das Land meiner Träume

Chile/Frankreich 2022

(Dokumentarfilm)

Regie: Patricio Guzmán

Start: 13. April

Verleih: Real Fiction

Shalva Gelitashvilis Antworten auf gesellschaftliche Sinnesfragen

Reasons to live

Vom 1. April bis 20. Mai gibt die Ausstellung *Reasons to live* in der Galerie Schacher Antworten auf existenzielle Fragen der Menschheit. Der georgische Künstler Shalva Gelitashvili wirft nicht nur Fragen auf, sondern bietet auch Antworten, die sich aus seinen fast surrealen Gemälden herauslesen lassen.

Shalva Gelitashvili:

Reasons to live

Galerie Schacher –
Raum für Kunst
Galerienhaus 3.0
S-West

Eröffnung:

Fr, 31. März, 19 Uhr

1. April bis 20. Mai

Di–Fr 14–19 Uhr,

Sa 11–16 Uhr

und nach Vereinbarung
www.galerie-schacher.de

Galerierundgang

Art Alarm

plus exklusive

Postkarten-Schau

Sa, 22. April, 11–20 Uhr

So 23. April, 11–18 Uhr

www.art-alarm.de

Ein Sofa, auf dem ein Mann sitzt, ein Kind lungert auf dem Boden davor. Oder handelt es sich vielleicht doch um eine Frau? Die Gesichtszüge sind nicht eindeutig und auch das Kind könnte älter sein, als es auf den ersten Blick wirkt. Der Hund hat menschliche Züge und allgemein ist die Szenerie nicht klar einzuordnen. Beschäftigen die Betrachter*innen eines Gemäldes derartige Gedankengänge, so handelt es sich wahrscheinlich um ein Werk des Künstlers Shalva Gelitashvili. „Ich möchte, dass der Betrachter nicht sofort sieht, um was es sich bei meiner Kunst handelt. Sie sollen sich selbst in meinen Gemälden wiederfinden.“

In der Hauptstadt Georgiens, in Tiflis geboren, wächst der junge Künstler in eher ärmlichen Verhältnissen auf. Erlebnisse aus der Kindheit und dem Jugendalter verarbeitet Gelitashvili in seinen Gemälden, die er ausschließlich mit Öl malt. „In der Schulzeit habe ich mich wenig für Kunst interessiert und war damals auch nicht besonders gut in dem Schulfach.“ Erst nach seinem Abschluss beginnt Gelitashvili noch unwissend seine Künstlerkarriere, als er in seiner Freizeit Comics zeichnet.

In seinem Heimatland besucht er in seinen Zwanzigern schließlich eine Kunstakademie, an der primär klassische Malerei gelehrt wird. „In Georgien gilt bis heute ausschließlich klassische Malerei als eine ernstzunehmende Kunst. Moderner, expressiver Malerei hingegen wird kaum Aufmerksamkeit zuteil und sie gilt als künstlerisch weniger anspruchsvoll“, erzählt Gelitashvili. Doch tut er es seinem heutigen Schaffen gleich: Er will ausbrechen, Neues ausprobieren und beschließt, nach Deutschland

auszuwandern. „Von der Kunst in Deutschland war ich ziemlich überrascht. Ich bemerkte, dass expressive Malerei in Deutschland inzwischen die Norm der modernen Kunst ist.“ In Stuttgart besucht der junge Immigrant die Akademie der Bildenden Künste und macht 2023 seinen Abschluss. Bereits während seines Studiums stellt Gelitashvili in verschiedenen Galerien aus und ist 2022 bei der Kunstmesse Art Karlsruhe zu sehen. In seinen Gemälden verschwimmen Grenzen von Mensch und Tier, Mann und Frau, Komik und Comic in ihrer klaren Darstellungsweise. Neben dem Besuch von Ausstellungen und Kirchen, dem Lesen von Comics und Romanen hat die düstere

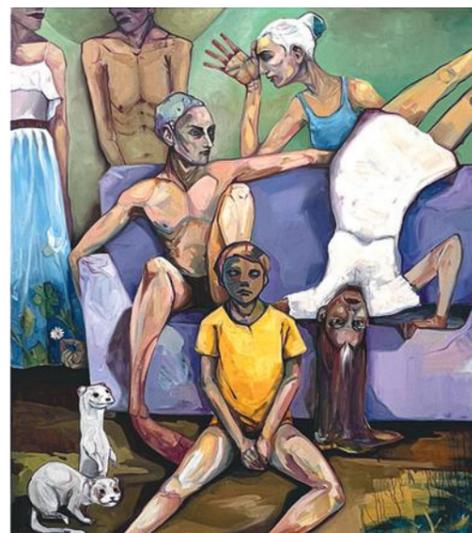


Welt von Independent-Filmen und Computerspielen einen großen Einfluss auf Gelitashvilis Bild-Protagonist*innen. Als Vorlage dienen oft Fotos aus Zeitschriften und Screenshots aus Filmen.

Ab 1. April sind aktuelle Gemälde Gelitashvilis in der Galerie Schacher – Raum für Kunst in Stuttgart zu sehen. Mit der Ausstellung *Reasons to live* nimmt die Galerie zusammen mit 18 Kolleg*innen auch am Galerierundgang *Art Alarm* teil. Am Wochenende vom 22. bis 23. April wird Shalva Gelitashvili exklusiv bemalte Postkarten zeigen und beweisen, dass er auch das kleine Format beherrscht. „Mit der aktuellen Ausstellung will ich existenzielle Fragen wie ‚Wer bin ich?‘ und ‚Wo will ich hin?‘ im Betrachter auslösen,“ erklärt Gelitashvili.

„Doch findet man in meinen Bildern auch Antworten. Und es gibt viele Antworten auf diese Fragen.“

Fabienne Adler



Empowerment-Tagung

Minotsu. EmpOURment – our brave space

Am 28. April findet im Kulturhaus Karlsruhbahn in Heidelberg eine Tagung statt, die sich an Kulturakteur*innen richtet, die in Baden-Württemberg innerhalb rassistischer Machtstrukturen leben und arbeiten müssen. Sie wird kuratiert von Jamila Al-Yousef und Melanelle B. C. Héméfa. Gemeinsam mit Speaker*in Sinthujan Varatharajah erzählen sie, worum es ihnen bei der Tagung geht.

Aus welchen verschiedenen Formaten besteht die Tagung?

Melanelle B. C. Héméfa: Insgesamt gestalten wir die Tagung sehr interaktiv. Es gibt eine Lecture mit Sinthujan, drei Workshops und insgesamt viel Raum für gemeinsamen Austausch.

Jamila Al-Yousef: Postkoloniale Perspektiven auf Zeit und Raum spielen durchgehend eine wichtige Rolle bei der Tagung. Und außerdem gibt es für den Abend eine Open Stage.

Sinthujan Varatharajah: Für mich ist die Tagung auch eine Einladung dazu, über räumliche Präsenz nachzudenken. In Deutschland nehmen Fragen nach Verständnissen von Raum und Zeit bisher noch wenig Platz ein. Das bisher vorherrschende Verständnis dafür ist historisch gewachsen und die Definitionshoheit eng mit der kapitalistischen Gesellschaft verwoben. So wird beispielsweise schnell die ganze Welt in vier

Seasons eingeteilt, obwohl es an vielen Orten diese Art von Jahreszeiten so überhaupt nicht gibt. Vorherrschende Normen lassen bisher wenig Platz für andere Definitionen und berücksichtigen keine unterschiedlichen Perspektiven. Was macht das mit uns?

Melanelle B. C. Héméfa: Und wenn es nur ein vorherrschendes Verständnis von Zeit gibt, was macht das mit unseren Körpern? Auch damit wollen wir uns beschäftigen.

Was ist das Besondere an dieser Tagung?

Melanelle B. C. Héméfa: Es fängt schon mit dem Namen *Minotsu* an, das bedeutet in der Sprache Ewe ‚beisamen sein‘. Und beisammen zu sein bedeutet für uns Wertschätzung. Wir wollen uns gemeinsam auch die Frage stellen, was genau für betroffene Menschen aus Kulturbetrieben eigentlich Empowerment bedeutet und einen Raum des Aus-

ruhens bieten. Und der Freiheit, einfach zu sein.

Jamila Al-Yousef: Außerdem wird die ganze Zeit ein Awareness-Team vor Ort sein. Es war uns von vornherein wichtig, das in unserem Konzept zu verankern.

Habt ihr Hoffnungen, die ihr an diese Tagung knüpft?

Sinthujan Varatharajah: Ich freue mich auf Begegnung und Austausch!

Melanelle B. C. Héméfa: Ich erhoffe mir, dass alle Teilnehmenden etwas für sich aus der Tagung mitnehmen können, Connections, um sich gegenseitig zu stärken und eventuell auch gemeinsam Projekte zu starten.

Jamila Al-Yousef: Auch durch die Open Stage wünsche ich mir, dass wir ins Licht treten können und viele ihre Stimmen hörbar machen. Und dass wir gemeinsam Momente der Heilung erleben können.

Das Gespräch führte Myriam Schäfer.

Minotsu. EmpOURment – our brave space

28. April, 11 Uhr

Kulturhaus Karlsruhbahn,
Heidelberg.

Veranstalter: Forum der
Kulturen Stuttgart e. V.

Infos und Anmeldung

bis 20. April:

www.forum-der-kulturen.de/

minotsu-empowerment-our-
brave-space

Italienischen Kulturinstitut

Neuer Podcast

Das Italienische Kulturinstitut hat seit März einen Podcast auf der Streamingplattform Spotify. In jeder Podcast-Folge wird das Institut die Hörer*innen über aktuelle Events, geplante Veranstaltungen und Gäst*innen informieren.

Der Podcast des Italienischen Kulturinstituts trägt den Namen *GIN - German Italian Network* und weist damit auf eine Funktion des Podcasts hin: die Förderung des kulturellen Austausches und das Erreichen von Menschen, damit sie an den Veranstaltungen teilhaben.

Der Podcast wird jeweils in italienischer und deutscher Sprache aufgenommen und ist ein wichtiger Schritt für das Institut, die Digitalisierung voranzutreiben und Kulturveranstaltungen auf Dauer zukunftsfähig zu machen.

www.iicstoccarda.esteri.it

„Let’s talk about Skincolour“

Auf die eigene Hautfarbe reduziert zu werden ist eine Erfahrung, die viele Menschen immer wieder machen. Oft genug haben die Mitglieder des Vereins Ndwenga e. V. von teils traumatischen Erfahrungen junger Menschen erfahren, wenn es um den Umgang mit der eigenen Hautfarbe geht.

Der Verein bietet ab April mit seinem Projekt *Die Sache mit der Hautfarbe – let’s talk about Skincolour* einen Raum, der sich dem Thema der Hautfarbe und damit einhergehenden Zuschreibungen und Rassismus widmet. Er ist offen für von Rassismus betroffene junge Menschen mit afrikanischer Migrationsgeschichte und ein Raum des Austauschs, der Reflexion und gemeinsamen Stärkung. Auch die Referent*innen selbst haben diese Migrationsgeschichte. „Uns geht es auch darum, über Strategien für den Umgang mit Rassismuserfahrungen zu sprechen“, betont Cathy Nzimbu Mpanu-Mpanu-Plato von Ndwenga e. V.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Forum Afrikanum e. V. realisiert. Am 22. April startet es mit der Auftaktveranstaltung, anmelden können sich bis 15. April junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren. Der Termin wird in einer kleinen Gruppe von maximal 15 Personen stattfinden, sodass sich alle Teilnehmenden öffnen können. Aus dem Projekt wird im nächsten Schritt eine Broschüre entstehen, in der die eigenen Erfahrungen festgehalten werden können.

Die Sache mit der Hautfarbe – let’s talk about Skincolour

22. April

Anmeldung bis 15. April:

cathyplato@

ndwenga-fellbach.de

www.ndwenga-kinshasa.de

mys

Gespräch über ein zeitgemäßes Bildungskonzept

Im Zentrum steht der Mensch

„Wissen ist Macht. Warum sollen wir bestimmen, was jemand anderes wissen soll?“ – Das Forum der Kulturen hat sein Bildungskonzept überarbeitet und trägt damit auch einer Gesellschaft Rechnung, in der Wissensvermittlung immer weniger als Einbahnstraße verstanden wird. Antonio Cuadros de Béjar, Workshopbegleiter und systemischer Coach, Dolgor Guntsetseg, stellvertretende Vorstandsvorsitzende und promovierte Linguistin, und Agnieszka Pilch vom Forum der Kulturen im Gespräch darüber, was Bildung ist.

Co-Creation-Workshop

25. April, 18.30 Uhr
Experimentierraum, S-Mitte

Anmeldung:
www.forum-der-kulturen.de/alle-termine/

Wenn wir von „Bildung“ sprechen: Wer bildet eigentlich wen?

Antonio Cuadros de Béjar: Es ist wie in der Erziehung, denke ich. Eltern werden wir erst durch die Kinder und wenn wir von Bildung sprechen: Hier lernt man viel durch die Schüler*innen und verlässt dadurch auch die Rolle als Lehrperson.

Dolgor Guntsetseg: Ich sehe das Ganze auch in einem entwicklungspolitischen Kontext. Im Westen besteht leider noch immer die Vorstellung, dass ‚wir‘ den ‚anderen‘ Kulturen etwas beibringen. Also: der globale Norden bildet den globalen Süden. Doch durch den Einsatz vieler Menschen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ändert sich langsam das Verständnis dahingehend, dass

Bildung auf der Basis des Voneinander-Lernens erfolgt. Um an das anzuknüpfen, was Antonio sagt: Ich bemerke auch in Schulworkshops, wie Bildung über Kinder zu ihren Eltern gelangt.

Agnieszka Pilch: Das Gesagte kann ich nur unterstreichen. Um es auch auf das Forum der Kulturen zu beziehen: Uns ist es ganz wichtig, dass Bildung ein Voneinander, Füreinander und Miteinander ist. Genau das wollen wir fördern.

Wie hat sich das Bildungsverständnis in unserer Gesellschaft geändert?

Dolgor Guntsetseg: Wir haben uns bewegt – hin zu situationsbedingtem Lernen. Es wurde deutlich bedarfsorientierter und findet nicht nur in Bildungseinrichtungen, sondern zum Beispiel auch über die Medien statt.

Antonio Cuadros de Béjar: Die hierarchische Pyramide ist nicht mehr zeitgemäß. Alles verändert sich mittlerweile so schnell, daran muss sich auch das Lernen anpassen, es muss agil werden. Menschen möchten immer freier entscheiden können, was sie lernen wollen. Ich habe es auch in meiner Arbeit gemerkt: Meine Rolle hat sich mehr und mehr verschoben vom frontalen Dozenten zum Prozessbegleiter. Und mir ist klargeworden: Ich als Workshopleitung weiß nicht alles, das muss ich auch nicht. Und gleichzeitig weiß ich, dass alle Teilnehmenden Potenziale mit sich bringen, wir können alle auch voneinander lernen.

Agnieszka Pilch: Hierbei stellt sich auch die Frage, was wir alles als Wissen definieren. Uns geht es auch darum, nicht nur klassisch erworbenes Wissen als Wissen zu verstehen. Auch Erfahrungswissen ist wichtig. In unserem Verständnis können Lehrende zu Lernenden werden und gleichzeitig Lernende zu Lehrenden. Es führt weg von individualisiertem Wissen und Denken hin zu Schwarmintelligenz. Und auch dazu, für das eigene Lernen selbst die Verantwortung zu übernehmen und dadurch auch Selbstwirksamkeit zu spüren.

Warum war es notwendig, dass sich das Bildungsverständnis ändert?

Antonio Cuadros de Béjar: Wir befinden uns gesellschaftlich im Wandel, harte Strukturen funktionieren

nicht mehr. Und wir haben wohl kapiert, dass wir Menschen sind und das Leben mehr ist als Arbeit und Schule.

Agnieszka Pilch: Der Mensch sollte im Zentrum stehen, wenn es um Bildung geht. Seine Bedürfnisse, seine Kompetenzen. Die Welt verändert sich zu schnell, als dass starres Lernen mit vorgegebenen Inhalten die Menschen immer passend voranbringt. Deshalb braucht es auch die Möglichkeit, Inhalte an die eigenen Bedarfe anzupassen. Wissen ist Macht. Warum sollen wir bestimmen, was jemand anderes wissen soll? Hier geht es nun eben auch darum, sich selbst der eigenen Werte und der bereits gesammelten Kompetenzen bewusst zu werden.

Was bedeutet das für das Forum der Kulturen als eine Bildungsinstitution?

Agnieszka Pilch: Die Inhalte unserer Basisseminare sind beispielsweise nicht mehr vorgegeben, sondern werden von Teilnehmenden vorab bestimmt, wie in diesem Fall das Programm, das ab Herbst startet. Es wurde in einem Co-Creation-Workshop mit Antonio als Prozessbegleitung gemeinsam erarbeitet und beinhaltet Themen wie Veranstaltungsmanagement, Teamarbeit, Organisationsentwicklung, Ausstellungsentwicklung und und

Was definieren wir alles als Wissen?

und geleitet werden die Seminare dann zum größten Teil von Expert*innen aus Vereinen. Mit dieser geänderten Struktur ändert sich auch die Rolle des Forums der Kulturen, eigene Denkräume öffnen sich, wir werden Teil einer Veränderung und tragen diese mit unserer Arbeit auch in andere Institutionen.

Dolgor Guntsetseg: Dieser Schritt war sehr wichtig. Im Ehrenamts- und Vereinsbereich geht es darum, dass ich als Ehrenamtliche mein Wissen einbringen will, stattdessen muss ich aber immer wieder Qualifizierungs-



workshops machen und vergeude damit meine Zeit. Deshalb hat sich das Forum der Kulturen gefragt: Was brauchen eigentlich die Menschen? Leider ist dieses Umdenken und Wissen um wirkliche Teilnehmungsformate noch nicht bei allen Förderinstitutionen angekommen.

Antonio Cuadros de Béjar: Man sieht sehr gut, welche Vereine erfolgreich funktionieren und sich keine Sorgen aufgrund von immer weniger Mitgliedern machen müssen. Es sind in der Regel die Vereine, in denen es wirkliche Teilnehmerräume zur freien Gestaltung gibt. Hier bringen sich die Menschen gerne ein.

Wenn wir es zum Schluss auf einen Satz herunterbrechen: Was genau ist nun Bildung?

Antonio Cuadros de Béjar: Bildung ist Miteinander.

Agnieszka Pilch: Bildung ist Leben.

Dolgor Guntsetseg: Bildung ist Entwicklung.

Das Interview führte Myriam Schäfer.

Migrantenökonomie im Stuttgarter Raum

Die Öffentlichkeit für migrationsbezogene Themen sensibilisieren: das möchte die Ausstellung *Newcomer Founders – Shaping Inclusive Society*, die bis zum 2. April in der Brycke in der Stuttgarter Innenstadt zu sehen ist.

Die Ausstellung thematisiert die zentrale Rolle von migrantischen Newcomern als Stuttgarter Unternehmer*innen. Kurz gesagt: Die Migrantenökonomie im Raum Stuttgart soll sichtbarer gemacht werden.

In der Ausstellung werden die verschiedenen Projekte beleuchtet, die die ehemaligen und aktuellen Teilnehmer*innen seit der Gründung des *Singa Business Labs* im Jahr 2018 ins Leben gerufen haben. Das *Signa Business Lab* hilft vor allem Migrant*innen bei der Gründung von Unternehmen, zeigt die Welt des Entrepreneurships und möchte Newcomern die Möglichkeit geben, sich selbst und ihre Produkte zu präsentieren.

Newcomer Founders ist in drei Teile gegliedert: im ersten Teil wird ein Pop-Up-Store angeboten, um Pro-

dukte der Teilnehmenden der Öffentlichkeit vorzustellen und zu verkaufen. Im zweiten Teil wird es eine Podiumsdiskussion zum Thema *Herausforderungen und Chancen für zugewanderte Unternehmensgründer in Deutschland* geben und im Anschluss einen Networking-Teil.

Unterstützt wird die Ausstellung von *The Migrant Accelerator (TMA)*, einem

dreimonatigem Mentor-Programm für Gründer*innen mit Migrationserfahrung, die in Deutschland leben und Zugang zu Mentoring und Workshops benötigen. Die Registrierung dazu ist bereits Mitte März gestartet, bis Ende April allerdings immer noch möglich.

lae

Migrantenökonomie im Raum Stuttgart

Bis 2. April
Brycke, S-Mitte
www.singabusinesslab.de

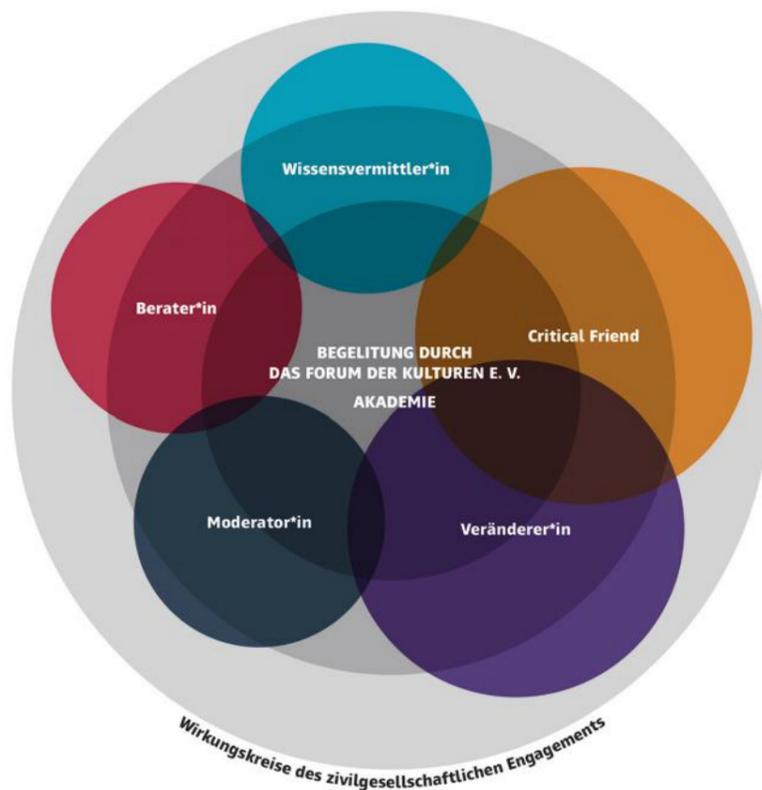


Foto:

Am 22. Februar lud die Abteilung Integrationspolitik der Landeshauptstadt Stuttgart zum Austausch Erdbebenhilfe Türkei und Syrien ins Rathaus Stuttgart ein.



Vereine unterstützen die Opfer der Erdbebenkatastrophe

Migrantenvereine schlagen die Brücke

Sie sind hier am stärksten betroffen und zugleich diejenigen, die in dieser Situation intensiv gefragt sind: migrantische Vereine und Initiativen aus Stuttgart, die mit dem Katastrophengebiet verbunden sind, haben unmittelbar nach dem Erdbeben am 6. Februar Hilfsaktionen gestartet. Hier einige Beispiele, was bislang geschah und aktuell noch läuft.*

Je mehr man weiß, umso besser kann man helfen. Das gilt auch für die Erdbebenkatastrophe vom 6. Februar. Durch Ortskenntnisse und private Kontakte hat ein Teil der migrantischen Vereine, Gemeinden und Communities in Stuttgart ein vertieftes Verständnis für die aktuelle Situation. Viele setzen dieses Wissen dafür ein, um durch sinnvolle und effektive Maßnahmen Brücken in Gebiete schlagen, die im Chaos versunken sind.

Einfach ist das nicht, denn die Belastung innerhalb der aktiven Gruppen ist hoch: Viele der spontanen Helferinnen und Helfer trauern um Freund*innen und Verwandte. Praktisch jeder und jede kennt Menschen, die jetzt vor dem Nichts stehen, seit Wochen im Auto wohnen oder bei Verwandten auf dem Sofa schlafen.

Zu den Vereinen, die sehr schnell reagiert haben, gehört die Alevitische Gemeinde in Stuttgart. Bereits vier Tage nach dem Beben schickte sie einen 40-Tonner ins Krisengebiet um Kahramanmaraş. „Unsere Räume waren schon nach zwei Tagen voll mit Sachspenden“, berichtet Deniz Kiral, der für die Gemeinde spricht. Da solche Dinge nicht unbesehen verschickt werden können, sicherten Ehrenamtliche in langen Stunden die Hilfsgüter

und wählten aus, was vor Ort gebraucht wird. Dazu gehörten zu diesem Zeitpunkt vor allem Hygiene- und Babyartikel, aber auch Praktisches wie Taschenlampen, Powerbanks und Batterien.

Erschwert wurde die Arbeit teilweise durch – möglicherweise gut gemeinte – unpassende Gaben: „Wir haben unter anderem ein Hochzeitskleid entdeckt und leichte Sommerschuhe. So etwas wird im Augenblick gar nicht benötigt“, erklärt Kiral weiter. Für den Verein war es ein Glück, dass einige Spenderinnen und Spender eigens nachfragten, was gebraucht wird, und dann gezielt einkaufen gingen: „Alles in allem war die Hilfe überwältigend“, fasst es Deniz Kiral zusammen. Inzwischen hat der Verein noch einen zweiten Lastwagen losgeschickt. Einen dritten Transport wird es vorerst nicht geben, weil nun vor allem Geldspenden benötigt werden.

Dankbar ist der Pädagoge, der auch im Rat der Reli-

Praktisch jeder und jede kennt Menschen, die jetzt vor dem Nichts stehen, seit Wochen im Auto wohnen oder bei Verwandten auf dem Sofa schlafen.

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Website der Stadt Stuttgart Erdbebenhilfe für Türkei und Syrien

Die Stadt Stuttgart hat eine Website zur Erdbebenhilfe für Türkei und Syrien eingerichtet. Hier finden Betroffene, Angehörige und Engagierte aktuelle Informationen der Stadt.

Für Betroffene aus dem Erbebengebiet sind wichtige Informationen zum Antragsvorgehen für ein drei-

monatiges Besucher-Visum bereitgestellt. Auch für die zu erfüllenden Voraussetzungen, wie beispielsweise die Verpflichtungserklärung von Verwandten, gibt es Hinweise.

Unter *Humanitäre Hilfe* sind für Angehörige von Erdbebenopfern Kontaktdaten von psychosozialen Bera-

tungsangeboten in den jeweiligen Stadtteilen aufgeführt. Weiter bieten die Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. und die DITIB e. V. Stuttgart seelsorgerliche Gespräche an.

Wer sich aktiv einbringen möchte, findet Möglichkeiten der Geldspende sowie Hinweise auf Vereine, bei denen ein ehrenamtliches Engagement möglich ist.

Die Website wird laufend aktualisiert und kann in vielen Sprachen abgerufen werden: www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/migranten/erdbebenhilfe-fuer-tuerkei-und-syrien.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

gionen Stuttgart die Alevitische Gemeinde vertritt, dass auch andere Religionsgemeinschaften gespendet haben: „Die Israelische Gemeinschaft, die katholische und die evangelische Kirche: alle haben etwas beigetragen. Das war ein wirklich tolles Zeichen!“ Das Geld kommt in diesem Fall in der Türkei alevitischen Gemeindehäusern zugute, in denen täglich Essen ausgegeben wird. „An alle Menschen, egal ob Alevite oder nicht“, wie Kiral betont. Partner vor Ort ist die Alevitische Förderung.

Zu den Gruppen, die sofort aktiv wurden, gehört auch die Moscheegemeinde Feuerbach. Bereits in den ersten Tagen fuhren drei Mitglieder des Vereins nach Hatay, um dort zu helfen. „Wir haben viel Leid gesehen“, berichtet Aykut Mercan, der zu der Gruppe gehörte. Er verteilte vor Ort Essen und Heizmittel.

Aktuell sammelt der Verein ausschließlich Geldspenden: „In den meisten Gebieten gibt es inzwischen genügend Kleidung. Jetzt werden medizinische Geräte, Baumaschinen und Fachleute benötigt“, erklärt Ismail Cakir, Vorsitzender der Yeni-Camii-Moscheegemeinde. Die Spenden gehen direkt an das Konto des DITIB-Dachverbands. Eine wertvolle Einnahmequelle ist für die Gemeinde der Verkauf von Kuchen und Lahmacun. Die Stände stehen und standen unter anderem im Vereinszentrum in Feuerbach, das gut besucht ist. Auch die Kosten für die Zutaten werden gespendet. „Das ist für uns ganz wichtig“, betont Cakir. „Wir ziehen auch keinen Unkostenanteil ab. Die Spenden werden zu hundert Prozent weitergegeben.“

Während sich der Moscheeverein und die Alevitische Gemeinde vor allem auf der türkischen Seite der Grenze einbringen, konzentriert sich das Engagement der Kurdischen Gemeinde Stuttgart auf die Gebiete im Nordirak, in Kurdistan und Nord-Syrien. Der Verein steht dort in engem Austausch mit BAHAR, der Barzani Charity Foundation und dem kurdischen Halbmond. Auch hier sind vor allem Geldspenden gefragt, damit die Hilfskräfte gezielt und effektiv helfen können. „In Aleppo zum Bei-

spiel gibt es zwei Krankenwagen, die dringend repariert werden müssen. Auch mobile Krankenstationen und Medikamente werden dringend benötigt“, berichtet Adnan Emin von der Kurdischen Gemeinde. „In so einer Situation muss man praktisch denken. Es gibt zum Beispiel einstöckige Häuser, die mit wenig finanziellem Aufwand wieder aufgebaut werden können. Dazu benötigt man aber

wird fortgesetzt auf Seite 26

Bazaruto e. V.

Hilfe nach Überschwemmungen in Mosambik

Es gibt überall auf der Welt immer wieder Orte, die von Naturkatastrophen betroffen sind, auch wenn der öffentliche Blick nicht überall mit gleicher Intensität hinschaut und in den hiesigen Medien über einige Katastrophen weit weniger berichtet wird als über andere. Doch auch für Orte, von denen weniger berichtet wird, gibt es Menschen, die helfen – unter ihnen auch viele Mitglieder von migrantischen Vereinen.

Seit Mitte Februar hat beispielsweise Mosambik mit starken Überflutungen zu kämpfen. Bei Redaktionschluss dieser Ausgabe des IN MAGAZINS wurde in der Region der Hauptstadt Maputo von 116.000 Toten gesprochen – 200.000 Menschen haben ihre Wohnungen verloren, 50.000 Häuser sind zerstört, auch zahlreiche Schulgebäude, berichtet Olimpio Alberto. Um mit dem Nötig-

sten zu helfen, hat er mit seinem Verein *Vereinigung der Mocambiquaner in Stuttgart Bazaruto e. V.* Kleider- und Sachspenden gesammelt, die dann zentral über die mosambikanische Botschaft in Berlin in die Krisengebiete geschickt werden. Ende April, Anfang Mai sollte der Container in Mosambik ankommen.

„Die Wetterbedingungen werden aufgrund des Klimawandels immer extremer, alles verschiebt sich“, erzählt Olimpio Alberto. „Auch für diejenigen, die Lebensmittel auf den Feldern anbauen, wird es immer schwieriger.“ Normalerweise ist die Regenzeit in Mosambik zwischen November und Januar, jetzt liege sie zwischen Februar und Ende März, wodurch alles aus dem Gleichgewicht gerät. Die Mitglieder von Bazaruto e. V. versuchen, von Stuttgart aus zu unterstützen, wo immer es geht. mys

Informationen und Unterstützung:

Vereinigung der Mocambiquaner in Stuttgart Bazaruto e. V.
olimpio.alberto@yahoo.com

Vereine unterstützen die Opfer der Erdbebenkatastrophe

Fortsetzung von Seite 25

Geld, keine Sachspenden.“ Aus persönlicher Erfahrung heraus ist Adnan Emin gegenüber Sachspenden skeptisch. Ein Transport im LKW nach Syrien koste 4.000 bis 8.000 Euro und könne sehr lange unterwegs sein, erklärt er. Das bedeutet auch, dass Sachspenden ausgewählt sein müssen, damit nicht die Transportkosten den Wert der Wahre übersteigen. „Deshalb ist es einfacher und hilft schneller, wenn die Leute Geld spenden.“

Informationen und Austausch sind für Helfende und Aktive unerlässlich. Als Drehscheibe agiert neben der Stadt Stuttgart in diesen Tagen vor allem das Deutsch Türkische Forum Stuttgart (DTF). Auf der Homepage des Vereins finden Menschen, die Hilfe suchen oder geben möchten, Informationen und aktuelle Aktionen. Das DTF hat auch selbst ein Spendenkonto eingerichtet. Unterstützt werden unter anderem Hilfsprojekte für Schulen und Stadtteilzentren. Als Kulturveranstalter nützt das DTF auch auch Benefit-Konzerte und -Lesungen für Spendenaktionen. Sogar eine Kunstauktion wurde initiiert. „Wir haben lange überlegt, ob unsere Konzerte zu diesem Anlass passen“, erklärt Kerim Arpad, Geschäftsführer des DTF. „Wir kamen überein, dass wir mit allen Mitteln arbeiten, die wir zur Verfügung haben.“ Bei den Konzerten

Das Erdbeben wird als humanitäre, ökologische und ökonomische Katastrophe die Welt noch lange beschäftigen.

herrscht aktuell keine Partystimmung – aber auch keine getragene Stimmung wie bei Klassikveranstaltungen.

Wie einige andere Vereine ist das DTF nicht nur vor Ort, sondern auch in Stuttgart aktiv. So hat der Verein sehr früh eine türkischsprachige Psychologin engagiert, die einen Tag lang kostenlos und ohne Voranmeldung trauernde und verzweifelte Angehörige in Stuttgart beriet. Schnell zeigte sich, dass ein Tag für den enormen Bedarf nicht ausreicht. Gemeinsam mit der Bürgerstiftung und dem Familienberatungszentrum des Jugendamts der Stadt Stuttgart wird aktuell eine offene Sprechstunde mit zwei türkischsprachigen Psychologinnen eingerichtet. Hilfe für die Seele bieten auch andere Vereine an: Seelsorgerliche Betreuung organisiert unter anderem die Alevitische Gemeinde. Die Kurdische Gemeinde bietet darüber hinaus Online-Therapie für die Betroffenen vor Ort. „Wenn man nicht hinfliegen kann, ist das eine gute Alternative“, so Adnan Emin. Wünschenswert wäre es aus Sicht des studierten Mediziners auch, Verletzte aus den Krisengebieten in Stuttgarter Krankenhäusern zu behandeln. Ob das möglich gemacht werden kann, ist aktuell noch offen.

Die Nachwirkungen des Erdbebens, da sind sich alle einig, steht erst noch bevor: Das Erdbeben wird als humanitäre, ökologische und ökonomische Katastrophe die Welt noch lange beschäftigen. Es ist deshalb wichtig, weiterhin zu spenden und Hilfe zu organisieren – auch dann noch, wenn die Medien nicht mehr berichten.

Angelika Brunke

Migrantenorganisationen Baden-Württembergs gründen Landesverband

Am Samstag, den 4. März, wurde im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart der Landesverbands migrantischer und postmigrantischer Organisationen gegründet. Vertreter*innen von 77 Migrantenvereinen waren anwesend, verabschiedeten mit übergroßer Mehrheit die Satzung des Landesverbandes und wählten einen neunköpfigen Vorstand.

Landesverband (post-)migrantischer Vereine

Kontakt: koordinierung.land@forum-der-kulturen.de

Bild:

Mitglieder des Arbeitskreises zum Aufbau des Landesverbandes

Mit der Gründung des Landesverbandes haben (post-)migrantische Organisationen in Baden-Württemberg eine starke Stimme erhalten und können sich nun gemeinsam für die Belange ihrer zivilgesellschaftlich stark engagierten Vereine einsetzen. Der

Landesverband tritt an, um – unabhängig von parteipolitischen Interessen, Herkunft, Weltanschauung und Glauben – das bürgerschaftliche Engagement von Migrantenvereinen sowie deren gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kul-

turellen Leben auf kommunaler und auf Landesebene zu stärken und zu fördern. Hierzu sind auch der Aufbau einer Dienstleistungsplattform sowie Weiterbildungsangebote für seine Mitglieder geplant.

Die erfolgreiche Gründung des Landesverbandes (post-)migrantischer Organisationen Baden-Württemberg (LMO-BW) wurde von allen Teilnehmenden begeistert gefeiert. „Ein alter Traum ist endlich in Erfüllung gegangen“ war der Tenor der anwesenden Vereinsvertreter*innen.

Das Stuttgarter Forum der Kulturen fungierte in der fast zweijährigen Gründungsphase des Verbandes als „Geburtshelfer“, unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. lae

Foto: Daniel Maloney



Workshops • Kurse

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Mujer Activa* (Bericht S. 7): **Activata tu salud („Aktiviere deine Gesundheit“)**

• Mittwoch, 26. April, 20 Uhr: La menopausia: la necesidad de entenderla para entendernos – Die Menopause: Die Notwendigkeit sie zu verstehen, um sich zu verstehen.

Activa tu mente („Aktiviere deinen Geist“)

• Mittwoch, 5. April, 20 Uhr: Maternidad y Postura Sana mit Cynthia Urbano – Schwangerschaft und gesunde Körperhaltungen

Genauere Infos zu Uhrzeiten und Anmeldung unter: mail@punto-de-encuentro.net

Samstag, 15. April, 13–18 Uhr

Samstag, 1. Juli, 13–18 Uhr

Art Journaling: Workshop für geflüchtete ukrainische Kinder mit Familie

Erinnerst du dich daran, wie du in der Kindheit gezeichnet hast, ohne über Proportionen oder Eleganz der Formen nachzudenken und wie du dich darüber gefreut hast? Was hat sich seitdem geändert? Diese Fragen werden im Workshop gestellt. Anhand verschiedener Materialien und mit grenzenlosem Experimentieren werden Art Journals bzw. kreative Tagebücher erstellt, um sich

selbst und die Welt um sich herum besser zu verstehen – denn Kunst kann heilen und glücklich machen.

Stadtpalais, S-Mitte

Alter: ab 12 Jahre

Anmeldung auf: www.stadtpalais-stuttgart.de

Im Rahmen von

Primavera Flamenca

Samstag, 15. April

• 11.30–13 Uhr: Gesangs-Workshop mit Tamara Tañé

• 13.15–15.15 Uhr: Gitarren-Workshop mit Pascual de Lorca

• 15.30–17.30 Uhr: Tanz Workshop mit Saray Garcia

Studio 32, S-Mitte

Infos und Anmeldung unter www.primavera-flamenca.de

Sonntag, 16. April, 11–16 Uhr

Metamorphoses: Erzähl-Workshop mit Hugh Lupton

In diesem Workshop werden Geschichten über Gestaltwandel und Transformation bearbeitet, Geschichten, in denen die Grenzen zwischen Menschen und der natürlichen Welt aufbrechen. Alle Teilnehmenden werden Geschichten erzählen und können die Geschichten mitbringen, an denen sie arbeiten wollen und die sie noch nicht erzählt haben. Ge-

schichten aus vielfältigen kulturellen Perspektiven sind willkommen. Der Workshop findet in englischer Sprache mit Übersetzung statt.

Linden-Museum

Anmeldung unter:

anmeldung@lindenmuseum.de

Samstag, 29. April, 13–17 Uhr

Safer Space Vol. 2 – Zeichenworkshop mir Partof Shan und Maya Suayson

Dieser Workshop behandelt das Thema „dort“. „Dort“ kann Heimat, Erinnerungsort der Kindheit, Stamplatz und auch Safer Space sein. Wie sieht der Weg dorthin aus? Und wo sehe ich in Stuttgart, dass etwas gegen Rassismus und Diskriminierung getan wird? Der Zeichenworkshop ist offen für alle, besonders für BIPOC, Diaspora, FLINTA und (post-)Migrant*innen. Alle Zeichenskills sind willkommen. Der Workshop ist kostenlos und findet im Rahmen der Empowerment Academy, einem Projekt des Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart, statt.

Labyrinth Kulturraum, S-Mitte

Alter: ab 16 Jahre

Anmeldung auf: www.dtf-stuttgart.de

Donnerstag, 4. Mai, 19.30–21 Uhr

Donnerstag, 11. Mai, 20.30–22 Uhr

African Dance mit Hif

Die Kurse sind für Menschen (Erfah-

rene oder Laien), die gerne Neues ausprobieren oder unbekannte Klänge erforschen möchten – einmal rund um den Globus mit Stimme oder Instrument. Die Teilnehmenden werden gebeten, eine Sitzgelegenheit und Indoorschuhe mitzubringen.

KlangKlub e. V., S-Zuffenhausen

Genauere Infos Anmeldung bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter: klang-klub@gmx.de

Samstag, 1. April, 15–19 Uhr

Sonntag, 2. April, 10–14 Uhr

Basisausbildung Lebendig Erzählen – Grundkurs 4: Der Geschichtskern

Der Verein Ars Narrandi e. V. lädt ein, Lieblingsgeschichten kunstvoll zu gestalten, um sie für und vor anderen zu erzählen. Im Grundkurs 4 wird mit allen Sinnen an einem Zaubermärchen gearbeitet. Die Teilnehmenden lösen sich von der Textvorgabe, schälen den Knochen der Geschichte heraus, bestücken die Geschichte mit eigenen, starken Bildern und übertragen sie kraftvoll und poetisch in eine persönliche Sprache. Begleiten wird den Kurs Erzählerin Christine Lander aus Berlin.

Stadtteilbibliothek

Untertürkheim, S-Untertürkheim

Anmeldung auf:

info@ars-narrandi.de

Weitere Termine: 20./21. Mai, 1./2. Juni

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr

oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr



Unter den Neuabonnent*innen im April verlosen wir 3 CDs von Etta Scollo. (siehe S. 8)

Weitere Infos und Bestellformular:

www.forum-der-kulturen.de/inmagazin/abonnement/

Asiatische Kulinarik in der Bulgogi Queen

Metaverse und koreanisches Essen

Qiu und Bai Yu Jianfeng sind nicht nur Eheleute: Das Paar besitzt in und um Stuttgart zehn chinesische und koreanische Restaurants. Ihre neue Bulgogi Queen wird das erste Restaurant Stuttgarts sein, in dem Gerichte auch im Metaversum bestellt werden können.

Bulgogi Queen

Lautenschlagerstr. 3,
S-Mitte

Öffnungszeiten:
Mo-So 11.30-23 Uhr

Vorspeisen: 4,90€-8,90€
gemischte Vorspeise 18,90€

Hauptgerichte: 7,90€-45€

Nachspeise: 9,90€

„Wie passen denn Korea und Käse zusammen?“ fragen Gäst*innen oft, wenn sie die Speisekarte in den Händen halten. Das Restaurant *Bulgogi-Queen* in der Lautenschlagerstraße 3 in Stuttgart bietet seinen Kund*Innen koreanische Küche auf höchstem Niveau. „Als die amerikanischen Soldaten nach dem zweiten Weltkrieg in Korea einmarschierten, beeinflussten diese die koreanische Kultur nachhaltig. Der Proviant der Soldaten sowie die Nahrungsmittel, die Amerika dem Land einst zur Verfügung stellte, sorgten damals für einen kulinarischen Wandel“, erzählt Qiu.

Auch heute noch muss das Ehepaar die Gerichte an eine neue Kultur anpassen. Bai Yu, die Chefin der *Bulgogi Queen* erlebt die ersten Monate seit der Eröffnung im Dezember als experimentell. „Wir wechseln unsere Speisekarte momentan wöchentlich.“ Gäst*innen beschreiben die originale koreanische Küche als sehr scharf. „In Deutschland verwendet man mehr Salz und Zucker als bei uns üblich.“ Doch Bai und Qiu sehen dies als eine spielerische Anpassung an eine neue Kultur. „Unser Chefkoch ist Koreaner, die meisten Mitarbeiter haben einen Migrationshintergrund. Durch die Arbeit hier bei uns soll auch Integration passieren“, so Qiu, der selbst vor 30 Jahren mit seinen Eltern von China nach Deutschland eingewandert ist.

In und um Stuttgart führt das Paar zehn Restaurants: Darunter zählen vier, in denen Sushi zubereitet wird. Hot Pot und Ramen-Nudeln können in der Schulstraße probiert werden, Ko-

reanisches BBQ gibt es in der *Bulgogi Queen*: Kimchi, Bibimbap und Mandu stehen hier auf der Speisekarte. Ein heißer Tipp sind die Menüs für zwei bis vier Personen, die auf einem Herd am Tisch selbst gegrillt werden.



Bilder:
Bai Yu Jianfeng.

Das geschäftstüchtige Paar durchlebte in der ereignislosen Corona-Pandemie einen wahren Aktivitäts-Drang. „Ich kam mit Leuten in Kontakt, die das Metaverse mitkonzipieren.“ Durch das Metaverse wird es Ende des Jahres möglich sein, reale Dinge in die virtuelle Welt zu übertragen. „Durch einen Bodyscanner wird der Körper eines Menschen abgescannt. So existiert in der Meta-Welt eine exakte Kopie des eigenen Körpers. Mit diesem kann man sich dort bewegen, neue Leute kennenlernen und eventuell ein Treffen in der analogen Welt vereinbaren. Zum Beispiel bei der *Bulgogi Queen*“, erklärt Qiu. „Man kann bei uns Gerichte bestellen, diese werden daraufhin zeitnah an die Wohnung geliefert“, so Bai Yu. Im Grunde funktioniert das System wie die Liefer-App *Lieferando*, nur eben,

das man die Bestellungen in einer virtuellen Welt ordert, die mit unserer realen identisch sei.

Bevor diese Zukunftsmusik jedoch gespielt wird, werden die Eheleute Jianfeng mit der *Bulgogi Queen* expandieren.



„Immer mehr junge Leute interessieren sich für koreanische Kultur. Das liegt vor allem an dem koreanischen Musik-Genre K-Pop. Wir freuen uns, zu der kulturellen Vielfalt in Stuttgart beitragen zu können – und wo geht das besser, als bei einem guten Essen?“

Fabienne Adler

Mamma Mia! e. V.

„Italienische Kultur muss in Deutschland gelebt werden“

Ein Verein auf der Suche nach interkulturellen Begegnungen und neuen Mitgliedern: der Im Juli 2022 gegründete Verein Mamma Mia! e. V. möchte den Menschen im Stuttgarter Raum zeigen, was es bedeutet, Spaß am Leben zu haben und sich rundum wohlfühlen.

Gerardo Piccirillo lebt seit neun Jahren in Deutschland und ist lange Zeit Teil der Italienischen Freundesgruppe in Stuttgart. Seit Juli 2022 nennt sich die Freundesgruppe nun *Mamma Mia! e. V.* und engagiert sich vor allem für Integration und den kulturellen Austausch in Deutschland. Der Verein soll der italienischen Gemeinschaft dienen, sich wohlfühlen und Deutschland als ihr zu Hause zu sehen. „Die italienische Kultur muss in Deutschland gelebt werden“, so Gerardo Piccirillo. „Es muss gezeigt werden, was es heißt, italienisch zu feiern“.

Das erweist sich aber auch als schwierig für den Verein. Steigende Mietpreise und die hohen Lebenshaltungskosten erschweren es, einen permanenten Raum in Stuttgart zu finden, der für die Kulturabende und Infoveranstaltungen genutzt werden kann.

Dennoch gibt der Verein nicht auf. „Die Absicht ist, dass wir alle zusammen sein können und uns gegenseitig wiederfinden. Das wollen wir durch die Organisation verschiedener Feste erreichen, wodurch eine immer größere italienische Gemeinschaft in Stuttgart und Umgebung entstehen soll“, erklärt Gerardo. So organisiert der Verein mindestens einmal im Monat eine große Feier, an der vor allem Kinder und Jugendliche Spaß haben sollen – denn sie sorgen für das künftige Weiterbestehen des Vereins. Aber auch für die Erwachsenen gibt es verschiedenste Programmpunkte: Im April plant der Verein einen Besuch der Brauerei Dinkelacker mit Bierverkostung in deutscher und italienischer Sprache.

Geplant werden alle Veranstaltungen immer bis ins kleinste Detail. Für jede Aktivität wird eine neue What-

sapp-Gruppe erstellt, in die anschließend alle Teilnehmenden Fotos der Veranstaltung senden können. „So hat jeder alle Fotos und man kann sich gemeinsam an den Tag zurückerinnern“, sagt Gerardo und weist damit auf die Social-Media Arbeit des Vereins hin – denn auch auf Facebook ist der Verein aktiv, teilt politische Diskussionen und begrüßt neue Mitglieder. So wurde auch die bereits vergangene „Valentinstagsaktion“ publik gemacht, in der die Frauen des Vereines von ihren Männern mit klassischen italienischen Speisen bekocht wurden. Insgesamt war der Abend für alle ein voller Erfolg. Er führte zusammen, regte spannende Unterhaltungen an und endete mit der Übergabe einer Rose an jede Frau.

Auch in Zukunft plant der Verein weitere Veranstaltungen, die nicht nur den Fokus auf Italien legen. Die Mitglieder sind bereits im engen Austausch mit weiteren interkulturellen Organisationen aus Stuttgart und verfolgen das Ziel, gemeinsame Abende für mehr Begegnung und kulturellen Austausch zu veranstalten. Ein großes Netzwerk soll entstehen, in dem alle, ungeachtet der Herkunft, willkommen sind.

Gegen Ende des Gesprächs bleibt nur noch zu klären, wie der Name des Vereins zustande gekommen ist. War das reiner Zufall oder die Beliebtheit der italienischen Floskel? Gerardo lacht: „Wir saßen alle schon fast drei Stunden im Restaurant und der Kopf hat geraucht, weil wir keinen Namen finden konnten. Vor lauter Verzweiflung wurden wir emotional, ein Freund stand auf und rief ‚Mamma Mia!‘. Und das war es, das Schlusswort des Abends und der Name des Vereines.“

Lisa Aechtler

Mamma Mia! e. V.

Gerardo Piccirillo
mammamiaverein@gmail.com
Facebook: mammamiaev



Samstag, 1. April

Lesungen

20 Uhr **Paris** Werke von Rainer Maria Rilke und Erik Satie. Das Programm ist ein literarisches und musikalisches Porträt von Paris mit Werken von Rainer Maria Rilke und Erik Satie, die beide während ihrer Lebzeiten Eindrücke der Stadt niederschrieben.

Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut Français

Konzerte

20 Uhr **Supratik Sengupta (Sitar), Angshubha Banerjee (Tabla)**
Theater am Faden, S-Süd
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 1. April

20 Uhr **Konzert: Supratik Sengupta (Sitar), Angshubha Banerjee (Tabla)**
Klassische indische Musik.

Supratik Sengupta wurde 1981 in eine Musikerfamilie in Kolkatta geboren. Er wurde zuerst von seinem Vater ausgebildet und nahm dann Unterricht bei bekannten Musikern. Er gewann zahlreiche renommierte Musikwettbewerbe in Indien und erhielt das Nationalstipendium der indischen Regierung.

Theater am Faden, S-Süd



Samstag, 1. April



20 Uhr **Comedy**
Deutsch-Türkische Kabarettwoche:
Idil Nuna Baydar
Wer Idils Neuköllner Kunstfigur Jilet Ayse noch nicht kennt, kann das jetzt nachholen. Die Kabarettistin, Schauspielerin und Stand-up-Comedianne lässt ihre prall-aggressive Berliner Unterschichttürkin, die sie selbst auch „Ghettobraut aus Berlin-Neukölln“ und „Integrationsalptraum“ nennt, wieder auf die Bühne.

Renitenztheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Samstag, 1. April



19 Uhr **Briefe an die Göttlichen**
Stroytelling mit Live-Musik
mit Ram Paramanathan.
Briefe an die Göttlichen erzählt und besingt tamilische Liebe in all ihren Facetten. Alte, fantastisch anmutende Geschichten, begleitet von klassischer karnatischer Musik, versetzen die Besucher*innen in die wechselvollen Gefühlswelten ihrer Protagonist*innen, indische Filmmusik trägt sie in die Gegenwart. Anmeldung erwünscht.

Linden-Museum, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr **Der Mantel**
Novelle von Nikolai Gogol, 1809 in der Ukraine geboren. Er schrieb: „Ich weiß nicht, ob meine Seele ukrainisch oder russisch ist. Alles, was ich weiß, ist, dass ich weder jemandem aus der Ukraine noch jemandem aus Russland den Vorzug geben würde.“ In diesem Meisterwerk der Literatur schildert er mit Humor und Anteilnahme das Leben eines kontaktscheuen Großstadtsgingles.

Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Idil Nuna Baydar
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Tränen in den Augen der Zeit**
Ein Monodrama über Krieg und die Sehnsucht nach Frieden mit Fermesk Abdouraham (Schauspiel) und Magda Agudelo (Performance).
Theater La Lune, S-Ost

Sonstiges

11 Uhr **Von Mythen, Lyrik und Berichten – tamilische Erzählungen**
Führung für sehbehinderte und blinde Menschen durch die Sonderausstellung *Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt*. Teilnehmende werden mit Versen begrüßt und hören dann von Dichter*innen, die ihr Leben Göttern widmeten und von politisch bedeutsamen Persönlichkeiten, die von Fluchterfahrungen berichten. Ganapati, der Glücksbringer mit dem Elefantenkopf und vier Armen, ist nur eines der Objekte, die ertastet werden können.

14 und 15 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt**
Führung.
19 Uhr **Briefe an die Göttlichen**
(siehe Tipp, Kasten)
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 2. April

Filme

17 Uhr **Georgien, wie ich es kenne**
Film und Gespräch mit Rainer Kaufmann.
Theater am Olgaec, S-Mitte

Lesungen

18 Uhr **Rose Ausländer – Mutterland Wort**
Ein Porträt. Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane.
„Schreiben ist Leben. Überleben.“ In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war.
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

Konzerte

11 Uhr **Supratik Sengupta (Sitar), Angshubha Banerjee (Tabla)**
Theater am Faden (siehe 14.)

Sonntag, 2. April



13 Uhr **Führung: Neues Zuhause. Stuttgart Khane naw**
Die afghanischen Stadtführerinnen Zohra und Nehal Anwari sowie Fateme Afzali stellen das StadtPalais sowie die Sehenswürdigkeiten der Stuttgarter Innenstadt vor. Das Besondere ist hierbei ihre spezifische Sicht von jungen, geflüchteten Frauen.
StadtPalais, S-Mitte

Vorträge

14.30 Uhr *Aktionswochen gegen Rassismus:*
Mit Liebe gegen Rassismus?
Tandemführung durch die Sonderausstellung *Liebe. Was uns bewegt* mit Nilima Zaman und Elena Jundt. Vielfältige Geschichten zeigen, welche Formen der Liebe es für eine Gesellschaft ohne Rassismus braucht, aber auch, wo die Grenzen der Liebe liegen.
Haus der Geschichte, S-Mitte

20 Uhr **Rosenau Poetry Slam**
Nikita Gorbunov: Conférencier und Moderator. **Rosenau, S-West**

Kinder

15 Uhr **Vanakkam – Hallo in der Welt tamilischer Geschichte(n)**
Familienführung ab sechs Jahren in der Sonderausstellung *Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt*.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt**
Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

13 Uhr **Neues Zuhause. Stuttgart Khane naw**
StadtPalais, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

14 Uhr *Aktionswochen gegen Rassismus:*
Afrika: Spotlight Kooperation
Themenführung für Einzelpersonen oder Kleingruppen.
Die Zusammenarbeit zwischen dem Linden-Museum und Fachleuten in Afrika ist eine wichtige Grundlage zur Entwicklung von Ausstellungen. In der Dauerausstellung *Wo ist Afrika?* und einer aktuellen Präsentation zur Restitution der bekannten Benin-Bronzen wird sie auch explizit thematisiert. Die Führung beleuchtet ausgesuchte Beispiele fürherer und aktueller Kooperationsprojekte.
Linden-Museum, S-Mitte

16 Uhr *Aktionswochen gegen Rassismus:*
Tödlicher Rassismus. Polizei im

Nationalsozialismus
Öffentliche Führung.
Hotel Silber, S-Mitte

Montag, 3. April

Tanz/Theater

19 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Tan Çağlar
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Dark Monday:*
Neat presents: White Rabbit/Red Rabbit
In englischer Sprache.
Ohne Proben, ohne Regisseur, jeden Abend mit einem anderen Schauspieler und einem Drehbuch, das in einem versiegelten Umschlag auf der Bühne wartet, das ist das international gefeierte *White Rabbit/Red Rabbit* des iranischen Schriftstellers Nassim Soleimanpour. Das Publikum begleitet die Schauspielenden auf eine Reise in das Ungewisse.
Merlin, S-West
Mitveranstalter: DAZ Stuttgart

Vorträge

10 Uhr **Karibische Träume – eine Reise nach Martinique in Märchen und Fotos**
Reisebericht.
Treffpunkt Rotebühplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

14 Uhr **Kolonialismus – immer noch Ursache für Entwicklungsschwierigkeiten?**
Mit Anne Deetz.
Treffpunkt Rotebühplatz, S-Mitte

16 Uhr **Edith Stein (1891–1942)**
Chancen und Schwächen der Frau. Mit Barbara Mergenthaler und Ella Werner. Aus der Phänomenologie der Philosophin Edith Stein ergeben

Montag, 3. April

19 Uhr **Comedy: Deutsch-Türkische Kabarettwoche: Tan Çağlar**
In seinem zweiten Solo-Programm mit dem passenden Titel *Geht nicht? Gibt's nicht!* deckt Tan Çağlar in gewohnt amüsanten Manier die Tücken des Alltags auf und rechnet dabei ganz nonchalant mit den „Fußgängern“ im Leben eines Rollifahrers ab.
Renitenztheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum



sich vielfältige Fragen. Was bedeuten Konstellationen für die Entwicklung der Menschheit? Spielt es eine Rolle, wenn sich die gesellschaftlichen Positionen führender Persönlichkeiten stark unterscheiden, zum Beispiel in Herkunft oder Religionszugehörigkeit?
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

19.30 Uhr **Über Israel reden: Eine deutsche Debatte**
Mit Prof. Dr. Meron Mendel.
Zu Israel hat jede*r eine Meinung. Doch warum wird so heftig und emotional über den Nahostkonflikt diskutiert? Der deutsch-israelische Publizist, Historiker und Pädagoge Meron Mendel geht in seinem neuen Buch *Über Israel* zentralen Fragen dieser Debatte nach.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum jüdischer Bildung und Kultur e. V.

Sonstiges

19 Uhr **Student Welcome Club: Quiz Night**
In deutscher und englischer Sprache.
Weltcafé, S-Mitte
Veranstalter: Welcome Center Stuttgart

21 Uhr **Diesel-Salsa-Party**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Dienstag, 4. April

Kinder

15 Uhr **Leseohren aufgeklappt: A story just for you!**
3 bis 6 Jahre.
Leseohren aufgeklappt: A story just for you! Mit Stuttgarter Vorlesepat*innen die Welt der Kinderliteratur auf Englisch entdecken.
Stadtteilbibliothek, S-Vaihingen

Mittwoch, 5. April

Filme

18 Uhr *Traumata nach Krieg, Flucht und Vertreibung:*
Kinder unter Deck
Bettina Henkels Dokumentarfilm ist ein seelisches Roadmovie. Die Regisseurin folgt den Spuren ihrer aus Lettland stammenden Familie und erzählt die Geschichte dreier Generationen: Großmutter, Vater und Tochter – Ärztin, Psychoanalytiker und Filmemacherin. Im Zentrum steht die transgenerationale Übertragung traumatischer Erfahrungen.
Haus der Heimat, S-Mitte

19 Uhr **Vergeben aber nicht vergessen**
Filmvorführung und Gespräch.
Der Dokumentarfilm von Wolfgang Landgraber aus dem Jahr 1987 widmet sich dem Schicksal der Zwangsarbeiter*innen für die NS-Rüstungsindustrie. Ehemalige holländische und sowjetische Zwangsarbeiter*innen berichten über Ausbeutung, Entbehrungen und Misshandlungen bei der Waffenfirma Mauser in Oberndorf.
Hotel Silber, S-Mitte

20.30 Uhr **Jour fixe du cinéma français**
Jeden ersten Mittwoch im Monat zeigt das Arthaus Filmtheater einen französischen Film in Originalversion.
Delphi-Kino, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut Français

Lesungen

19.30 Uhr **Dinçer Gücyeter: Unser Deutschlandmädchen**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Kerim Pamuk
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

10 Uhr *Religiöser Salon:*
Lasst uns über Religion reden
Mit Religion und Glaube tun sich die einen schwer. Anderen hilft die Religion, tiefer, besser zu leben. Bei Religion geht es oft um Konflikte, Macht, um verschiedene Einstellungen und Werte.
Treffpunkt Rotebühplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

Sonstiges

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
In der Sprachwerkstatt werden Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen auf spielerische Weise mit der deutschen Sprache vertraut gemacht. Im Mittelpunkt stehen dabei einfache und kreative Methoden, die die Sprachfreude anzuregen.
Stadtbibliothek, S-Mitte

18 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt**
Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 6. April

Tanz/Theater

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Özgür Cebe: Frei!
Kabarett/Stand-up Comedy.
In seinem fünften abendfüllenden Programm geht Özgür Cebe mit seinem Publikum auf die Suche nach Antworten. Mit Witz, Satire und nicht immer schmerzfrei, legt er den Finger in die Wunde des Menschseins.
Renitenztheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

20 Uhr **Saliha. Die unsichtbaren „Gast“-Arbeiterinnen**
Auf Grundlage des Buches *Saliha*.

Eine türkische Geschichte von Abdulahap Çilüseyin.
Saliha ist die Geschichte einer Frau aus der Türkei, die als Arbeiterin in den frühen 60er Jahren nach Deutschland kam. Billige Arbeitskräfte, ohne die ein „Wirtschaftswunder“ nie stattgefunden hätte, tragen bis zum heutigen Tag zum Reichtum unserer Gesellschaft bei.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Kuba** Reisebericht.
Bericht und Bilder einer vierwöchigen Kubareise im Februar 2023 durch Pinar del Río, Cotorro und Havanna.
Waldheim Gaisburg
Veranstalter: Freundenschaftsgesellschaft BRD – Kuba

19 Uhr **Den Geist beruhigen**
Einführung in die Meditationspraxis.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

Sonstiges

20 Uhr **English Comedy Open Mic**
Stand-up Comedy.
Das Open Mic ist offen für alle, sowohl für etablierte Stand-up Comedians als auch für blutige Anfänger*innen. Hier können sie ihre Witze testen und an ihrem Skript arbeiten.
Jugendhaus Mitte, S-Mitte

Freitag, 7. April

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Annette, ein Heldinnenepos**
Inszenierung: Dušan David Pařízek.
Sie erzählt die Geschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir, genannt Annette. 1923 in der Bretagne geboren, ist sie das einzige Kind überzeugter Kommunist*innen. Als die Deutschen 1940 Frankreich besetzen, geht sie mit gerade mal 19 Jahren in die Résistance. 1959 wird sie festgenommen. Auf abenteuerliche Weise gelingt ihr die Flucht ...
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Comedy Orient Express
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Saliha. Die unsichtbaren „Gast“-Arbeiterinnen**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 6.4.)

Samstag, 8. April

Tanz/Theater

19 Uhr **Snowden 3.3**
Von Lazlo Bagossy.
Edward Snowden, ehemaliger IT-Experte des US-Geheimdienstes und geächteter Verräter von Geheimnissen, träumt in seiner Moskauer

Mittwoch, 5. April

19.30 Uhr **Lesung: Dinçer Gücyeter: Unser Deutschlandmädchen**
Dinçer Gücyeter erzählt vom Schicksal türkischer Griech*innen, von Verwurzelung in anatolischem Leben und von der Herausforderung, als Gastarbeiterin und als deren Nachkomme in Deutschland ein neues Leben zu beginnen. Mit der Veranstaltung werden Spenden für die Opfer des Erdbebens in der Südost-Türkei und Nord-Syrien gesammelt und lokale Hilfsprojekte unterstützt.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte



Mittwoch, 5. April

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Kerim Pamuk: Erleuchtet und verstrahlt
Stuttgart-Premiere.
Über die Krimi-Sucht der Abend- und die Grill-Sucht der Morgenländer. Kerim Pamuk erzählt von Wagners frischfröhlichen Kurzopern und abgewaschenen Yoghurtbechern, die wir nach Malaysia schicken. Es geht um liebe deutsche Waffen als Exportschlager und Thai-Massagen als Importschlager.
Renitenztheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart



Freitag, 7. April

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Comedy Orient Express
Mit Fatih Çevikkollu und Ozan Akhan.
Meisterhaft konstruieren sie eine ebenso amüsante wie anspruchsvolle neue Spielart vom zielsicheren Typenkabarett bis zur perfekten Musikparodie – mit hintergründigem Humor und exquisiter Schauspielkunst. Dann heißt es auch bei uns, Achtung: Die Türken kommen! Und zwar geballt. Der Comedy Orient Express – ein Zug, auf den man aufspringen sollte.



Renitenztheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

19.30 Uhr **Schuld und Sühne**
Regisseur: Oliver Frlić.
Fjodor Dostojewskis 1866 erschiener Ideenroman stellt die Frage nach der Legitimität von Gewalt und gewinnt im Angesicht aktueller Verbrechen beunruhigende Aktualität. In seinen oft kontrovers diskutierten Theaterarbeiten weist Oliver Frlić auf blinde Flecken und unverarbeitete Wunden hin und rückt die Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Kriegstraumata ins Zentrum.
Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr *Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Fatih Çevikkollu: Zoom
Stuttgart-Premiere.
Zoom erzählt die Geschichte einer

Sonstiges
15 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt**
Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 9. April

19 Uhr **Deutsch-Türkische Kabarettwoche: Hayko Bağdat: Schnecke** One Man Show. In türkischer Sprache.

Der türkisch-armenische Journalist Hayko Bağdat führt die Besucher*innen in seiner One-Man-Show „Schnecke“ durch sein Leben und Erleben als



Angehöriger der christlichen Minderheit in Istanbul. Dabei gibt er ihnen einen Schlüssel an die Hand: zu seinem Haus, zu ihrem Haus, es ist das Haus einer halb armenisch, halb griechischen Familie, es steht im Istanbul Stadtteil Kurtuluş und auf Kinaliada. **Renitentheater, S-Mitte** Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Sonntag, 9. April

Tanz/Theater

19 Uhr **Deutsch-Türkische Kabarettwoche: Hayko Bağdat: Schnecke** Renitentheater, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt** Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

21 Uhr **Notte Magica. I love Reggeaton** Party. **Perkins Park, S-Nord**

Dienstag, 11. April

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

16 Uhr **Licht aus dem Orient** Vertrau auf Gott, aber binde dein Kamel an. Orientalische Erzählungen. Welche Orientierung bietet der Ori-

Dienstag, 11. April

19.30 Uhr **Tanz: Ballet Revolución** Die Tanzsensation aus Kuba. Keine andere Tanzperformance schafft es auch nur ansatzweise, das Publikum so aus dem Sitzen zu reißen. Die fantastische Live-Band entfesselt zu den aktuellsten Nr. 1-Hits aus Pop, R&B, Hip-Hop und kubanischen Rhythmen die sensationelle Energie der Tänzer*innen. **Liederhalle, S-Mitte**



tes Spiel mit unseren Erwartungen und Ängsten, eine Bestandsaufnahme moderner Lebenswelten, in der die soziale Herkunft das Leben stärker bestimmt, als wir uns eingestehen möchten. „Die Rache ist mein“ seziert die französische Gesellschaft zwischen bürgerlicher Gefühlskälte, der Scham der Aufsteiger*innen und den Verwerfungen der kolonialen Geschichte. **Schauspielhaus, S-Mitte**

Kinder

14 Uhr **Mit Humor, Geschicklichkeit und Glück** Ferienprogramm ab 8 Jahren. Ganapati, der auch als Ganesha bekannt ist, gilt als Überwinder aller Hindernisse. Vor Reisen, Prüfungen oder auch Hochzeiten wird er um gutes Gelingen gebeten. Er gilt als freundlich, nachhaft, und manchmal ist er auch zu Streichen aufgelegt. **Linden-Museum, S-Mitte**

Sonstiges

17 Uhr **Sprachwerkstatt** Stadtbibliothek, S-Mitte (siehe 5.4.)

Mittwoch, 12. April

Tanz/Theater

19 Uhr **Snowden 3.3** (siehe 8.4.) **Theater tri-bühne, S-Mitte**

19.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

20 Uhr **Hotel modern (NL): Kamp** Mit dreitausend fingergroßen Figuren erzählt das niederländische Theaterkollektiv in einer Miniatur-Version des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau den Alltag in der NS-Vernichtungsmaschinerie. Dabei bewegen sich die Spieler*innen durch die Modellwelt, filmen die Figuren mit Miniaturkameras, projizieren die Bilder auf eine große Leinwand und geben so lautlose Einblicke in die Details des Grauens. **Theaterhaus, S-Feuerbach** Mitveranstalter: FITZ

20 Uhr **Die Rache ist mein (UA)** Von Marie NDiaye. Marie NDiaye entwirft ein raffiniertes

20 Uhr **Tuija Komi Quartett** Wonderful Polarity. Tuija Komi suchte bei ihren Songs immer schon die Nähe zu ihren nordischen und auch karelischen Wurzeln, was in ihrem neuen Konzertprogramm deutlich zu hören ist. Sie bringt ihre Erfahrungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit ihrer nordischen Heimat auch in eigene Kompositionen ein. So entsteht ein originelles und facettenreiches musikalisches Feuerwerk. **Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**

20.30 Uhr **Malika Tirolien** Bix-Jazzclub, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

20 Uhr **SETT: Die Perser** Ein Antikriegsstück. *Die Perser* sind das älteste überlieferte Theaterstück (uraufgeführt 472 v. Chr.) und zugleich das erste Antikriegsstück – verfasst von einem Kriegsteilnehmer, von einem der auf der Gewinnerseite stand und der aus der Perspektive des Gegners, des persischen Königshauses, dieses Stück schrieb: Aischylos. Hintergrund ist die Schlacht von Salamis (480 v. Chr.). **Forum-Theater, S-Mitte**

20 Uhr **Hotel modern (NL): Kamp** Theaterhaus, S-Feuerbach (siehe 12.4.)

Freitag, 14. April

20 Uhr **Konzert: Oy** Von Electronica, Afrobeat, Avant-Pop über Hip-Hop, Trap und Jazz.

Erst rückte die Welt enger zusammen, dann wurden die Grenzen wieder hochgezogen. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute aber lautet, dass Oy das Spielchen nicht mit-spielen. Sängerin/Keyboarderin Joy Frempong und Produzent/Drummer Melodydreamer machen seit einem Jahrzehnt über alle musikalischen, sprachlichen und kulturellen Grenzen hinweg Musik. **Merlin, S-West**



20 Uhr **Die Rache ist mein (UA)** Schauspielhaus, S-Mitte (siehe 12.4.)

Vorträge

19 Uhr **Den Geist beruhigen** Ursachen und Bedingungen – Das Gebet der 7 Glieder. **Buddhistisches Zentrum, S-Mitte** (siehe 5.4.)

Kinder

11 Uhr **Der sternäugige Schäfer** Ein ungarisches Märchen. Der König verlangt von seinem Volk, das jeder „zu Eurem Wohlsein königliche Majestät“ sagt, wenn er niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger und in die Schlangengrube. Hofnarr gegen Hofmarschall. Ente und Prinzessin helfen, alles zu einem guten Ende zu bringen. **Theater am Faden, S-Heslach**

Sonstiges

15 Uhr **Theaterfiguren und Masken aus dem asiatischen Raum** Führungen mit anschließendem Tee und Gebäck. In verschiedenen Häusern in der Hasenstraße wird ein Teil der großen Sammlung präsentiert. Mit den Figuren aus Java, Burma, Indien und China werden religiöse Themen aus dem Hinduismus und Buddhismus dargestellt. **Theater am Faden, S-Heslach**

Donnerstag, 13. April

20.30 Uhr **Konzert: Malika Tirolien** Soul, Funk, Jazz, World Music. Malika Tirolien ist eine bemerkenswerte Sängerin, Musikerin, Songwriterin und Produzentin aus Guadeloupe, die heute in Montreal lebt. Mit ihren kreativen Kollaborationen erlangt sie internationale Aufmerksamkeit. Ihr neues Album *Higher* ist der zweite Teil einer Tetralogie – vier Alben, die alle jeweils ein Element Erde, Luft, Feuer und Wasser thematisieren. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**



Freitag, 14. April

Lesungen

19 Uhr **SETT: Kunst als Waffe** Die hierzulande leider weitgehend unbekannte Kriegsphotografin Gerda Taro wurde als Gerta Pohonylle 1910 in Stuttgart geboren. Ihre aktive Haltung gegen die Nationalsozialist*innen zwang sie 1933 zur Emigration ins französische Exil. **Theater tri-bühne, S-Mitte**

Konzerte

19.30 Uhr **Roma Tag Festival: Wir sind Stuttgart, Wir sind Baden-Württemberg.** Festliche Eröffnung. Sinti und Roma stellen sich vor. Unter anderem mit einem Konzert von *Quartet Conferences*. **Theater am Olgaeck, S-Mitte**

20 Uhr **Orchester der Kulturen: Das Asienkonzert** Mit *Shangri-La*. Deutschlands Top-Jazzgitarrist Daniel Stelter und das *Orchester der Kulturen* vereinen sich zu einer symphonischen Interpretation traditioneller chinesischer, koreanischer und mongolischer Volkslieder. **Liederhalle, S-Mitte**

20 Uhr **Jerez Sin Fronteras** Flamenco-Live-Show. Die Flamenco-Show der drei Kün-

Freitag, 14. April

20 Uhr **Tanz: Out of Pandora's box** Dancers across borders und Salamaleque Dance Company.

Die Figur der griechischen Mythologie, Pandora wird als erste Frau auf Geheiß von Göttervater Zeus aus Lehm geschaffen. Die Salamaleque Dance Company und Dance across borders macht sich auf die Suche nach der wahren Pandora und lässt diese ihre eigene Geschichte erzählen. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**



ler*innen aus Jerez de la Frontera bildet den Höhepunkt der Reihe Primavera Flamenca. Das Zusammenspiel aus Improvisationen, Choreografien und Melodien lässt das Publikum puren Flamenco genießen. **Altes Feuerwehrhaus, S-Süd**

20 Uhr **Oy** Merlin, S-West (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

20 Uhr **SETT: Die Perser** Forum-Theater, S-Mitte (siehe 13.4.)

20 Uhr **Out of Pandora's box** Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

10 bis 18 Uhr **ARTE FUSION** Insgesamt sind über 170 ausstellende Galerien und Künstler*innen zu erwarten, die unter anderem aus Deutschland, den Niederlanden, Italien und Kuba stammen. Die Werke decken eine Vielfalt an Techniken ab. (Siehe Bericht S. xxx). **Messehallen (West), Leinfelden-Echterdingen**

18 Uhr **Stadt voller Frauen** Führung mit Kuratorin Angela Krätz. **Stadtpalais, S-Mitte**

Samstag, 15. April

Konzerte

20 Uhr **Shirin Sengupta (Vocal), Rajarshi Sengupta (Mandoline) und Kousik Banerjee (Tabla)** Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Neue Klangwelten: Makam mit Posaune, Oud und Klavier** Mit Heider Nasralla (Posaune), Fadhel Boubaker (Oud), Günay Mirzayeva (Klavier und Komposition) und Sophie Pope (Komposition).

Theater La Lune, S-Ost

20.30 Uhr **Billow Wood** Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

14.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

19 Uhr **Roma Tag Festival: David Kwiek: Manusz** Breakdance und Performance. **Theater am Olgaeck, S-Mitte**

19 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht** Nach dem Roman von Aglaja Veteranyi. „Warum das Kind in der Polenta“ kocht ist die Geschichte eines Mädchens, das zwischen zwei Welten aufwächst: der farbig verklärten Heimat von Zirkus und Wohnwagen und der harten Wirklichkeit des ständigen Fremd- und Unterwegsseins. (Siehe Bericht S. xxx) **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**

19.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

20 Uhr **Begegnungen und andere Katastrophen** Premiere. Sketchsammlung der Laien-Theatergruppe Rüya. (Siehe Bericht S. xxx) **Theater Atelier, S-Ost**

20 Uhr **SETT: Die Perser** Forum-Theater, S-Mitte (siehe 13.4.)

20 Uhr **Out of Pandora's box** Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe 14.4.)

Vorträge

19 Uhr **Metamorphoses** Linden-Museum, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Kinder

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer** Theater am Faden, S-Heslach (siehe 13.4.)

Sonstiges

10 bis 18 Uhr **ARTE FUSION** Messehallen (West), Leinfelden-Echterdingen (siehe 14.4.)

14 Uhr **Picasso: El rayo que no cesa** Führung in spanischer Sprache. **Staatgalerie, S-Mitte**

14 Uhr **Ryszard Kaja: Polska 33%** Kurator Rainer Bobon führt zwei Tage vor Ende der Laufzeit ein letztes Mal durch die Ausstellung. **Haus der Heimat, S-Mitte**

15 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt** Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Sonntag, 16. April

Konzerte

11 Uhr **Shirin Sengupta, Rajarshi Sengupta und Kousik Banerjee** Theater am Faden, S-Heslach (siehe 15.4.)

Tanz/Theater

13.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

17 Uhr **Out of Pandora's box** Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe 14.4.)

18 Uhr **SETT: Die Perser** Forum-Theater, S-Mitte (siehe 13.4.)

18.30 Uhr **Die deutsche Ayse** Ein Rechercheprojekt von Tugsal Mogul. Drei türkische Frauen aus der ersten Einwanderergeneration. Sie kommen in ein fremdes Land, das so ganz anders ist, als ihre Vorstellungen davon waren. Sie wollen nicht lange bleiben, und stehen doch vor der Herausforderung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür? **Theaterhaus, S-Feuerbach**

19.30 Uhr **Ballet Revolución** Liederhalle, S-Mitte (siehe 11.4.)

20 Uhr **Begegnungen und andere Katastrophen** Premiere. Sketchsammlung der Laien-Theatergruppe Rüya. (Siehe Bericht S. xxx) **Theater Atelier, S-Ost**

Vorträge

18 Uhr **Roma Tag Festival: Solidarität mit den ukrainischen Roma** Eine Gesprächsrunde mit Mehmet Daimagüler (Beauftragter der Bundesregierung gegen Antiziganismus), Daniel Strauß (Landesvorsitzender des Verbands Deutscher Sinti und Roma), Romeo Franz MdEP. Im Anschluss *Die Drahtzieher* mit Gypsy Jazz. **Theater am Olgaeck, S-Mitte**

Kinder

15 Uhr **Vanakkam – Hallo in der Welt tamilischer Geschichte(n)** Linden-Museum, S-Mitte (siehe 2.4.)

Samstag, 15. April

20 Uhr **Konzert: Shirin Sengupta (Vocal), Rajarshi Sengupta (Mandoline) und Kousik Banerjee (Tabla)** Klassische indische Musik.

Shirin Sengupta wurde bereits im Alter von drei Jahren durch ihre Eltern mit der grundlegenden klassischen Musik Nordindiens vertraut gemacht. Sie hatte verschiedene Meister des Kheyls als Lehrer. Sie ist bekannt für die Reinheit der Ragdarbietungen, die die Schönheit und Strenge der jeweiligen Stilrichtungen klar zum Ausdruck bringen. **Theater am Faden, S-Heslach**



Samstag, 15. April

20.30 Uhr **Konzert: Billow Wood** Old Ireland meets new Ireland. Die irische Band Billow Wood liebt nicht nur die Tradition, sondern auch die Innovation. Sie schreiben den überwiegenden Teil Ihrer Songs selbst und interpretieren diese auf traditionellen Instrumenten wie Harfe, Fiddle, Tin Whistle, Bodhrán, Akkordeon und Gitarre. **Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**



Samstag, 15. April

19 Uhr **Erzählabend: Metamorphoses** In diesem Programm von Geschichten schöpft Hugh Lupton aus Ovids wunderbarer Zusammenstellung griechischer und römischer Mythen und erzählt Geschichten der Verwandlung. Nichts ist fest, Formen gehen ineinander über... Ovid erforscht die fließenden Grenzen zwischen Männern, Frauen und der natürlichen Welt und erinnert uns daran, dass wir alle ein kleiner Teil einer größeren Schöpfung sind. **Linden-Museum, S-Mitte** Mitveranstalter: Ars Narrandi e.V.



Sonstiges

10 bis 18 Uhr **ARTE Fusion** Messehallen (West), Leinfelden-Echterdingen (siehe 14.4.)

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt.** Führung. 14.30 Uhr **Kleine chinesische Teeschule** Tee trinken und den Lärm der Welt vergessen in der hohen Schule der Teekunst aus ihrem Ursprungsland China. **Linden-Museum, S-Mitte**

Linden-Museum, S-Mitte

15 Uhr **Tanzcafé mit orientalischer Musik** Treffpunkt 50 plus, S-Mitte

Montag, 17. April

Tanz/Theater

19 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht** JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 15.4.)

Vorträge

19.30 Uhr **History of Russia's Imperial Ambitions**

Head-to-Head: A Meeting of Inspired Minds. Mit Paul W. Werh. In englischer Sprache. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine hat das Verständnis von Putins Machtgefüge in Frage gestellt. Im Gespräch werden aktuelle politische Positionen und die Westerweiterung Russlands erläutert. **Hospitalhof, S-Mitte** Mitveranstalter: DAZ Stuttgart

Sonstiges

21 Uhr **Diesel-Salsa-Party** **Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

Dienstag, 18. April

Lesungen

19.30 Uhr **Bella Italia** Ein literarischer Abend zu Amore und Dolce Vita. **Stadtteilbibliothek, S-Ost**

Tanz/Theater

11 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht** **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 154.)

Vorträge

17 Uhr **Bücher von Emigranten als stumme Überlebende des Exils** Mit Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Jütte. Besitzvermerke in den wenigen Büchern, die jüdische Emigrant*innen nach 1933 auf der Flucht mitnehmen konnten, liefern Hinweise darauf, wie es ihnen im Exil ergangen ist. Bücher, ob ganze Bibliotheken oder einzelne Bände, die ihnen oder Opfern der Shoah gehörten, sind somit „stumme Überlebende“. **Hospitalhof, S-Mitte**

18 Uhr **Jüdische Ärztinnen in Stuttgart während der NS-Zeit** Zum Gedenkentag der Shoah wird Prof. Traub die Bedeutung des Heilens im Judentum darstellen. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich ihr Leben schlagartig und wurde geprägt von Diffa-

mierung, Verfolgung und Flucht. Niedergelassenen jüdischen Ärztinnen wurde zum 1. Juli 1933 die Kassenzulassung entzogen, ab dem 30. September 1938 durfte der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. **Rathaus Stuttgart, S-Mitte** Mitveranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

19 Uhr **Faschismus in Europa?** Verfall und Zerstörung der Demokratie zwischen den Weltkriegen 1919–1939. Mit Prof. Dr. Andreas Wirsching. Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Ausgang der Wahlen in Italien ist der Faschismus als Menetekel der Demokratie in die öffentliche Debatte zurückgekehrt. Was aber bedeutet Faschismus? Was zeichnet ihn aus? Und vor allem: Was können wir aus der Zerstörung der Demokratie und dem Aufstieg des Faschismus in Europa lernen? **Hospitalhof, S-Mitte**

Sonstiges

14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt.** Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Mittwoch, 19. April

Lesungen

18.30 Uhr **Offene Erzählbühne für unsere Erde** Die Erzählerinnen von Ars Narrandi e. V. umrahmen den Abend mit Märchen, Sagen und allerlei Geschichten. Alle sind herzlich eingeladen zu erzählen, auf Deutsch oder in einer anderen Sprache. Die Bühne ist offen für Mehrsprachigkeit und Vielfalt. Anmeldung erwünscht: info@arsnarrandi.de. **Welthaus (Globales Klassenzimmer), S-Mitte** Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

19 Uhr **Alice Berend: Frau Hempels Tochter** Frühjahrslesung mit Ulrike Goetz. Mit Frau Hempels Tochter schaffte die nun wiederentdeckte jüdische Schriftstellerin Alice Berend den Durchbruch und wurde zu einer der

erfolgreichsten Autorinnen ihrer Zeit. Alice Berend, deren Schriften 1933 von den Nationalsozialisten verboten wurden, emigrierte gezwungenermaßen ins Ausland, wo sie 1938 verstarb – verarmt und vergessen. **Stadtbibliothek, S-Mitte**

19 Uhr **Alles ist seltsam in der Welt** Ein Porträt der Dichterin und Schriftstellerin Gertrud Kolmar. Ingeborg Gleichauf begibt sich in ihrem Porträt auf die Spur dieser bedeutenden jüdischen Dichterin, vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus und im Hinblick auf ihre Bedeutung für unsere Zeit. **Hospitalhof, S-Mitte**

19.30 Uhr **Zülfü Livaneli: Der Fischer und der Sohn** **Hospitalhof, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht** **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 154.)

Vorträge

19 Uhr **NgalSo – Die Kunst der tibetischen Heilung** Mit Muli Tulku Rinpoche Tenzin Gyaltzen. **Studien- und Meditationszentrum, S-Mitte**

19 Uhr **Roma Tag Festival: Jovan Vokolic**

Im Jahr 2000 wird sein (zusammen mit R. Sejdovic verfasstes) Antikriegsstück *Kosovo mon amour* bei den Ruhrfestspielen uraufgeführt. Seit 2002 ist er Vizepräsident des Internationalen Romani Schriftstellerverbandes IRWA, sowie projektbezogener Mitarbeiter des Rom e. V. **Theater am Olgaek, S-Mitte**

Sonstiges

17 Uhr **Sprachwerkstatt** (siehe 54.) **Stadtbibliothek, S-Mitte**

18 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt** Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 20. April

20 Uhr **Konzert: Natalia Rose** Studierende der HdM Stuttgart auf der JAK Bühne. Das zeitgenössische Jazz-Quartett, das die kolumbianische Gitarristin Natalia Rose 2016 zusammen mit Musikkollegen aus dem Jazzstudiengang der Musikhochschule Stuttgart gründete, interpretiert Kompositionen der Bandleaderin. Ihre Musik ist von vielen musikalischen Stilen und nicht-musikalischen Quellen inspiriert und erweckt bei den Zuhörer*innen starke Bilder. **Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach**



Donnerstag, 20. April

Filme

19.30 Uhr **Roma Tag Festival: Einfach ein Mensch** Film und Diskussion mit Pfarrerin Silke Stürmer, Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma. **Theater am Olgaek, S-Mitte**

Konzerte

20 Uhr **Natalia Rose Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach** (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Ladies Night: Soul Diamonds** Mit Ty Le Blanc, Eva Leticia Padilla und Fola Dada. *We love soul music!* ... and we want to keep it fresh Unter diesem Motto vereint Bandleader Obi Jenne die All Star Band *Soul Diamonds*. Fern von aktuellen Modetrends widmet sie sich den Klassikern des Funk und Soul, Jazz und Blues. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Tanz/Theater

20 Uhr **Die Perser** (siehe 134.) **Forum-Theater, S-Mitte**

Vorträge

19 Uhr **Musikalischer Salon: Pezzi**

Freitag, 21. April

20 Uhr **Film: Ich-liebe-euch-alle** Freie Bühne Stuttgart goes to the movies. Filmpremiere mit anschließendem Gespräch. Der Film verleiht jungen Menschen ein Gesicht und gibt ihnen eine Stimme. Er begleitet Schüler*innen, Azubis und Berufstätige bei Theaterproben, Interviews und Diskussionen zum Thema Feminismus, Rassismus, Geschlechteridentität und Leistungsgesellschaft. **Kulturhaus Schwanen, Waiblingen**



Sacri Mit Fr. Andreas Bomba und Jürgen Kesting. Belcanto, mezzavoice, Primadonna: die Sprache des Gesangs ist Italienisch. Die Opern aus der Feder von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini erfreuen das Publikum bis heute. Woher aber kommt diese besondere Neigung der italienischen Musik zum Singen? **Hospitalhof, S-Mitte**

19 Uhr **Den Geist beruhigen** Fehlerfreie Meditationsübung. **Buddhistisches Zentrum, S-Mitte**

Sonstiges

16.30 Uhr **Paula Straus** Kuratorenführung. In dieser Führung wird Paula Straus als eine der ersten modernen, selbstständig tätigen Gold- und Silberschmiedemeisterinnen vorgestellt. Eine junge mutige Frau, die im NS-Regime aufgrund ihrer jüdischen Abstammung auf dem Höhepunkt ihrer Karriere nicht nur beruflich Nachteile erleiden musste, sondern auch deportiert und ermordet wurde. **Stadtpalais, S-Mitte**

Freitag, 21. April

Filme

20 Uhr **Ich-liebe-euch-alle** **Kulturhaus Schwanen, Waiblingen** (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

19.30 Uhr **Souvenir: Herkunft schreiben** Anna Marvan, Ivana Sajko und Ivna Sz bringen über ihre Texte hinaus ein Souvenir, ein Andenken mit, das eine Verbindung herstellt zwischen Ihrem Schreiben, den Herkunftsfamilienbeziehungen, den Sprachen, Rissen und Kreuzungspunkten im Leben. Damit reißen sie sich ein in das Format *Souvenir. Andenken und Literaturen aus Mittel- und Osteuropa*. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**

20 Uhr **Rose Ausländer – Mutterland Wortkino (Dein Theater), S-Mitte** (siehe 24.)

Freitag, 21. April

20 Uhr **Konzert: Fiddler's Green** Irish Speedfolk. Erneut zieht der Testsieger durch die Lande, nicht mit Pauken und Trompeten, sondern mit Stehschlagzeug und Geige und fachfremden Instrumenten wie Sitar, Maultrommel, Waschbrett und was sich sonst noch in 30 Jahren Bandgeschichte irgendwann irgendwo in den Bus verirrt hat oder was gerade eben so herumsteht, z. B. Bierflaschen, Blecheimer oder Suppenschüssel. **Scala, Ludwigsburg**



Konzerte

20 Uhr **Fiddler's Green** **Scala, Ludwigsburg** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Roma Tag Festival: Noelia – Latcho Drom** Flamenco-Show. Spanien. **Theater am Olgaek, S-Mitte**

20 Uhr **Compagnia Finzi Pasca: Bianco su Bianco** Theater, Tanz, Akrobatik, Zirkus, Oper und Dokumentarfilme. *Bianco su Bianco* ist eine einfühlsame und doch humorvolle Theaterproduktion, deren Geschichte von einem Bühnentechniker handelt, der die Schauspielerinnen auf der Bühne gut gemeint aber unbeholfen unterstützt und so wie beiläufig Bilder schafft, die das Publikum in ein traumhaftes, fast surreales Universum entführen. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Lesungen

18 Uhr **Roma Tag Festival: Roma Geschichten von Maxim Gorki.** Lesung mit live Musik Manu Guttenberger. **Theater am Olgaek, S-Mitte**

Lesungen

19.30 Uhr **zwischen/miete: Theresa Pleitner: Über den Fluss** Im April zu Gast ist Theresa Pleitner mit ihrem ersten Roman *Über den Fluss*. Eine junge Psychologin meldet sich nach abgeschlossenem Studium freiwillig, um in einem provisorischen Aufnahmehaus am Rand einer deutschen Gesellschaft geflüchtete Menschen zu betreuen. Bald erfährt sie, wie begrenzt ihre Möglichkeiten sind, den Traumatisierten zu helfen. **Ort wird noch bekannt gegeben** Mitveranstalter: Literaturhaus Stuttgart

20 Uhr **Wie viel Erde braucht der Mensch?** Wovon die Menschen leben – Zwei Erzählungen von Leo Tolstoi. Hätten alle Menschen unsere hiesigen materiellen Bedürfnisse, wären 2,5 Erden zur Bedarfsdeckung nötig. Doch wie viel Erde braucht ein Mensch tatsächlich? Und wo findet sich in auswegloser Lage eine essentielle Lebensgrundlage? Leo Tolstoi liefert verblüffend einfache Antworten. Zeitlose Erzählungen. **Wortkino (Dein Theater), S-Mitte**

Sonstiges

15.30 Uhr **Der tamilische Tempel: Sitz, Haus**

und Körper der Gottheit

Kombi-Führung im Linden-Museum und im Sri Sitti-Vinayagar-Tempel in Stuttgart-Bad Cannstatt mit Lisa Priester-Lasch und Yoganathan Putra. Im Linden-Museum Stuttgart erhalten Interessierte in der Sonderausstellung *Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt* zunächst eine Einführung in die religiöse Lebenswelt der Tamil*innen. Anschließend gibt es einen Ausflug zum Sri Sitti-Vinayagar-Tempel in Bad Cannstatt. Anmeldung erwünscht. **Linden-Museum, S-Mitte**

Samstag, 22. April

Lesungen

18 Uhr **Roma Tag Festival: Roma Geschichten von Maxim Gorki.** Lesung mit live Musik Manu Guttenberger. **Theater am Olgaek, S-Mitte**

Lesungen

19.30 Uhr **zwischen/miete: Theresa Pleitner: Über den Fluss** Im April zu Gast ist Theresa Pleitner mit ihrem ersten Roman *Über den Fluss*. Eine junge Psychologin meldet sich nach abgeschlossenem Studium freiwillig, um in einem provisorischen Aufnahmehaus am Rand einer deutschen Gesellschaft geflüchtete Menschen zu betreuen. Bald erfährt sie, wie begrenzt ihre Möglichkeiten sind, den Traumatisierten zu helfen. **Ort wird noch bekannt gegeben** Mitveranstalter: Literaturhaus Stuttgart

20 Uhr **Wie viel Erde braucht der Mensch?** Wovon die Menschen leben – Zwei Erzählungen von Leo Tolstoi. Hätten alle Menschen unsere hiesigen materiellen Bedürfnisse, wären 2,5 Erden zur Bedarfsdeckung nötig. Doch wie viel Erde braucht ein Mensch tatsächlich? Und wo findet sich in auswegloser Lage eine essentielle Lebensgrundlage? Leo Tolstoi liefert verblüffend einfache Antworten. Zeitlose Erzählungen. **Wortkino (Dein Theater), S-Mitte**

Konzerte

20 Uhr **Dr. Aleks and The Fuckers** Sexy Gipsy Balkan Action. Das Publikum erwartet eine explosive Mischung aus Balkan Brass, Live-Entertainment und Punk. Diese wichtige Musik-Mixtur bleibt im Ohr kleben und geht sofort in die Tanzbeine. 2010 wurde die Truppe vom kroatischen Entertainer Dr. Aleks und einer Reihe aus der Stuttgarter Region stammenden Musiker*innen gegründet. **Kulturhaus Schwanen, Waiblingen**

20 Uhr **Kalyanjit Das (Sitar), Florian Schiertz (Tabla)** Klassische indische Musik. Kalyanjit ist einer der brilliantesten jungen Sitaristen. Seine Musik steht in erster Linie für die Spielweise „Senia Maihar Gharana“. Er bewahrt das wahre Erbe der hinduistischen klassischen Musik, seine ästhetische Herangehensweise zusammen mit resonanter Kraft und Feinheiten des Rhythmus fesselt das Publikum auf natürliche Weise. **Theater am Faden, S-Heslach**

20 Uhr **Roma Tag Festival: Manu Guttenberger and Friends** Tribute für Django Reinhardt. **Theater am Olgaek, S-Mitte**

Tanz/Theater

20 Uhr **Die Perser** (siehe 134.) **Forum-Theater, S-Mitte**

Sonstiges

12 Uhr **Von Kirschblüten zu Lavedel: Japanische Schönheit in impressionistischen Gemälden** Führung mit Kanako Yasuda M.A. **Staatgalerie, S-Mitte**

14 Uhr **Führung durch die Staatsgalerie** In japanischer Sprache. **Staatgalerie, S-Mitte**

14 Uhr **Geschirr töpfern – tamilisch inspiriert** Führung durch die Ausstellung *Von Liebe und Krieg* und anschließend Keramik-Kurs. Tamilische Keramik als Inspiration: Nach einer Führung in der Sonderausstellung *Von Liebe und Krieg* werden in einem zweitägigen Keramik-Kurs rund um das Thema Essen und Trinken getöpfert. Anmeldung erwünscht. **Linden-Museum, S-Mitte**

17–24 Uhr **4. Lange Nacht der Inklusion** Es werden kostenlose Kulturangebote aus Musik, Film, Theater, Tanz, Kunst stattfinden. Künstler*innen wie die Branz Band, Groove Inclusion, die Künstlerin Polina Porkhovich und weitere sind zu erwarten. **Scala, Ludwigsburg**

Sonntag, 23. April

18 Uhr **Roma Tag Festival: Film: Acasa/My home** Doku/Ro/2020.

Im Anschluss Filmgespräch und Diskussion mit Regisseur Radu Ciorniciu. Nur fünf Kilometer vom Stadtzentrum Bukarests entfernt lebt die 11-köpfige Familie Enache auf dem Areal eines stillgelegten Wasserreservoirs ein isoliertes, naturnahes Leben am Rande der Gesellschaft. Doch als die Regierung das urbane Delta zum Naturschutzreservat erklärt, wird die Familie in die Stadt zwangsumgesiedelt und mit einer ihr völlig fremden Realität konfrontiert. **Theater am Olgaek, S-Mitte**



Sonntag, 23. April

18 Uhr **Primavera Flamenca: Entre Mares y Montañas** Flamenco Live-Show. Das Duo widmet sich dem Flamenco, der spanischen Klassik und russischen Liedern. Sie werden u. a. Sevillanas und Rambas darbieten. Vor der Show wird ein Dokumentarfilm über ein Mädchen gezeigt, das auf dem Weg ist, in Malaga Flamencotänzerin zu werden. **Theater Atelier, S-Ost**



Sonntag, 23. April

20 Uhr **Open World Music Stage: Alexander Tchumburidze and Mikeheil Javakhishvili meet Ziryab-Akademie**



Der Tänzer Alexander Tchumburidze und der Sänger und Komponist Mikeheil Javakhishvili führen das Publikum gemeinsam mit Musiker*innen der Ziryab-Akademie auf eine musikalische Reise. Schwerpunkte dabei sind Improvisation und der Rhythmus traditioneller georgischer Musik. Vorausgegangen ist eine zweitägige Masterclass der beiden bekannten georgischen Künstler*innen, bei der Stücke erarbeitet wurden, die nun bei der Open World Music Stage zu hören sein werden. (Siehe Bericht S. xxx) **Laboratorium, S-Ost** Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Sonntag, 23. April

Filme

18 Uhr **Roma Tag Festival: Acasa/My home** **Theater am Olgaek, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

11 Uhr **Alondra de la Parra** Sinfoniekonzert. Die Dirigentin Al-

ondra de la Parra kehrt ans Pult des Staatsorchesters Stuttgart zurück und präsentiert Werke aus Russland, England und ihrer Heimat Mexiko. **Liederhalle, S-Mitte**

11 Uhr **Kalyanjit Das (Sitar), Florian Schiertz (Tabla)** (siehe 224.) **Theater am Faden, S-Heslach**

18 Uhr **Primavera Flamenca: Entre Mares y Montañas** **Theater Atelier, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 19. April

19.30 Uhr **Lesung: Zülfü Livaneli: Der Fischer und der Sohn**



In seinem neuen Roman *Der Fischer und der Sohn* erzählt Livaneli von Mustafa und Mesude. Sie leben in einem kleinen Dorf in der Ägäis vom Fischfang. Seit ihr kleiner Sohn Deniz ertrunken ist, zeigt sich das Glück nur noch selten. Mit der Veranstaltung werden Spenden für die Opfer des Erdbebens in der Südost-Türkei und Nord-Syrien gesammelt und lokale Hilfsprojekte unterstützt. **Hospitalhof, S-Mitte** Mitveranstalter: Literaturhaus Stuttgart, Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Sonntag, 23. April



20 Uhr Comedy: Benaissa Lamroubal: Baba Nice

Baba Nice! ist der Abschluss einer Trilogie, die mit Einblicken in die Rolle Benaissas als Sohn begann und auf die dann die Beziehung zu seinem Vater folgte bzw. des „Babas“. Als zweifacher Vater thematisiert er in *Baba Nice!* die täglichen Herausforderungen des „Babas“ zwischen Erziehung, Verantwortung, Konflikten und Männlichkeit.
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr **Kosmoacustico**
Das akustische Quartett präsentiert Lieder der „Grandes Dames“ der Weltmusik in ausgefallenen Arrangements mit der ganzen Bandbreite verschiedenster Stilrichtungen und Rhythmen: brasilianischer Bossa Nova und Choro, kubanischer Bolero, argentinischer Chacarera und Tango.
Kunstvereinskeller, S-Fellbach

20 Uhr **Open World Music Stage**
Alexander Tchumburidze und Mikeheil Javakhishvili meet Ziryab-Akademie.
Laboratorium, S-Ost (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Tanz/Theater

20 Uhr **Die Perser** (siehe 13.4.)
Forum-Theater, S-Mitte

20 Uhr **Benaissa Lamroubal Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Compagnia Finzi Pasca: Bianco su Bianco** (siehe 21.4.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr **Schuld und Sühne Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe 8.4.)

Kinder

16 Uhr **Der Hecht hats gesagt**
Puppentheater in russischer Sprache.

Montag, 24. April

18 Uhr Preisverleihung und Ausstellung: Comibuchpreis für Ahmadjan und der Wiedehopf von Maren und Ahmadjan Amini



Der Comibuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung geht in diesem Jahr an das Vater-Tochter-Duo Maren und Ahmadjan Amini aus Hamburg. Die Illustratorin Maren Amini erzählt in dem prämierten Band *Ahmadjan und der Wiedehopf* die Geschichte Ihres Vaters. Danach folgt ein musikalischer Beitrag und ein Gespräch über Afghanistans kulturelles Erbe. Anmeldung unter: veranstaltungen@leibinger-stiftung.de. (Siehe Bericht S. xxx).
Hospitalhof, S-Mitte

Montag, 24. April

Sonstiges

18 Uhr **Comibuchpreis: Ahmadjan und der Wiedehopf von Maren und Ahmadjan Amini Hospitalhof, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

18.30 Uhr **Roma Tag Festival: Kundgebung und Kranzniederlegung** Am Karlsplatz, Mahmal für die Opfer des Nationalsozialismus.
Karlsplatz, S-Mitte

21 Uhr **Diesel-Salsa-Party Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

Dienstag, 25. April

Filme

20 Uhr **Nadine und Nelly** Dokumentarfilm. Ein berührender Film über eine tiefe Liebe und über die Notwendigkeit persönlichen und kollektiven Erinnerns. Ein Jahr lang begleitete Magnus Gertten die Enkelin der belgischen Opernsängerin und Holocaust-Überlebenden Nelly Mousset-Vos bei ihren Nachforschungen über das Leben ihrer Großmutter und ihrer Liebe Nadine, die sie im KZ Ravensbrück kennenlernt.
Kinothek, S-Obertürkheim

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt** Führung. 14 Uhr **Vom Glanz der Macht** Kuratorenführung mit Dr. Annette Krämer. Die Orient-Sammlung des Linden-Museums umfasst vielfältige islamische Kunstwerke; der Schwerpunkt der Führung liegt dabei auf dem Inventar städtischer Ober-schichten aus Iran.
16 Uhr **Im Land der heilenden Siddhas** Leben und Heilen in Tamil Nadu. Ein Vortrag von Justus Weiß, Universität Tübingen, über eine faszinierende Reise in die Welt der Siddhamedizin und die kulturelle Bedeutung von Heilpflanzen in Tamil Nadu. Justus Weiß hat das lokale traditionelle Medizinsystem und die kulturelle Dimension von Heilpflanzen erforscht und präsentiert beeindruckende Fotos von seinem Forschungsgebiet.
Linden-Museum, S-Mitte

Lesungen

19.30 Uhr **Andrzej Stasiuk: Grenzfahrt** Andrzej Stasiuk gehört zu den wichtigsten polnischen Gegenwartsautoren. 1980 wurde er zur Armee eingezogen, desertierte allerdings und verbüßte seine Strafe in Militär- und Zivilgefängnissen. In seinem neuen Roman *Grenzfahrt*, ins Deutsche übersetzt von Renate Schmidgall, nimmt er die Zuhörerenden mit in den Juni 1941, wenige Tage vor dem Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Sonstiges

18.30 Uhr **Wo sehe ich meinen Verein in der nahen Zukunft?** Ein Co-Creation-Workshop.

Dienstag, 25. April

21 Uhr 30. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart: Letter to a pig

Kurzfilm. R: Tal Kantor, 2022, Frankreich/Israel. Die Geschichte handelt von einem Holocaust-Überlebenden, der einen Brief vorliest, gerichtet an das Schwein, das ihm das Leben gerettet hat. Ein junges Schulmädchen versinkt beim Zuhören in einem abgedrehten Traum, in dem sie sich mit Fragen der Identität, des kollektiven Traumas und den Extremen der menschlichen Natur auseinandersetzt.
Innenstadtkino, S-Mitte



Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. lädt zu einem Co-Creation-Workshop ein. Bei den Treffen werden mithilfe von didaktischen Methoden gemeinsam Themen, Formate und Referent*innen für nachfolgende Seminare festgelegt – für einen Kreislauf des Lehrens und Lernens. Anmeldung über www.forum-der-kulturen.de.
Experimentierraum, S-Mitte
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Mittwoch, 26. April

Filme

18.30 Uhr **30. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart: Nayola** R: José Miguel Ribeiro, 2022, Portugal/Belgien/Frankreich/Niederlande. Angola. Drei Generationen von Frauen in einem 25 Jahre andauernden

Konzerte

20 Uhr **Emma Langford Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen** (siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 26. April

19 Uhr **Lesung und Gespräch: Cara Pax** Schriftstellerin Lisa Ginzburg im Gespräch mit ihrer Übersetzerin Stefanie Römer. Der neue Roman von Lisa Ginzburg, Philosophin, Übersetzerin und Schriftstellerin, Tochter von Carlo und Enkelin von Natalia Ginzburg, erzählt auf wunderbare Art die Geschichte zweier Schwestern so unterschiedlich wie Sonne und Mond, untrennbar miteinander verbunden durch eine große schmerzhaft Leere, die sich durch ihre Kindheit und Jugend zieht und tiefe Wunden hinterlässt.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut



Mittwoch, 26. April

20 Uhr **Konzert: Emma Langford** Folk & Ethno. In der Historie Irlands haben Frauen eine Schlüsselrolle gespielt – in der Wissenschaft, in der Politik, in der Kunst, beim sozialen Wandel: Frauen stehen stolz im Auge des Sturms. Und doch bleiben die Geschichten dieser großen Pionierinnen oft unbekannt und unerzählt.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen



Tanz/Theater

19 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 15.4.)

20 Uhr **Die Rache ist mein Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe 12.4.)

Sonstiges

17 Uhr **Sprachwerkstatt** (siehe 5.4.)
Stadtbibliothek, S-Mitte

Online

16 Uhr **Successful Application and Working in the Stuttgart Region** In englischer Sprache. Zielgruppe der Veranstaltung sind internationale Fachkräfte, Studierende und Neubürger*innen. Anmeldung über die Webseite des Welcome Centers. **Online**
Veranstalter: Welcome Center

Donnerstag, 27. April

Filme

30. Internationales Trickfilm-Festival:
18 Uhr **Under the Endless Sky Innenstadtkino, S-Mitte**
19 Uhr **Teheran Tabu Delphi-Kino, S-Mitte** (beide Filme siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

10 Uhr **Ostwärts – Literatur aus Osteuropa: Gert Maak: Das Jahrhundert meines Vater Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte**

Konzerte

18 Uhr **Mrii: Ukrainian Hope Haus der Heimat, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Cemre Yilmaz Quintett** Die türkische Sängerin Cemre Yilmaz hat in den vergangenen zwei Jahren ihre eigene Band gegründet und präsentiert mit ihrem formidabel besetzten Quintett ein abwechslungsreiches Programm. Die Künstler*innen spannen gemeinsam mit Cemre Yilmaz stilistisch einen weiten Bogen zwischen groovend-swingenden Jazzstandards und südamerikanischen Klassikern.
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach

20.30 Uhr **Dona Rosa Laboratorium, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Annette, ein Heldinnenepos Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe 7.4.)

20 Uhr **Löwenkinder Theater La Lune, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

Donnerstag, 27. April 30. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart

18 Uhr **Under the Endless Sky** Kurzfilm. R: Alexandra Dzhiganskaya, 2022, Österreich/Ukraine. Eine persönliche Geschichte über Kindheitserinnerungen in der Ukraine und die Erforschung der Frage, wie Erinnerungen bewahrt werden und warum sie für Menschen eine besondere Bedeutung haben.
Innenstadtkino, S-Mitte



19 Uhr **Teheran Tabu** R: Ali Soozandeh, 2017, Deutschland/Österreich. In *Teheran Tabu*, dem Debütfilm von Ali Soozandeh geht es um drei selbst-



bewusste Frauen und einen jungen Musiker, deren Lebenswege sich in der schizophrenen Welt der iranischen Hauptstadt Teheran kreuzen. Sex, Korruption, Drogen und Prostitution gehen in dieser brodelnden Metropole einher mit strengen religiösen Gesetzen.
Delphi-Kino, S-Mitte

20 Uhr **Die Rache ist mein Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe 12.4.)

20.15 Uhr **Ein ganz gewöhnlicher Jude** Ein Theaterstück, das sich mit dem deutsch-jüdischen Verhältnis und Antisemitismus auseinandersetzt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Den Geist beruhigen** Geduld und Bemühen.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

19 Uhr **Desinformation als Schutzschild und Waffe** Die Rolle der russischen Medien im Ukraine-Krieg. Mit Dr. Susanne Spahn. Die russischen Staatsmedien haben den Weg zum Krieg in der Ukraine propagandistisch geebnet. In Deutschland nutzten die russischen Staatsmedien über Jahre hinweg ungehindert die Meinungs- und Pressefreiheit, um Desinformation zu verbreiten.
Hospitalhof, S-Mitte

19 Uhr **Gemeinsam älter werden** Kirchen, Moscheen, Gemeinderäume, Friedhöfe, diakonisch karitative Einrichtungen, all das sind Orte, an denen Leben und Begegnung im Quartier stattfindet. Bei der Quartiersentwicklung geht es konkret um die Bedürfnisse der Menschen, die dort gemeinsam wohnen. Dazu gehören auch religiöse Bedürfnisse.
Moschee der Islamischen Gemeinschaft Stuttgart e. V., S-Wangen

Freitag, 28. April

Filme

30. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart:
18.30 Uhr **Charlotte** Deutschlandpremiere. R: Eric Warin, Tahir Rana, 2021, Kanada. Die wahre Geschichte von Charlotte Salomon, einer jungen deutsch-jüdischen Künstlerin, die am Vorabend des Zweiten Weltkriegs volljährig wird und ungläublichen Widrigkeiten trotz, um ein zeitloses Meisterwerk zu schaffen.
21 Uhr **An end to war enough** R: Simone Massi, 2022, Italien. Eine Welt ohne Krieg ist eine weitere Utopie, auf die wir nicht mehr warten können. Dieser animierte Kurzfilm wurde für die humanitäre NGO *Emergency* gedreht und zeigt die verheerenden Folgen von Krieg und Konflikten, vom Zweiten Weltkrieg bis zu den Geflüchtetenlagern des Sechstagekriegs.
21 Uhr **Salvation has no name** R: Joseph Wallace, 2022, Tschechien/Frankreich/Vereinigtes Königreich. Eine Gruppe führt ein Theaterstück über einen Priester und eine geflüchtete Frau auf. Während sich die fehlgeleitete Geschichte entfaltet, beginnen die Grenzen zwischen Fiktion und Realität zu verschwimmen und die Situation eskaliert.
Innenstadtkino, S-Mitte

19 Uhr **Magnani50: Bellissima** R: Luchino Visconti, 1951. Maddalena Ceccoli ist eine temperamentvolle

Donnerstag, 27. April



18 Uhr **Konzert: Mrii: Ukrainian Hope** Die aus der Ukraine stammende Pianistin Violina Petrychenko spielt Werke von Komponisten ihrer Heimat: Mykola Lysenko, Yakiv Stepanyi, Valentin Silvestrov und Levko Revutskyi. Im Mittelpunkt des Programms steht die träumerische, romantische, bisweilen melancholische Seite ukrainischer Musik. Petrychenkos Abend soll Hoffnung machen.
Haus der Heimat, S-Mitte

Donnerstag, 27. April

20.30 Uhr **Konzert: Dona Rosa** Ich schließe die Augen, damit ich besser sehen kann. Fado aus Lissabon. Im ersten Teil des Abends zeigt uns die blinde Sängerin ihre Welt der Dunkelheit: 40 Minuten werden in absoluter Dunkelheit gespielt, und das Publikum taucht ein in eine Welt, in der Töne und Klänge alles bedeuten. Im zweiten Teil erwartet die Besucher*innen das Gegenteil – eine Hommage an Dona Rosas Heimatstadt. (Siehe S. xxx)
Laboratorium, S-Ost



Donnerstag, 27. April

20 Uhr **Theater: Löwenkinder** Der ukrainisch-jüdische Friedensaktivist, sein deutscher Urenkel und wie man als Russe zum Familiennachkommen kommt – Ein Abend über eine Migrationsgeschichte. Eine Collage aus Schauspiel, Texten und Songs mit Max Böttcher und Nikita Gorbunov.
Theater La Lune, S-Ost



Krankenpflegerin, die mit ihrem Ehemann Spartaco und ihrer fünfjährigen Tochter Maria in Rom lebt. Als der Filmregisseur Alessandro Blasetti eine Kinderdarstellerin für seinen neuen Kinofilm sucht, macht sich Maria wie Hunderte andere Mütter mit ihren Kindern auf den Weg zum Vorsprechen.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Konzerte

20 Uhr **Les For-me-dables** Ein genussvoller Abend mit Swing, Bossa Nova und Chansons auf Französisch. Mit Marc Delpy (Gitarre und Gesang), Peter Funk (Kontrabass) und Siggie Köster (Akkordeon).
Theater La Lune, S-Ost

Tanz/Theater

19 Uhr **SETT: O, mia Dia – Sonnenaufgang der**

Göttinnen In deutscher und griechischer Sprache. Athene, die Göttin der Weisheit und des Kampfes, und Aphrodite, die Göttin der Liebe und der Schönheit, bewohnen unbemerkt ihre marmornen Ebenbilder in einem Kunstmuseum. Doch eine Mitarbeiterin des Museums bemerkt das unsterbliche Leben in den Skulpturen und stellt den Göttinnen nach einer nächtlichen, bedeutenden Opfergabe, eine einfache Frage.
Theater tri-bühne, S-Mitte

19 Uhr **Warum das Kind in der Polenta kocht JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 15.4.)

20 Uhr **7 Minuten** Eine Textilfabrik wurde verkauft. Die neuen Besitzer verlangen von der Belegschaft eine Pausenzeitverkürzung von 7 Minuten. Der Betriebsrat, bestehend aus 11 Frauen, muss dar-

über abstimmen. Diese scheinbar „kleine“ Entscheidung über 7 Minuten, kann verheerende Folgen für die ganze Belegschaft haben.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show**
Mit: Frank Richter, Ralf Senkel, Aylin Lefkeli, Nils Heinrich.
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte

20 Uhr **Die Rache ist mein Schauspielhaus, S-Mitte**
(siehe 12.4.)

Vorträge

18.30 Uhr **Pilger, Händler und Gelehrte – Wie der Islam nach Tamil Nadu kam**
Mit Dr. Torsten Tschacher.
Tamil Nadu wird selten mit dem Islam in Verbindung gebracht. Trotzdem hat sich in dieser Region eine reiche islamische Kultur entwickelt, die eng mit muslimischen Gesellschaften in Indonesien und Malaysia verbunden ist und wichtige Beiträge zu Wirtschaft und Kultur Tamil Nadus geleistet hat.
Linden-Museum, S-Mitte

Kinder

14 Uhr **30. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart**
Dounia and the Princess of Aleppo
R: Marya Zarf, André Kadi. 2022, Kanada/Frankreich.
Mit ein paar Schwarzkümmel-Samen in der Hand verlässt die sechsjährige

Dounia Aleppo mit Hilfe der Prinzessin von Aleppo und reist in eine neue Welt. Filmemacherin Marya Zarif wurde in Syrien geboren und wuchs in Aleppo auf. Sie studierte Kommunikation und Dramaturgie und machte ihren Abschluss am INSIS (Institut national de l'image et du son du Québec).
Innenstadtkino, S-Mitte

15.30 Uhr **Fatou, fetch the water**
Bilderbuchshow mit Neil Griffiths. Fatou macht sich auf den Weg, um frisches Wasser zu holen. Dabei gibt es für sie viel zu entdecken: der Wert des Wassers und die Freude des Gebens und Nehmens.
Stadtteilbibliothek, S-Münster

16 Uhr **Kamishibai Erzähltheater: Reise ins Märchenland**
Stadtteilbibliothek, S-Feuerbach

Sonstiges

16 Uhr **Stuttgarter Frauen neu entdeckt**
Im Rahmen der Ausstellung *Stadt voller Frauen*. Stadtführung und Workshop zu Orten für Frauen in ukrainischer Sprache.
Viele Straßen und Plätze in der Stuttgarter Innenstadt tragen die Namen von Frauen, doch die Personen sind meist nicht bekannt. Anna Wetzler-Manyak holt in ihrer Führung nicht nur die Namen, sondern auch die Geschichten der Frauen ans Licht und bietet somit eine ganz neue Perspektive auf vertraute Orte.
Stadtpalais, S-Mitte

Samstag, 29. April

Filme

30. **Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart**:
21 Uhr **Dealing with war**
Kurzfilm. R: Andreas Hykade, 2022, Deutschland. Zwei Schafe, ein Hund. Zwei Schafe: „Frieden“. Der Hund wedelt mit dem Schwanz, öffnet sein Maul, zeigt sechs scharfe Zähne und schreit: „Krieg!“
21 Uhr **Pasajero**
R: Juan Pablo Zaramella, 2022, Argentinien. Der Film begleitet einen Mann auf seiner Zugreise, der in zahlreiche soziale Konflikte gerät. Er reist von der Einsamkeit des Landes in die bevölkerte Stadt, baut Beziehungen zu zufälligen Fahrgästen auf und verarbeitet sie schließlich tief in seinem Inneren, um einen Weg zu finden, sich seiner Umgebung anzupassen.
Innenstadtkino, S-Mitte

Lesungen

20 Uhr **Words of Hope – Preisträger*innenlesung**
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19 Uhr **Tochka**
Russian Rockfestival.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

19.30 Uhr **Die Luan Comedy Show**
Luan ist einzigartig unter Deutschlands Komiker*innen: Er ist ein albanisch-schwäbischer Polizist. Als Kind mit seinen Eltern aus dem Kosovo nach Deutschland geflüchtet, am Stuttgarter Hauptbahnhof gestrandet, nur geduldet, dient er heute dem deutschen Staat – und ist somit das Musterbeispiel erfolgreicher Integration.
Theaterhaus, S-Feuerbach

19.30 Uhr **Drums Dance Flow**
Seit vielen Jahren schon bereitet das Ensemble für Percussion und melodische Einsprengsel das Spielfeld für alle, die Lust haben auf freier Bewegung und Live-Musik.
Klangklub e. V., S-Zuffenhausen

20.30 Uhr **Postcards**
Manufaktur, Schorndorf
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

15 Uhr **Welttag des Tanzes**
Mit *Ritmo Colombia* in Kooperation mit anderen Tanzgruppen wie z. B. *Baila México!* und dem Deutsch-Albanischen Tanzverein *Ansambel Pavaresia 2010* e. V.
Generationenhaus Heschl, S-Heschl

19 Uhr **SETT: O, mia Dia – Sonnenaufgang der Göttinnen**
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe 28.4.)

Sonntag, 30. April

11 Uhr **Liebe. Was uns bewegt**
Das interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen erobert mit Leidenschaft die Ausstellung im Haus der Geschichte. Das Theaterprojekt lässt das Ensemble selbst zum performativen Exponat reifen. Es präsentiert seinen ganz eigenen Beitrag zu *Liebe. Was uns bewegt*.
Haus der Geschichte, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



20 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show** (siehe 28.4.)
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte

Kinder

16 Uhr **Der sternnägige Schäfer**
Theater am Faden, S-Heschl
(siehe 13.4.)

Sonstiges

14 Uhr **Führung durch die Staatsgalerie**
In ukrainischer Sprache.
Staatsgalerie, S-Mitte

15 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt**
Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

Tanz/Theater

11 Uhr **Liebe. Was uns bewegt**
Haus der Geschichte, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

12 Uhr **Festival der Straßenkunst**
Mix aus Clowndarbietungen, Puppentheater, Comedy, Akrobatik, Jonglage und Breakdance verschiedenster Künstler*innen aus Nah und Fern unter Mitwirkung der internationalen Tanzgruppe *FloorLegendZ* und unter musikalischer Begleitung durch das Duo *Olga Show* sowie abendliche Tanzevents.
Elisiz Jahrmaktheater, Höhenpark Killesberg, S-Killesberg

Vorträge

15 Uhr **Grußformeln der Mossi in Burkina Faso: Ausdruck von Menschlichkeit und Demut**
Vortrag und Gespräch mit Thierry Ouéda. In französischer Sprache mit deutscher Übersetzung.
Für Mossi in Burkina Faso bildet die Begrüßung das Fundament der sozialen Beziehungen und folgt einem eingespielten Ritual. Die Begrüßung von Älteren oder Autoritäten geschieht durch eine vielschichtige Kombination aus Sprache, Blicken und Gesten. Thierry Ouéda erforscht die sozialen, kulturellen und politischen Dimensionen dieses immateriellen Kulturerbes.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 30. April

Konzerte

18 Uhr **shft ensemble: Le Noir de l'Etoile**
Die Klänge von Pulsaren. *shft ensemble* ist ein Produktionskollektiv für Schlagzeug und Neue Musik. Das Ensemble entwickelt multimediale Aufführungsformate aktueller Musik mit dem Ziel, klangliches Erleben zu erweitern. 1990 komponierte Gérard Grisey *Le Noir de l'Etoile*, ein Stück für sechs Schlagzeuger, Tonband und übertragene astronomische Signale.
St. Maria als, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut Français

19 Uhr **Tomatito**
Tomatito y Grupo. Tomatito stammt aus einer Dynastie von Flamenco-Gitaristen und ist seit über dreißig Jahren als Solokünstler, Ensemblemusiker und Filmmusikkomponist erfolgreich. Heute gilt er als Inbegriff des Flamenco Nuevo. Der Musiker steuert dem klassischen Flamenco Einflüsse aus Jazz, Rock, Blues, Bossa Nova und anderen Quellen zu. (Siehe Bericht S. xxx)
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

15 Uhr **Vanakkam – Hallo in der Welt tamilischer Geschichte(n)**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 24.)

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und Welt**
Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

Im Skelett der Sterne

Welche Vorstellungen, Visionen und Mythologien haben das menschliche Verständnis und Erkennen der Erde geprägt? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Ausstellung *In the Skeleton of the Stars* in der ifa-Galerie in Stuttgart.

Sie ist der letzte Teil einer dreiteiligen Ausstellung, den die beiden ifa-Galerien in Berlin und Stuttgart gemeinsam mit dem französisch-guyanischen Künstler Mathiez Kleybe Abonnenc entwickelt haben. Die Ausstellung ist thematisch in der Karibik und dem Amazonasbecken angesiedelt und widmet sich der Kraft der Vorstellung. *In the Skeleton of the Stars* ist inspiriert von der dekolonialen und ökologischen Ansicht des guyanischen Autors Wilson Harris. Dieser verband die Schönheit der Landschaft im Amazonasbecken mit der psychischen Beschaffenheit der Bewohner*innen. Seine Werke folgen dem alchemistischen Denken, das die materielle Substanz der Welt mit der menschlichen Seele verbindet. Die Materien sind nicht einzeln zu betrachten, sie geben erst zusammen einen höheren Sinn. Das ist auch das Ziel der Ausstellung: Es soll gezeigt werden, dass alle Menschen, Natur und die Tiere gemeinsam existieren und im Wandel der Zeit und Kulturen eine gleiche Daseinsberechtigung innehaben.



In the Skeleton of the Stars zeigt verschiedene Werke, so zum Beispiel die Fotografien Karl Josephs und des Ethnobotanikers Marc-Alexandre Tareau. Sie stellen die Beziehung der afro-guyanischen Kulturen zur Flora und Fauna des Amazonas dar und verweisen damit auf die Wichtigkeit des Bestehens des Amazonasgebietes.
lae

ifa-Galerie Stuttgart, S-Mitte, bis 23. April
ifa-galerie-stuttgart@ifa.de

Bildung durch Fotografie

Malereien, Grafiken, Radierungen und dreidimensionale Arbeiten sind auf dem Boulevard in Halle 7 der Messe Stuttgart vom 14 bis 16. April zu sehen.

Die *Arte Kunstmesse* finden dieses Jahr als neues Format, als *Arte Fusion* erstmals auf dem Messegelände in Leinfelden-Echterdingen statt. Auf die Besuchenden warten Werke von nationalen sowie internationalen Kunstschaffenden, die eine Vielfalt an Kunsttechniken abdecken und die verschiedensten Perspektiven, Entwicklungen und Kunstströmungen aufzeigen.



Mit dem Wohltätigkeits-Projekt *Art4Kids* unterstützt die *Arte* seit 2016 Kunstprojekte für Kinder. Die Idee dahinter ist recht einfach: Den Kindern soll mit Verkaufserlösen aus dem Kunstbereich geholfen werden. Der diesjährige *Art4Kids*-Partner ist die Organisation *Art Meets Education e. V.*, die Bildung für Kinder in Malina auf den Philippinen finanziert. Das Besondere dabei ist, dass die Kinder selbst fotografieren. Nach der Teilnahme an einem Fotografie-Workshop erhalten die Kinder eine Kamera und können so Szenen aus ihrem Alltag individuell aufnehmen und darstellen. Anschließend werden die Fotografien über *Art Meets Education e. V* verkauft und die Schulausbildung der Künstler-Kinder finanziert. Der Verkauf eines Fotos bedeutet einen Monat Schule.
lae

Arte Fusion Stuttgart 2023, 14.-16. April
Messehalle 7, Leinfelden-Echterdingen
www.arte-kunstmesse.de

Samstag, 29. April

20 Uhr **Words of Hope – Preisträger*innenlesung**
Lyrik und Musik mit *Literally Peace*. *Words of Hope* war das Thema, zu dem junge Nachwuchsautor*innen aus Deutschland und Syrien aufgerufen wurden, ihre Texte einzuschicken. Die Preisverleihung fand im September 2022 statt. An diesem bunten literarischen Abend präsentiert das deutsch-syrische Autor*innenkollektiv *Literally Peace* die Gewinner*innen des *Words of Hope*-Schreibwettbewerbs.
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt
Mitveranstalter: Literally Peace e. V.



Samstag, 29. April

20.30 Uhr **Konzert: Postcards**
Postcards ist ein Dream-Pop-Trio, das 2012 in Beirut, Libanon, gegründet wurde. Die Musik der *Postcards* ist geprägt von leisem Gesang, der über weitläufigen Klanglandschaften schwebt, die zwischen heftigem Lärm und verträumten Atmosphären wechseln.
Manufaktur, Schorndorf



ARTe FUSION APRIL 2023 MESSE STUTTGART

Kunst auf 10.000 qm
Erstmals präsentieren Andreas Kerstan (ARTE) und Raiko Schwalbe (ARTMUC) die 'Fusion' ihrer Messekonzepte – Bei der ARTe FUSION zeigen vom 14.-16. April etwa 170 nationale & internationale Galerien und Künstler:innen zeitgenössische Werke in Halle 7 der Messe Stuttgart.
Zum ‚NEUSTART KULTUR‘ geförderten Konzept gehören unter anderem kostenlose, von Anette Ochsenwadel geführte Messerundgänge.
arte-kunstmesse.de/fu-besuchen



NEU START KULTUR
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ausstellungen

Akademie Schloss Solitude, S-West Currently Available

Die künstlerischen Projekte schaffen Raum für persönliche Begegnungen und geben den Besucher*innen die Möglichkeit, über einen konventionellen Rahmen hinaus, Fragen zu stellen, Teil des experimentellen Projekts zu werden und das Ausstellungserlebnis aktiv mitzugestalten.
bis 2. April
Samstags 12–17 Uhr

Forum 3, S-Mitte

Black is Beautiful 2.0

Projekt gegen manifestierten Rassistismus in Schönheitsvorstellungen. Amina Ousman-Daouda stellt ihr Projekt *Black is Beautiful* vor und präsentiert die daraus entstandenen Fotografien und Bücher. Es sind viele neue Gesichter dabei, die die facettenreiche Schönheit Schwarzer Menschen repräsentieren und ihre persönlichen Geschichten mit uns teilen. Das Projekt soll Mut machen, inspirieren und aufklären.
bis 20. April
Di–Fr 15–23.30 Uhr, Sa 12–23.30 Uhr

Galerie Schacher, S-West

Shalva Gelitashvili: Reasons to Live
Wozu leben? Mit seiner Ausstellung *Reasons to live* gibt Shalva Gelitashvili eine Antwort, genauer gesagt: viele Antworten. (Siehe Bericht S. xxx).
Eröffnung: 31. März, 19 Uhr
bis 20. Mai
Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Galerie Imke Valentien, S-Süd

Jaeyun Moon: Zwischen
Die Werke von Jaeyun Moon (*1978 in Gwangju/Korea) sehen zunächst gemalt aus, und tatsächlich entstehen sie aus vielen geschichteten Farbfächern, die mit Schnitzmessern zu feinen Reliefs geschnitten werden. Es entsteht eine changierende Oberfläche aus Linien und Furchen, die sich je nach Licht und Standort leise und spielerisch verändert. Jaeyun Moon schloss ihren Bachelor in Freier Kunst an der Chung-Ang Universität in Seoul ab. Derzeit studiert sie an der Hochschule der bildenden Künste Saar in Saarbrücken, wo sie ihren Master macht.
bis 23. April
Di–Fr 15–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Haus der Geschichte, S-Mitte

Liebe. Was uns bewegt
Die Ausstellung blickt darauf, wie Liebe die Menschen im Land zusammenhält und stärkt, aber auch verbietet oder fanatisch sein kann. Die Geschichten erzählen vom Kampf gegen Vorurteile und von Zeichen der Hoffnung von Liebe über soziale oder politische Grenzen hinweg und von blinder Vaterlandsliebe. Die Ausstellung fragt nach der gesellschaftlichen Wirkung von Liebe: Wie hilft sie gegen Ausgrenzung und Entwertung

von Menschen? Wie stärkt sie Gerechtigkeit und freiheitliche Werte? Und wie kann sie vor Spaltung und Zerfall schützen?
bis 23. Juli
Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Haus der Heimat, S-West

Ryszard Kaja: Polska 33%.

Polnische Plakatkunst

In Polen bildete sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Schule der Plakatkunst von internationalem Ruf heraus. Der 2019 verstorbene Ryszard Kaja knüpfte mit seinen Werken erfolgreich an diese Tradition an. Mit Fantasie, Witz und Hintersinn, mittels ganz unterschiedlicher Techniken porträtiert der Maler, Grafiker und Bühnenbildner in seiner Plakatserie *Polska* große und kleine Städte, bekannte und unbekannte Dörfer und Landschaften. Ein dezidiert subjektiver Blick ist es, den Kaja auf sein Heimatland Polen wirft: Er spielt mit Stereotypen, Bildern und Ortsnamen, überrascht und macht neugierig, entzieht sich allen Konventionen. *Polska* entstand zwischen 2012 und 2019 für eine Plakatgalerie in Wrocław/Breslau und umfasst über 160 Plakate. Das Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg zeigt in *Polska* 33% rund ein Drittel der Serie.
bis 17. April
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr

ifa-Galerie, S-Mitte

In the skeleton of the stars

Die Ausstellung *In the skeleton of the stars*, die thematisch in der Karibik und dem Amazonasbecken angesiedelt ist, widmet sich dem politischen Potenzial der Imagination. (Siehe Bericht S. xxx).
bis 23. April
Di–So 12–18 Uhr

Institut Français, S-Mitte

„Morvan“ – Burkhard Bümlein und Eva Schmeckenbecher
In der Veranstaltungsreihe Faïce à Gaïa: Lösungen für eine nachhaltige Zukunft präsentieren ehemalige Artists in Residence von La Cour Dieu (Burgund) ihre Arbeiten.
Eröffnung: Do, 27. April, 10 Uhr
bis 15. Juni
Mo–Do 10–18.45 Uhr
Fr 10–16.30 Uhr

Künstlerhaus, S-West

The Center for Native Arts and Cultures: Convenings on Land Rematriation

Das Projekt lädt zu einer offenen Runde ein, um gemeinsam über den Prozess der Landrückführung an Indigene zu denken. Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Geschichte der ersten Bewohner*innen immer reflektiert werden muss und anhaltende historische Ungerechtigkeiten in und vonseiten der

USA bestehen. Begleitet wird die Ausstellung von eingeladenen internationalen Künstler*innen.

bis 2. April
Mi–So 12–18 Uhr

Kunstmuseum, S-Mitte

From 1914 till Ukraine

Vor dem Hintergrund des völkerrechtswidrigen russischen Einmarschs in die Ukraine am 24. Februar 2022 beschäftigt sich die Ausstellung mit den Werten, dem Schicksal und der Zukunft Europas. Das Projekt stellt Arbeiten zeitgenössischer ukrainischer Künstler*innen und Werke des Malers Otto Dix einander gegenüber: Während Dix in seinen Bildern Erlebnisse der beiden Weltkriege schildert, reagieren die ukrainischen Künstler*innen auf den russischen Angriffskrieg und die allgemein verschärfte Situation, die seit 2014 in ihrer Heimat herrscht.
bis 23. Juli
Di, Mi, Do, Sa, So 10–17 Uhr
Fr 10–20 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 7 – El „buen vivir“ mapuche – Was ist ein „gutes Leben“?
Das LindenLAB 7 erschließt und erklärt das philosophische und kosmologische Konzept des *buen vivir*, „guten Lebens“, der Mapuche anhand einer von Projektpartner*innen in Contulmo, Wallmapu (Südpazifik), hergestellten neuen, zeitgenössischen Sammlung von Silber-schmuck und zwei Trachten von Schamanenhelfer*innen.
bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 6: Spuren aus dem Depot

Das LindenLAB 6 zeigt – erstmals in der „neueren“ Geschichte des Linden-Museums – eine Auswahl aus den 238 Objekten, die 1908 von Hermann Karl Bertram an Karl Graf von Linden gesandt wurden. Bertram war Oberleutnant einer so genannten „Schutztruppe“ in Kamerun und nahm zwischen 1905 und 1907 an der „Südexpedition“ teil.
bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 3: Across Time, Place and People

Das Linden-Museum besitzt eine Sammlung von fast 150 Taonga Māori (Schätze der Māori) aus Aotearoa Neuseeland. Es ist wenig bis nichts über ihre frühere Geschichte – ihre Whakapapa (Genealogie) – bekannt, doch das LindenLAB 3 plant, dies zu ändern. Online und vor Ort werden neue Wege der Auseinandersetzung mit Taonga Māori erkundet. Das Projekt unterstreicht die Lebendigkeit der Sammlung.

bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LAB 8: Was bleibt? – Erkenntnisse für die Zukunft des Linden-Museums

Labore sind Experimentierfelder utopischen Denkens. In sieben LindenLABs zu den Themen Provenienz, Partizipation und Präsentation hat das Linden-Museum in den letzten vier Jahren viel ausprobiert. Zum Abschluss bleiben aber Fragen: Was genau wurde erprobt? Was bleibt von diesem Experiment? Was wird wieder verworfen? Wie lässt sich das Projekt langfristig auf die Museumsarbeit übertragen? Und wie wird das Lindenmuseum einem vielseitigen gesellschaftlichen Anspruch als ethnologisches Museum gerecht?
bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

Benin: Restitution als Prozess

Die Restitution der 1897 im Königreich Benin (Nigeria) erbeuteten Objekte ist in vollem Gange. Das Linden-Museum ist Mitglied der Benin Dialogue Group, die diesen Prozess seit Jahren vorbereitet und begleitet hat. Mit einer Präsentation im Oberen Foyer wird der Weg der Objekte ins Linden-Museum historisch nachgezeichnet, Meilensteine ihrer Rückführung nach Benin City sichtbar gemacht und Perspektiven auf ihre Zukunft vorgestellt.
ab 18. September
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

Prinz der Weisheit: Die vielen Geschichten eines Bodhisattva in Stuttgart

Im 11. Jahrhundert fertigten unbekannte Künstler*innen aus Westtibet eine Messingskulptur im „Kaschmir-Stil“ an, die Bodhisattva oder den zukünftigen Buddha Manjushri dargestellt. Manjushri ist die Verkörperung der Weisheit und ird meist als jugendlicher Fürst dargestellt.
bis 31. Mai
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Liszt-Institut, S-Mitte

Ausstellung der Galerie Maklárý aus Budapest

Die Galerie Kálmán Maklárý Fine Arts sammelt vornehmlich Werke von abstrakten und surrealistischen Künstler*innen der Pariser Schule aus der Nachkriegszeit. Sie ist nicht nur für ihre Ausstellungen in Budapest bekannt, sondern gibt auch Bücher und Kataloge zu bedeutenden



Ausstellungen

den Künstler*innen heraus, von denen viele in den letzten Jahrzehnten zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind. In Stuttgart werden die Werke vom Malermeister Dezs Váli präsentiert. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
bis 5. Mai
Mo, Di, Do 10–16 Uhr, Mi 9–16 Uhr, Fr 10–14 Uhr

Rathaus, S-Mitte

Il Rosa Fiorentino

Nach der Etappe im Palazzo Vecchio in Florenz kehrt Giovanni Maranghi mit neuen Werken ins Stuttgarter Rathaus zurück. In *Rosa Fiorentino* interpretiert er einige große weibliche Ikonen der toskanischen Geschichte neu und ergänzt diese mit einem experimentellen Zyklus inspiriert von der Street Art.
bis 5. April
Mo–Fr 8–18 Uhr

Mitveranstalter:

Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Stadtbibliothek, S-Mitte

Einmal Brainwash und zurück – Verschwörungsmythen erleben

Die Pop-Up-Ausstellung ermöglicht einen vertiefenden Einblick in die Entstehung, Funktion und Verbreitung von Verschwörungsmythen und versucht durch interaktive Elemente, wie z.B. einer Deepfakestation, Interesse und Spaß am Thema zu wecken.
17. April bis 30. Mai
Mo–Sa 9–21 Uhr
Mitveranstalter: Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Stadtpalais, S-Mitte

Stadt voller Frauen und Paula Straus

Das gesamte StadtPalais verwandelt sich im Frühjahr für sechs Monate in das *FemPalais – Festival der Frauen*. Inhaltlich sind alle Ausstellungen, Veranstaltungen und Formate ausschließlich Stuttgarter Frauen* gewidmet und werden von Frauen* geleitet, geplant und umgesetzt. Die große Sonderausstellung *Stadt voller Frauen* stellt die Geschichte historischer Stuttgarterinnen* wie Clara Zetkin und Else Kienle vor, die beispiellos neue Wege in Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft beschritten haben. Die Ausstellung über Paula Straus zeigt sie als eine der ersten modernen, selbstständig tätigen Gold- und Silberschmiedemeisterinnen. Eine junge mutige Frau, die im NS-Regime als „gebürtige Jüdin“ deportiert und ermordet wurde.
bis 10. September
Di, Mi, Do, Sa, So 10–18 Uhr
Fr 10–21 Uhr

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr oder online
Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de
• Bürozeiten und Sprechstunde:
Mo–Fr, 9–12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de

Arces e. V.

Boccia für Familien

Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte) Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Mauro Astolfi: The seductive oppositions

Seit vielen Jahren widmet sich der Tanzfotograf Cristiano Castaldi in den Choreografien von Mauro Astolfi. In 25 großformatigen Bildern hält Castaldi die dynamischen Bewegungen fest und macht die Essenz des Tanzes erfahrbar: „Ich entdeckte Empfindungen, Gefühle und Verfüh-

Ausstellungen / Regelmäßige Treffs

rungen: Ich ging ihnen nach, verzerrte das perfekte Bild und verkehrte es ins Groteske. Plötzlich und mit großem Enthusiasmus näherte ich mich dem Wesen seines Werks: Die Bilder dieser Ausstellung sind das Ergebnis.“ Cristiano Castaldi ist seit 1985 auf den Tanzbereich spezialisiert. In seinem Archiv befinden sich einige der größten Namen der internationalen Tanzszene.
bis 2. April
Mo–Sa 7.30–22 Uhr, So 8.30–18 Uhr

Württembergische Landesbibliothek, S-Mitte

Freunde sammeln

Stammbücher sind gewissermaßen Vorläufer der uns heute noch geläufigeren Poesiealben und haben viele

Namen. Am häufigsten sind die Bezeichnungen „Stammbuch“ und „Freundschaftsalbum“ bzw. dessen lateinische Variante *Album amicorum*. Die Ausstellung gibt anhand von Originalen aus der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg und der Württembergischen Landesbibliothek Einblicke in die Fülle der Stammbuchkultur durch die Jahrhunderte.
bis 22. April
Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa, 10–20 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Widerständige Museen. Delphine Seyrig und die feministische Videokollektive im Frankreich der 1970er und 1980er Jahre



Die Ausstellung geht den Überschneidungen zwischen den Geschichten des Kinos, des Videos und des Feminismus nach. Sie beleuchtet ein

Netzwerk kreativer und politischer Akteurinnen rund um die Schauspielerin Delphine Seyrig und entwirft so eine Geschichte des Feminismus

Wunderkammer Naturalia, S-Mitte

Lonesome Rover
Die Ausstellung des rumänischen Künstlers Flaviu Rogojan thematisiert die Beziehung von Menschen zu Robotern. Der bis 2006 von Sony produzierte AIBO ist ein Roboter-Haustier, das mit Funktionen wie Klagestütztem-Lernen, Stimmerkennung des Besitzers und sogar WiFi-Konnektivität ein Vorreiter in der Technologie der Unterhaltungselektronik war.
bis 13. Mai
Jederzeit geöffnet

info@circuloargentino.de
www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg

• Offener Treff

Dienstags und donnerstags 16–20 Uhr
• Interkulturelles Sportangebot
Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr
Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5
Ludwigsburg, Tel. 071 41/9 10 22 66

Demokratisches Kurdisches

Gesellschaftszentrum e. V.

• Beratung für rechtliche Fragen
Dienstags nach Terminabsprache
Urbanstr. 49a, S-Mitte
demo.kurd.gesellschaftszentrum@systemli.org

Deutsch-albanischer Verein für

Kultur, Jugend und Sport

Pavaresia e. V.

• Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre
Samstags, 11 Uhr
• für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren
Anmeldung: school@daz.org
• Writers in Stuttgart

EBONY
Afrikanische Esskultur
Herzogstraße 11
70176 Stuttgart (West)
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
12:00 - 1:00 Uhr
Samstag und Sonntag
15:00 - 1:00 Uhr
Montag Ruhetag
Tel. 0711/625834
info@ebony-stuttgart.de
www.ebony-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker

• Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung

Montags, 9.30–11.30 Uhr
• Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung
Donnerstags, 10–12 Uhr
• Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland
Freitags, 17.30–19.30 Uhr
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

• Englisch Anfänger- und Auffrischkurs

Mittwochs, 10–11.30 Uhr
• Englisch Mittelstufe
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Ost
Tel. 0711/33 20 58

Círculo Argentino e. V.

• Offener Stammtisch

Genaue Infos auf facebook.de
Los Locos Latinos Steakhaus
Stammheimer Str. 70,
S-Zuffenhausen

Ina Rojas, 2009

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte
Tel. 0711/726 94 33
www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz für Kinder
mit Marie Yema Dembo-Drewitz (DR Kongo & Freunde e. V.). Für Gruppen ab 2 Kindern. Jugendhaus Bebelstr. 26, S-West
Tel. 01 57/72 72 33 48
Yema_Drewitz@yahoo.fr

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar
Bamba Gueye, Tel. 01 76/41 62 91 50, 01 51/63 97 85 71
bambinogueye@gmail.com
www.beguebayfalldance.blogspot.de

Tanzen zu Live Afro- Percussion
Workshops und offene Angebote für Erwachsene. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt, info@trommelei.de
Aranya: Tel. 070 33/693 91 64

Indischer Tanz

Indischer Tanz

Bollywood & Kathak für Anfänger
Fauzia Maria Beg, Tel. 07 071/212 79 fauzia_beg@yahoo.com
www.fauzia.de

Bombay Dance Club
Indische und orientalische Tänze, Bollywood. Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen. Derrick Linco, Tel. 01 76/64 72 91 28

Natyaswaralaya Akademie of Arts
Bharata Natyam, Bollywood. Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Inselstr. 3, S-Wangen
Suganthi Ravendranath, Tel. 01 77/450 09 71
natiyaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Senioren. Tel. 24 53 12
Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco
Kurse und Workshops für alle Niveaus. La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd, Tel. 0711/722 79 66
tafiyo@mail.de
www.qigongundtanz.com

Flamenco
Mit Catarina Mora und Live-Gitarre. Produktionszentrum Tanz und Performance, Tunnelstr. 16, S-Feuerbach, www.flamencomora.de
info@flamencomora.de

Flamenco
Mit Irene Madureira. Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt, Tel. 01 70/529 21 26

imflamenco@yahoo.com.br
www.fiestaflamenco.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen
Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de
flamenco-ina@gmx.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls
Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, www.tanz-im-puls.de
Valeriya Mayer, Tel. 071 41/92 09 19

El Pasito
Flamenco und Sevillanas. Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. Stöckachstr. 16, S-Ost, Tel. 0711/264 65
www.elpasito.de

Pasión Flamenco
Fortlaufende Flamencokurse. Frau Rubiales, Tel. 0711/28 44 766, Heilbronner Str. 131, S-Nord

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.
Flamenco für Anfänger und Fortgeschrittene. Immenhofer Str. 23
S-Mitte. Tel. 071 58/632 96

Flamenco
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg. Studio 32, Weißenburgstraße 21
S-Mitte, Tel. 01 63/8152 31
silke_streicher@yahoo.de
www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

Abseitz.Tanzen.
Tango unter fachkundiger Anleitung. 14-tägig. Stadtteihaus S-Mitte
Tel. 0170/461 12 51
tanzen@abseitz.de

Café Tango
Tango argentino und mehr. Schwabstraße 74, S-West
Tel. 0711/410 09 15
www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart.
Tel. 01 72/13 93 544
info@clavisol.com, ww.clavisol.com

El pasito
Salsa, Merengue, Bachata, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16
S-Ost, Tel. 26 46 57
tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Forró – brasilianischer Paartanz
Fortlaufende Kurse für Anfänger,

Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich.
Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost
Tel. 0173/802 63 09
info@forro-stuttgart.de
www.forro-stuttgart.de

Kindertanzschule Bailegia
Lateinamerikanische Tänze, traditionelle Folklore- und Kindertänze, moderne Tänze wie Salsa, Merengue oder Reggaeton. Unterricht auf Deutsch und/oder Spanisch.
Tel. 0711/55 71 92
alayde@bailegia.de,
www.bailegia.de

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, Winnender Str. 4, Waiblingen
Anmeldung Tango: Tel. 0711/262 53 78
Anmeldung Salsa: Tel. 0176/201 012 12
www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga. Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69, info@lalotango.de
www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals – fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche, Stotzstr. 10, S-Ost
Tel. 0711/856 07 12
tangorepublica@gmx.de
www.tangorepublica.de

ABC Salsa Company
Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupperkurse. Tel. 0174/233 27 42, 0711/50 44 02 51
info@salsa-company.de
www.salsa-company.de

Salsa und Merengue
Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen. Tel. 071 46/907 48
nklyscz@gmx.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen.
Tel. 01 75/710 03 57
info@abrazosbooks.com
www.abrazosbooks.com

Tango Argentino mit Diana del Valle und Juan Camerlingo
Fortlaufende Kurse für alle Niveaus in Stuttgart, Tübingen und Wernau.
Tel. 01 70/776 57 56
www.dianayjuan.com

Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth & Sieglinde Fraser. Hackstr. 77, S-Ost.

Tel. 0711/887 86 77 oder 0711/24 51 43
www.tangostuttgart.de

Tango Vorstadt Tanzschule Ute Frühwirth
Tango, Milonga, Vals. Kurse und Privatstunden. Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/640 20 39
hallo@tangovorstadt.de
www.tangovorstadt.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops. Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 0711/58 34 11
info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles. Tel. 071 41/97 84 00
Friedenstr. 88, Ludwigsburg
info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox. Kurse und Privatunterricht.
Tel. 071 91/836 03
info@tanzschule-salsamor.com

Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht.
Tanzschule Move Mel, Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg
01 76/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda u. a. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen und mehr. Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen u. a., Tel. 0711/420 52 60
www.viadanza-tanzschule.de
info@viadanza-tanzschule.de

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda u. a. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen und mehr. Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen u. a., Tel. 0711/420 52 60
www.viadanza-tanzschule.de
info@viadanza-tanzschule.de

Orientalischer Tanz

Amira Tanina
Klassisch-orientalischer Tanz, Ägyptisch-libanesischer Stil, Samba Oriental, Oriental Pop. Kurse, Workshops. Tel. 0175/147 17 08

Amouna
Orientalischer Tanz und Bollywood. Tel. 01 60/781 75 50

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops. Tel. 01 62/153 52 77
evi@artemis-tanz.de,
www.artemis-events.de

Bseisa – Dance Art
Orientalischer Tanz, Modern Oriental Style. Burlesque Show-Tanz. Kurse, Workshops. Landhausstr. 178, S-Ost, Tel.

Iris al Wardani

0176/552 317 87, info@bseisa.de
www.bseisa.de

Iris al Wardani Essential Bellydance
Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen.
Mercedesstr. 9, S-Bad Cannstatt.
Tel. 0711/88 28 75 00
oder 01 71/817 89 72

Leela-Sultanas orientalische Tanzoase
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatstunden. Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, sultanado@aol.com
Tel. 071 46/86 29 62, 01 71/787 85 35
www.leela-sultana.de

Marianna
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt. Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 0711/707 04 27
info@marianna-bauchtanz.de
www.marianna-bauchtanz.de

Omnia – Orientalischer Tanz
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht & Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg, Tel. 01 63/346 75 28

Orientalischer Tanz
Mittwochs, 20–21.30 Uhr
Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzhof, Iris Sauerwein, Tel. 0711/636 12 91
Iris.Sauerwein@t-online.de

Orientalischer Tanz im Forum 3
Grundlagenkurs mit Bseisa Kathinka Bassé. Dienstags, 17.30 Uhr. Forum 3, Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
Tel. 0711/440 07 49 77,
www.forum3.de

Ritim Stuttgart e. V.
Türkisches Volkstanzensemble für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Tel. 01 52/52 71 31 22
info@ritim-stuttgart.com
www.ritim-stuttgart.com

Sahar Said
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach
Tel. 0711/51 60 485

Samara El Said
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West
Tel. 01 74/885 60 60
oriental@samara-elsaid-stuttgart.com
www.samara-elsaid-stuttgart.com

Selena
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seiden-

Zina Studio für orientalischen Tanz

Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Senah – Orientalisches Tanzstudio
Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1
S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44
tanzoase@gmx.de
www.tanzoase-stuttgart.de

Serail
Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37

Shalima
Orientalischer Tanz
Fortlaufende Kurse, Workshops
Eugenstraße 32, Filderstadt
Tel. 0711/70 57 61, shalima@b-koenig.de,
www.b-koenig.de

Tamara
Orientalischer Tanz
Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg
Tel. 01 51/125 37 68 71
www.tamara-tanz.de
tamara@tamara-tanz.de

Valeriya
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg
Tel. 071 41/92 09 19
tanzimpuls@aol.com
www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock.
Tel. 01 74/18 35 473
zayanna@gmx.de
www.zayanna-tanz.de

Zina Studio für orientalischen Tanz

Zinas Studio für orientalischen Tanz
Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Zina Studio für orientalischen Tanz

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical. Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 070 42/95 02 78
info@ballettschule.com
www.ballettschule.com

Sonstiges/ Vermischtes

Zina Studio für orientalischen Tanz

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart

Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.

Dr. El-Bastawiy,
Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht

Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht

Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder.

Bulgarisches Kulturforum
Martenitsa e. V.
www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht

Kurse für Kinder und Jugendliche,

Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift
Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West.
Kurse für Erwachsene:
Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht

Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter,
Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ

Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht.

Deutsch-amerikanisches Zentrum,
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 0711/22 81 80,
www.daz.org

Englisch-Unterricht

Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prü-

fungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kursort: AWO-Zentrum Ostend,
Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français

Alle Stufen, online & Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse

Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht

Alle Klassen der griechischen Grundschule 1-6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen
Dienstags, Klassen 1-3: 14.30-16 Uhr;
Klassen 4-6: 16-17.30 Uhr
Stavros Stathopoulos
017624397419
Kostas Kachrimanidis
01729597911
Kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht

Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Italienischunterricht im Istituto di Cultura

Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht

Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10,
0151/291 051 88

Polnischer Sprachunterricht

Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j.golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht

Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Spanischschule – Interactiva

Muttersprachlicher Unterricht.
Silberbergstr. 49, S-West
info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/505 23 12

Business-Russisch

Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren

Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase

Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
info@sprachoaase.de
www.sprachoaase.de

Spanisch

für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 0711/620 63 93

Spanisch

Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito

Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops,
Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule

Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationsstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte Muttersprachlerlehrer*innen. Tel. 0711/122 652 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva

Muttersprachlicher Unterricht.
Silberbergstr. 49, S-West
info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/505 23 12

Spanisch

Für Anfänger und Fortgeschrittene Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder

Für Kinder ab 1 Jahr und älter. Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch

Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene, Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht

Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/ 601 234,
tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht

Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Volkshochschule Stuttgart

Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel.0711/18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.

Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergschule,
Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipe@shoqatapavarësia.de
albanische_schule@vereinpavarësia.de
www.shoqatapavarësia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Frau Nanie Markos
Tel. 0160/534 38 90
nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V.

Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlandschule,
Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwaa@yahoo.com

Initiative Syrischer Studierendenverein

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt
Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan.93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

Ort: Zettachring 12A, 70567 Stuttgart
oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium,
Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
Lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

Almastaba Stuttgart e. V.

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, dienstags
ISO e. V., Kärtner Straße 40a,
S-Feuerbach
Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.

Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org, www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
1 x pro Woche, freitags
Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart – Ost,
Ostendstraße 83, S-Ost
Frau Mariana Kabachiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.

Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche

Ort: Zettachring 12A, 70567 Stuttgart
oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium,
Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
Lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Neues Gymnasium Leibniz Gebäude B, Kagenfurter 71, S-Feuerbach
Heinrich-Heine-Gymnasium, Anlage 11, S-Ostfildern
Freie Waldortschule, Herdweg 163, Böblingen
Frau Wei Chen
Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.

Samstags 9:15-13:30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Neues Gymnasium,
Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch

Sompon Socialservice e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
täglich 10-17 Uhr
Schelztorstraße 2, Esslingen
Marktstraße 8, Göppingen
Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Monat
Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansastuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casal Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
samstags 10-13 Uhr
International School of Stuttgart
Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettsich

Lettsicher Kulturverein SAIME e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern

Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, samstags
Karl-Schubert-Schule,
Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Frau Oyuntkhuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com,
www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule

Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Vereinsräume,
Pelargusstraße 1-3, S-Süd
Kontakt: Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Kinder- und Jugendhaus M9,
Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Kontakt: Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16:15-18 Uhr
Ort: Ameisenbergschule,
Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Kontakt: Frau Josefina Currlin
Tel. 0178/501 17 55
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern

1 x pro Monat, Herr Dusan Radovic,
mail@sam-nt.de, www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3-4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V.

Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume,
Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Loganathan
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche, samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags
(1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.

Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche
Vereinsräume,
Schönbühlstraße 75, S-Ost,
Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche, freitags 15-17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost,
Landhausstraße 149, S-Ost
Kontakt: Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarti-magyar-gyerekeknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Privat oder in der Gruppe.
Herr Aly Palm
Tel. 0711/615 28 36,
aly.palm@t-online.de



LAB
LABORATORIUM-STUTTART.DE

PROGRAMM APRIL 2023

So. 01.04. 20.30 Uhr
● **Franz Mayer Experience feat. Alex Köberlein und seine Rottweiler**
Welhits wieder im schwäbischen Original

So. 02.04. 18 Uhr
● **Kalimera Stammtisch**

Mi. 19.04. 19 Uhr
● **Deine Stimme für den Osten**
Offenes Singen im Lab

So. 22.04. 20.30 Uhr
● **Brokof**
Alternative Folk-Rock

So. 23.04. 18.30 Uhr
● **Open World Music Stage**
mit der Ziryoab Akademie und Tea Darchia & Misho Javachishvili

Mi. 26.04. 19 Uhr
● **Ukulele-Kollektiv**
Der Stuttgarter Uklele-Stammtisch

Do. 27.04. 20.30 Uhr
● **Dona Rosa**
Fado aus Lissabon

Fr. 28.04. 20.30 Uhr
● **Markus Rill & The Troublemakers**
Gereifter Roots-Rock

LABORATORIUM
Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart
Telefon 0711 / 50 52 001

Weitere Termine unter
laboratorium-stuttgart.de

Deutsch als Fremdsprache



ifa Akademie
Intensivkurse · Abend- und Wochenendkurse
com

Zertifikate: telc

Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Tel.: 0711 2296 4990
deutschkurse@ifa-akademie.
www.ifa-akademie.

Hier lernen Sie Deutsch

henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de

Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ◆ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ◆ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ◆ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

Wir laden Deutschland



Willkommen im
EnBW HyperNetz.

enbw.com/WirLadenDeutschland

